

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta filozofická

Diplomová práce

**Nachbarsprachen. Sprachinitiativen der
Euroregionen Erzgebirge und Bayerischer Wald –
Böhmerwald – Unterer Inn im Vergleich**

Klára Komendová

Plzeň 2021

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní obor:

Areálová studia: bavorská studia

Magisterská práce

**Nachbarsprachen. Sprachinitiativen der
Euroregionen Erzgebirge und Bayerischer Wald –
Böhmerwald – Unterer Inn im Vergleich**

Klára Komendová

Vedoucí práce:

Dr. Phil. Boris Blahak, M.A.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2021

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2021

Danksagung:

Hiermit möchte ich Herrn Dr. Phil. Boris Blahak, M.A. für die professionelle Leitung meiner Masterarbeit danken, vor allem für seine Geduld und Bereitschaft, seine sachlichen Anmerkungen und wertvollen Ratschläge zu inhaltlichen und sprachlichen Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Nachbarsprache.....	4
3. Ausbildung in der Nachbarsprache in Deutschland und Tschechien	7
3.1 Das System des Fremdsprachenlernens in Bayern.....	7
3.2 Tschechisch als Fremdsprache an Schulen in Bayern	8
3.3 Das System des Fremdsprachenlernens in Sachsen	12
3.4 Tschechisch als Fremdsprache an Schulen in Sachsen.....	13
3.5 Das System des Fremdsprachenlernens in Tschechien.....	16
3.6 Deutsch als Fremdsprache an Schulen in Tschechien	17
4. Euroregionen.....	20
4.1 Allgemeine Charakteristik der Euroregionen	20
4.2 Euroregionen an der deutsch-tschechischen Grenze	22
5. Euroregion <i>Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn</i>	24
5.1 Grundinformationen über die Euroregion.....	24
5.2 Sprachinitiativen der Euroregion	26
5.2.1 Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft.....	26
5.2.2 Gastschuljahr	27
5.2.3 Euregio-Jugendforen.....	28
5.2.4 Zentrum für Sprachkompetenz.....	29
5.2.5 Die Zauberbäume – Spielerisch tschechisch lernen	31
5.2.6 Weitere Projekte	31
6. Euroregion <i>Erzgebirge/Krušnohoří</i>	32
6.1 Grundinformationen über die Euroregion.....	32
6.2 Sprachinitiativen der Euroregion	34
6.2.1 Tschechisch in 100 Sekunden.....	34
6.2.2 Sächsisch-tschechischer Fach- und Praxistag	35
6.2.3 Kinder an die Macht	36
6.2.1 Weitere Projekte	36
7. Vergleich der Sprachinitiativen der Euroregionen <i>Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn</i> und <i>Erzgebirge/Krušnohoří</i>	39
8. Fragebogenauswertung	46
8.1 Charakteristik der Befragten.....	46
8.2 Die Stellung der Befragten zum Nachbarland und zu grenzüberschreitenden Kontakten	49

8.3	Die Nachbarsprachen.....	51
8.4	Die Euroregionen und ihre Projekte.....	54
8.5	Die Sprachinitiativen	57
8.6	Zusammenfassung der Ergebnisse	62
9.	Fazit und Ausblick	65
10.	Resümee.....	69
11.	Resumé.....	70
12.	Literaturverzeichnis:	71
12.1	Gedruckte Quellen:	71
12.2	Internetquellen:	75
13.	Anlagen.....	85

1. Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit trägt den Titel *Nachbarsprachen. Sprachinitiativen der Euroregionen Erzgebirge und Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn im Vergleich*. Der Gegenstand der Untersuchung sind zwei Nachbarsprachen – das Deutsche und das Tschechische als Fremdsprachen in den Grenzgebieten Westböhmens zu Bayern und Nordböhmens zu Sachsen und der Vergleich der Sprachinitiativen der in den genannten Grenzregionen institutionalisierten Euroregionen.

Die Kenntnisse in einer Nachbarsprache sind zweifellos eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation in Grenzgebieten, in denen sich Menschen unterschiedlicher Sprache und Kultur begegnen. Solche grenzübergreifenden Kontakte werden oft durch eine Sprachbarriere behindert, weswegen sich die Organisationen der Euroregionen bemühen, dieses Hindernis durch Sprachinitiativen zu verringern und damit die Kontakte zwischen den Nachbarregionen zu stärken. Ziel der vorliegenden Masterarbeit ist zu überprüfen, wie sich das Niveau der Kenntnisse der Nachbarsprache in Deutschland und Tschechien wegen des unterschiedlichen Maßes des jeweiligen Sprachunterrichts unterscheidet und welche Sprachinitiativen die jeweiligen Euroregionen anbieten.

Die Verfasserin wählte dieses Thema, weil sie selbst aus einer Grenzregion, aus dem Gebiet der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří*, stammt, daher kommt sie mit Deutschen regelmäßig in Kontakt. Ein weiterer Grund fürs Schreiben dieser Masterarbeit ist, dass die Autorin schon zwei Aufenthalte im Rahmen des Programms Erasmus+ absolvierte – an der Universität Regensburg in Bayern im Rahmen ihres Bachelorstudiums (2016-2017) und an der Technischen Universität Dresden in Sachsen im Rahmen ihres Masterstudiums (2020-2021). Sie lernte diese zwei Regionen aus eigener Erfahrung kennen und befasste sich dabei vertieft mit dem Fremdsprachenlernen. Daher wählte sie entsprechend schon das Thema ihrer Bachelorarbeit, in der sie sich mit einem ähnlichen Thema – mit der deutschen Sprache (als Amts-, Minderheits- und Fremdsprache) in den Ländern der Europäischen Union und mit dem Programm Erasmus+ – beschäftigte. Weiter

vertiefte die Verfasserin das Thema der Nachbarsprachen im Rahmen ihres gegenwärtigen Masterstudiums – *Arealstudien: Bayernstudien* am Lehrstuhl für Germanistik und Slawistik der Philosophischen Fakultät der Westböhmischen Universität Pilsen. Hinsichtlich des Studienschwerpunkts *Bayern* befasst sie sich in dieser Masterarbeit mit den Nachbarsprachen Deutsch und Tschechisch und mit den Sprachinitiativen zweier Euroregionen an der bayerisch-böhmischen und der sächsisch-böhmischen Grenze. Zugleich sorgte die Corona-Pandemie für die Unterbrechung der Grenzkontakte, deswegen hält die Verfasserin für nötig, eine Arbeit zur Wichtigkeit grenzübergreifender Kommunikation zu schreiben, in der gerade die Euroregionen und ihre Sprachinitiativen eine wichtige Rolle spielen.

Die Masterarbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert. Im theoretischen Teil wird zunächst die Nachbarsprache allgemein definiert, folgend werden die Verhältnisse der deutschen und tschechischen Sprache in Geschichte und in der Gegenwart beschrieben. Danach stehen die Ausbildung in der jeweiligen Nachbarsprache und die Systeme des Fremdsprachenlernens in Deutschland und Tschechien im Mittelpunkt, mit folgenden Schwerpunkten: der Unterricht Tschechisch als Fremdsprache an Schulen in Bayern und Sachsen und der Unterricht Deutsch als Fremdsprache an Schulen in Tschechien. Weiter werden die Euroregionen, u. a. die an der deutsch-tschechischen Grenze, allgemein charakterisiert und ihre konkreten Vertreter *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und *Erzgebirge/Krušnohoří* näher beschrieben: Informationen über ihre Entstehung, Geschichte, Förderung, Tätigkeitsbereiche u. a. Einen großen Teil der Ausführungen bilden die Kapitel zu den Sprachinitiativen der jeweiligen Euroregionen mit konkreten Beispielen: am Ende des theoretischen Teils wird verglichen, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten die beiden vorgestellten Regionen im Bereich der Nachbarsprachen haben.

Im sich anschließenden praktischen Teil werden die sprachlichen Verhältnisse in beiden betrachteten Ländern bzw. Euroregionen quantitativ mittels eines Fragebogens untersucht. Der Fragebogen beschäftigt sich mit folgenden Themen: die Stellung der Befragten zum jeweiligen Nachbarland (Deutschland und Tschechien) und zu grenzüberschreitenden Kontakten, das Niveau ihrer Kenntnisse in der Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch),

die Informiertheit über die Euroregionen und ihre Tätigkeit, v. a. über ihre Sprachinitiativen, und die möglichen Hindernisse dieser Kooperationen. Am Ende werden die Ergebnisse des Fragebogens zusammengefasst und eine Schlussfolgerung gezogen.

Die Autorin verwendet dabei unterschiedliche methodische Vorgehensweise: Sie wertet wissenschaftliche Arbeiten zum Thema der Nachbarsprache und Euroregionen aus – gedruckte und Internetquellen. Bedeutsam innerhalb der Sekundärliteratur sind vor allem die Studien von Astrid Könönen ¹ und Christian Schramek. ² Im Rahmen aktueller Online-Quellen wird vor allem mit den Webseiten der jeweiligen Euroregionen und mit Text- und audiovisuellen Quellen zum Thema der Nachbarsprachen und der Sprachinitiativen der Euroregionen gearbeitet. Als eine weitere soziolinguistische Methode der Datenerhebung werden die Gestaltung und Auswertung eines Fragebogens herangezogen.

¹Vgl. Könönen (2004).

²Vgl. Schramek (2013).

2. Nachbarsprache

Die vorliegende Masterarbeit beschäftigt sich mit zwei Nachbarsprachen – der deutschen und der tschechischen Sprache. In der Linguistik definiert man den Terminus ‚Nachbarsprache‘ wie folgt: „Sprache, die einer anderen Sprache benachbart ist, also in einer angrenzenden Region gesprochen wird.“³ Gute Kenntnisse in einer Nachbarsprache sind vorteilhaft für die grenzüberschreitende Kommunikation zwischen verschiedenen Ländern. Der ehemalige bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer sagte hierzu in einem Interview der *Prager Zeitung*:

„Ich bin überzeugt, dass viele Schulen gerade in Grenznähe erkennen, wie sehr die tschechische Sprache ihr Schulprofil bereichern kann. Neben grenzüberschreitenden Projekten und Schulpartnerschaften leistet auch der Schüleraustausch [...] einen großen Beitrag zur Verständigung zwischen den Jugendlichen. Die Sprache des Nachbarn zu sprechen, ist enorm wichtig für das gegenseitige Verständnis und das Zusammenwachsen im Zentrum Europas.“⁴

Obwohl die hier betrachteten Nachbarsprachen zu unterschiedlichen Sprachgruppen gehören (Deutsch – germanische Sprachen, Tschechisch – slawische Sprachen), beeinflussten sie sich schon seit dem Mittelalter. Bereits im Altschechischen gab es in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (Kultur, Kirche, Militär, u. a.) Lehnwörter aus deutschen Mundarten. In die deutsche Sprache wurden hingegen nur wenige Wörter – v. a. Begriffe des Alltags – aus dem Tschechischen entlehnt. Am Anfang des 20. Jahrhunderts sprach sogar über ein Drittel der Bevölkerung Böhmens umgangssprachliches Deutsch, und bis heute gibt es hier zweisprachige Menschen, die Deutsch und Tschechisch als Muttersprache sprechen.⁵ Noch in der Gegenwart gibt es im umgangssprachlichen Tschechischen viele Entlehnungen aus dem Deutschen – sog. Germanismen: z. B. *flaška* (*Flasche*, standardtsch. *lahev*) oder *špás* (*Spaß*, standardtsch. *legrace*). Dagegen weist das Deutsche weiterhin nur selten Wortentlehnungen aus dem Tschechischen auf, und zwar v. a. bei der in Tschechien lebenden deutschsprachigen Minderheit. Es handelt sich um mundartliche Wörter, die in bestimmten Gebieten, z. B. in Jeseník (Gräfenberg), vorkommen – z. B. *thélewisör* (*Fernseher*, standardtsch. *televize*) oder *šamšlío*

³WI (2021).

⁴PZ (2015).

⁵Vgl. Sorger/Káňa (2010: 97).

(*Selbstbedienung*, standardtsch. *samoobsluha*).⁶

Deutschland und Tschechien verbindet außer der Nachbarsprache auch eine gemeinsame über 1000 jährige Geschichte und eine Grenze, die seit über 500 Jahren unverändert ist.⁷ Mehrere historische Ereignisse beeinflussten die deutsch-tschechischen Verhältnisse markant. Im 20. Jahrhundert waren dies: der Zweite Weltkrieg, die Zwangsaussiedlung der sog. ‚Sudetendeutschen‘ und der Kalte Krieg. Beide Nationen entfremdeten sich für eine lange Zeit voneinander. Bis heute existieren in beiden Ländern Vorurteile gegenüber den Nachbarn, die von diesen historischen Ereignissen geprägt wurden.⁸ Heiko Kosel, ein sächsischer Politiker, führte über die Rolle der Nachbarsprachen zur Überwindung dieser Spuren der Vergangenheit aus:

„Der Spracherwerb des Nachbarn jenseits der Grenze hilft nicht nur, ihn im Wortsinne zu verstehen, sondern trägt auch dazu bei, Vorurteile, die nach wie vor in unsere Bevölkerung präsent sind, schon von Kindesbeinen an zu verhindern oder abzubauen.“⁹

Nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems im Jahre 1989 begannen sich die deutsch-tschechischen Verhältnisse langsam zu erneuern. Die Grenzgebiete Bayerns, Sachsens und Tschechiens waren zu Kontaktzonen mutiert und begannen mit der Entwicklung einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und mit der Bewältigung neuer Herausforderungen.¹⁰ Einige Verträge trugen besonders dazu bei, so der *Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit* (1992), und die *Deutsch-Tschechische Erklärung* (1997).¹¹

Trotz der eher dünnen Besiedlung ist das sich über fast achthundert Kilometer erstreckende Grenzgebiet zwischen Deutschland und Tschechien wichtig für viele Bereiche deutsch-tschechischer Zusammenarbeit, bezüglich Dienstleistungen, Wirtschaft, Tourismus, Umwelt, Infrastruktur u. a. Deshalb arbeiten die grenznahen Städte und Gemeinden zusammen – z. B. im Rahmen von Städtepartnerschaften.¹² Deutschen und Tschechen begegnen sich seit 30 Jahren alltäglich. Sie reisen ins Nachbarland, um Ausflüge zu machen oder ihre

⁶Vgl. Greule/Nekula (2003: 14).

⁷Vgl. Kowalke (1997: 14).

⁸Vgl. Arndt (1994: 65).

⁹EN (2021).

¹⁰Vgl. Schramek (2013: 25-26).

¹¹Vgl. Könönen (2004: 20).

¹²Vgl. Jurczek (1998: 114-115).

Freunde und Verwandten zu besuchen, oder als Grenzpendler ihre Arbeitstätigkeit ausüben. Deutsche kehren in tschechischen Restaurants ein, Tschechen kaufen in Deutschland Lebensmittel ein. Das alles trägt zur Verbesserung der nachbarsprachlichen Beziehungen und zur Entwicklung der Nachbarsprachkenntnisse bei.¹³

¹³Vgl. Könönen (2004:14).

3. Ausbildung in der Nachbarsprache in Deutschland und Tschechien

Die Schulsysteme und die Politik der Fremdsprachenausbildung in Bayern, Sachsen und Tschechien unterscheiden sich markant. Im Rahmen der Kulturhoheit innerhalb des bundesdeutschen Föderalismus haben die einzelnen Bundesländer eigene Schultypen, Curricula, und Abschlüsse. Die Schulpflicht beginnt mit spätestens sechs Jahren und dauert insgesamt neun oder zehn Jahre (siehe Anlage Nr. 1). Fast alle Schüler lernen das Englische als erste Fremdsprache, das als Lingua franca betrachtet wird. Als zweite Fremdsprache wird meistens das Französische oder das Italienische gewählt und als dritte Fremdsprache können die Schüler zwischen folgenden Sprachen wählen: Spanisch, Russisch, Lateinisch, Türkisch, Tschechisch u. a. ¹⁴

In der Tschechischen Republik beginnt die Schulpflicht ebenfalls mit sechs Jahren und dauert neun Jahre (siehe Anlage Nr. 2). Der Fremdsprachenunterricht folgt einem landesweit einheitlichen System und wird durch den Staat organisiert. Als erste Fremdsprache lernt man fast ausschließlich Englisch, als zweite Fremdsprache kann man unter mehreren Sprachen wählen – Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch u. a. ¹⁵

3.1 Das System des Fremdsprachenlernens in Bayern

In Bayern absolvieren Schüler zunächst die Grundschule (vier Jgst. ¹⁶ – Grundkenntnisse). Danach bestehen verschiedene Möglichkeiten, den Bildungsweg fortzusetzen. Viele besuchen die Hauptschule (5. bis 9. oder 10. Jgst. – allgemeine Kenntnisse). Sehr begabte Schüler können ab der 7. Jgst. sog. Mittlere-Reife-Klassen besuchen. Nach der 9. Jgst. machen einige Schüler eine duale Ausbildung (Kombination von Schulunterricht und praktischer Ausbildung im Unternehmen). Eine andere Möglichkeit bietet die Realschule mit dem Realschulabschluss (5. bis 10. Jgst. – allgemeines und berufsvorbereitendes Wissen). Weiter gibt es das Gymnasium, das zur

¹⁴Vgl. SFPB (2021).

¹⁵Vgl. Hielscher u.a. (2006: 20-27).

¹⁶Jgst. – Jahrgangsstufe.

Hochschulreife, dem Abitur führt (5. bis 12. Jgst. – allgemeine Kenntnisse). Im Anschluss kann ein Studium an Hochschulen oder Fachhochschulen absolviert werden. Andere Schüler wählen eine Berufsausbildung an Berufsschulen, Berufsfachschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen oder Fachakademien.¹⁷

Der Fremdsprachenunterricht beginnt ab der dritten Klasse fast ausschließlich mit Englisch als erster Fremdsprache. An Gymnasien kann man als erste Fremdsprache entweder Latein, Französisch oder Englisch wählen. Ab der siebten Klasse lernt man eine zweite Fremdsprache – an Realschulen Französisch und an Gymnasien Französisch Lateinisch oder Englisch, je nach der Wahl der ersten Fremdsprache. Ab der achten Klasse kann man an Gymnasien freiwillig eine dritte Fremdsprache lernen – Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch u. a. Gymnasiasten können sogar eine vierte Fremdsprache wählen – z. B. Tschechisch. Generell wird in Bayern das Englische als erste Fremdsprache und das Französische als zweite Fremdsprache unterrichtet.¹⁸

3.2 Tschechisch als Fremdsprache an Schulen in Bayern

Bis 2003 wurde die Nachbarsprache Tschechisch an bayerischen Schulen kaum angeboten. Im Jahre 2011 betrug die Zahl der Tschechisch-Lerner an bayerischen Volksschulen und Realschulen 1056.¹⁹ 2016 war die Zahl auf 2038 gestiegen.²⁰ Der Tschechisch-Unterricht an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen wird vom *Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus* und vom tschechischen *Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport* unterstützt. Die Ministerien fördern die Entwicklung der Nachbarsprache, organisieren Schüleraustauschaufenthalte und Schulungen von Lehrkräften. Bayerische Lehrer haben die Möglichkeit, Kurse an tschechischen Schulen zu absolvieren.²¹

¹⁷Vgl. Hielscher u.a. (2006: 9-14).

¹⁸Vgl. Hamplová (2015: 12-15).

¹⁹Vgl. Schramek (2013: 362-366).

²⁰Vgl. BL (2021).

²¹Vgl. Sibling (2012: 7ff.).

Die Lehrpläne für den Unterricht Tschechisch als Fremdsprache entstanden in Bayern etwas später als in Sachsen. Die Materialien mussten zunächst von den Lehrern selbst erstellt werden.²² Heute gibt es Lehrpläne für Realschule, Gymnasium und Berufsfachschule, die vom *Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München* erstellt wurden. Die tschechische Sprache ist in der Kategorie ‚Fachprofile – moderne Fremdsprachenbildung‘ zugeordnet.²³

Tschechisch als Fremdsprache wird am häufigsten an Schulen im Grenzgebiet Bayerns zu Tschechien verstärkt angeboten: hauptsächlich in der Oberpfalz (an 14 Realschulen, zwei Gymnasien und 25 Grund- und Mittelschulen) und in Oberfranken (vier Realschulen, ein Gymnasium und fünf Berufsschulen), wo Schüler ein Zertifikat über ihre Tschechisch-Kenntnisse erwerben können.²⁴

Folgend seien Beispiele für Grundschulen genannt, an denen Tschechisch unterrichtet wird: die *Grundschule Schirnding-Hohenberg* – tschechische Schüler besuchen hier den Deutsch-Unterricht, im Gegenzug lernen deutsche Schüler Tschechisch als Fremdsprache²⁵ – und die *Dr.-Franz.-Bogner-Grundschule Selb* – die Kinder haben 2 Stunden pro Woche Tschechisch-Unterricht mit muttersprachlichen Lehrern. Beide Schulen führen gemeinsame Projekte und Aktivitäten mit tschechischen Partnerschulen durch, die von den deutschen und tschechischen Regierungen und Schulämtern unterstützt werden.²⁶

Im Jahre 2008 empfahl das *Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus*, den Unterricht der tschechischen Sprache an alle Schulen (inklusive Realschulen) in Bayern zu ermöglichen, insofern es genug Lehrkräfte und Schüler gibt.²⁷ Die *Arbeitsgemeinschaft der Tschechischlehrer* an bayerischen Schulen organisiert seit 2008 das Projekt *Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz*. Die Lehrer wurden für das Wahlfach Tschechisch ausgebildet und es entstanden Lehrpläne und verschiedene

²²Vgl. Bernhardt (2008: 10).

²³Vgl. SSBM (2021).

²⁴Vgl. Hamplová (2015: 14).

²⁵Vgl. SO (2021).

²⁶Vgl. BS (2021).

²⁷Vgl. Bernhardt (2008: 6).

Unterrichtsmaterialien für Kinder und Erwachsene – z. B. das Arbeitsheft *Tschechisch lernen*²⁸ oder das Wörterbuch *Slovníček – Vokabelheft* als Teil des Lehrerbuchs *Materialien für den Tschechischunterricht in Bayern*.²⁹ Im Rahmen des Projektes wurde eine Online-Landkarte mit den bayerischen Schulen erstellt, an denen man Tschechisch als Fremdsprache lernen kann – z. B. die *Staatliche Realschule Vohenstrauß*, die *Albert Schweitzer Realschule Regensburg* oder die *Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel*.³⁰ An der *Staatlichen Realschule Vohenstrauß* können alle Schüler ab der siebten Klasse den Tschechisch-Unterricht besuchen. Dazu gibt es noch eine sog. „Talentgruppe“ für begabte Schüler, die in der zehnten Klasse die Abschlussprüfung im Fach Tschechisch ablegen können.³¹

Auch Berufsschulen bieten den Unterricht Tschechisch als Wahlfach an. Die Auszubildenden können ihre Praktika in Tschechien absolvieren und sich mit den Kenntnissen der Nachbarsprache bessere Berufschancen im Nachbarland erarbeiten.³² In Weiden befindet sich die *Europa-Berufsschule Weiden – Fachakademie für Fremdsprachenberufe*, an der Berufsschüler eine Ausbildung als Übersetzer und Dolmetscher mit der Fremdsprachenkombination Tschechisch und Englisch absolvieren und eine ECC-Abschlussprüfung in Tschechischen ablegen können. Das Wahlfach Tschechisch wird auf dem Niveau A1 bis C1 unterrichtet. Die Schule kooperiert dabei mit der Karlsuniversität in Prag, die die Prüfungen organisiert.³³

Weiter wird die Nachbarsprache Tschechisch an Gymnasien als zweite Fremdsprache ab der 10. Klasse gelehrt, und Schüler haben die Möglichkeit, das Abitur auf Tschechisch abzulegen – z. B. am *Johann-Christian-Reinhart-Gymnasium Hof*. An anderen Gymnasien finden Projekte der Euroregionen – das *Gastschuljahr* und die *Sprachanimation* – statt, in deren Rahmen bayerische Schüler einen Aufenthalt an Gymnasien im Nachbarland absolvieren und dabei die Nachbarsprache lernen: z. B. das *Max-Reger-Gymnasium*

²⁸Vgl. Holubová (2012).

²⁹Vgl. Arbeitsgemeinschaft der Tschechischlerner (2014).

³⁰Vgl. TL (2021).

³¹Vgl. SRV (2021).

³²Vgl. Sibling (2012: 14-24).

³³Vgl. EB (2021).

Amberg, das *Otto-Hahn-Gymnasium Marktrechwitz*, das *Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth* oder das *Gymnasium Pegnitz*.³⁴

Tschechisch als Fremdsprache wird in Bayern auch im Rahmen der Hochschulausbildung angeboten – z. B. an der *Universität Regensburg*. Am *Institut für Slavistik* können Studierende mehrere Studiengänge absolvieren *Slavistik* (Master), *Tschechische Philologie* (Bachelor), *Deutsch-Tschechische Studien* (Bachelor) oder Wahlfach Tschechisch im Rahmen des *Lehramtsstudiums an Gymnasien*. Dazu bietet die *Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften* für alle Studierende Tschechisch-Sprachkurse auf Anfänger- oder Fortgeschrittenenniveau an. Neben den vier sprachlichen Grundfertigkeiten werden hier auch Grundzüge der tschechischen Kultur vermittelt, wobei die Möglichkeit besteht, die Zertifikate UNIcert I, II, III (Niveau B1-C1) zu erwerben. Dazu können Lehramt-Studierende Tschechisch als Erweiterungsfach für erste Staatsprüfung wählen.³⁵ Die Universität bietet ferner die Möglichkeit zur Teilnahme an Austauschprogrammen mit tschechischen Universitäten, Exkursionen nach Tschechien oder Stipendien für Sommerschulen in Tschechien (z. B. an der Masaryk-Universität Brunn).³⁶

Weitere Universitäten, an welchen man Tschechisch lernen bzw. studieren kann, sind: die Ludwig-Maximilians-Universität München (am Institut für Slavische Philologie), die Universität Bamberg (am Institut für Slavische Philologie), die Universität Bayreuth (am Sprachzentrum), die Universität Passau (am Sprachzentrum), die OTH Regensburg (Zusatzbildung Tschechisch), die OTH Amberg-Weiden (am Zentrum für Sprachen, Mittel- und Osteuropa).³⁷ Einige bayerische Universitäten haben Partneruniversitäten in Tschechien und bieten sogar gemeinsame Studiengänge mit diesen an – z. B. die *Universität Regensburg* und die *Karlsuniversität Prag* (Deutsch-Tschechische Studien).³⁸

Insgesamt muss jedoch festgehalten werden, dass das erreichte Niveau der Kompetenz in der Nachbarsprache niedrig bleibt – die meisten Lerner verfügen nur über Grundkenntnisse (Niveau GER A1). Viele gemeinsame

³⁴Vgl. EE (2021).

³⁵Vgl. ET (2021).

³⁶Vgl. UR (2021).

³⁷Vgl. BTHA (2021).

³⁸Vgl. ebd.

Projekte, grenzüberschreitende Initiativen und Exkursionen ins Nachbarland sollen dabei helfen, ein höheres Sprachniveau zu erreichen. Die Gründe für das Erlernen der Nachbarsprache sind vor allem die Nähe des Nachbarlandes und die Bedeutung der Tschechischen Republik als Handelspartner.³⁹

3.3 Das System des Fremdsprachenlernens in Sachsen

In Sachsen beginnt das Schulsystem mit der Grundschule (1. bis 4. Jgst. – Grundkenntnisse), laut ihren Noten gehen die Schüler entweder an Gymnasien (5. bis 12. Jgst. – vertieftes allgemeines Wissen) mit Zentralabitur (Hochschulreife) oder an Mittelschulen (5. bis 10. Jgst. – allgemeine und berufsvorbereitende Kenntnisse), wo es ab 7. Jgst. zwei Richtungen gibt – mit dem Ziel Hauptschulabschluss (7. bis 9. Jgst.) oder mit dem Ziel Realschulabschluss (7. bis 10. Jgst.). Danach können die Schüler Berufsschulen, Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachoberschulen oder berufliches Gymnasium besuchen. Danach besteht die Möglichkeit, an Universitäten, Kunst- oder Musikhochschulen, Fachhochschulen oder Berufsakademien weiterzustudieren.⁴⁰

Die erste Fremdsprache lernen die Schüler ab der dritten Klasse in der Grundschule. Meistens wird das Englische gelehrt, aber an einigen Schulen gibt es Zusatzangebot für begabte Schüler, die gleichzeitig noch Französisch, Tschechisch oder Polnisch lernen können. Als zweite, dritte oder weitere Fremdsprache kann man zwischen folgenden Sprachen auswählen: Französisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch, Polnisch, Latein, Griechisch u.a. In der Mittelschule wird ab der siebten Klasse eine zweite Fremdsprache unterrichtet, am Gymnasium lernt man eine solche schon ab der sechsten Klasse und die dritte Fremdsprache ab der achten Klasse. In der gymnasialen Oberstufe lernt man mindestens eine Fremdsprache (Englisch, Tschechisch oder Polnisch). Allgemein gilt in Sachsen, dass man das Englische als erste Fremdsprache lernt und die zweite und weitere Fremdsprachen zwischen mehreren Sprachen frei wählen kann.⁴¹

³⁹Vgl. Freier u.a. (2007: 482-485).

⁴⁰Vgl. Hielscher u.a. (2006: 15-19).

⁴¹Vgl. Comenius-Institut (2004: 34-39).

3.4 Tschechisch als Fremdsprache an Schulen in Sachsen

Seit 1993 wächst in Sachsen das Interesse an Tschechisch als Fremdsprache. Im Jahre 2010 gab es 1490⁴² und 2017 sogar 2996 Tschechisch-Lerner an insgesamt 26 Schulen, vor allem im Grenzgebiet Sachsens zu Tschechien, wo Tschechisch schon ab der sechsten Klasse angeboten wird.⁴³

Das *Landesamt für Schule und Bildung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultur* und das *Sächsische Bildungsinstitut* erstellen Lehrpläne und Lehrmaterialien für den Unterricht Tschechisch als Fremdsprache an Gymnasien und Oberschulen. Das *Sächsische Staatsministerium für Kultus* veranstaltet Kurse für Lehrkräfte, in welchen man Zertifikate erwerben kann, die zum Lehramt Tschechisch qualifizieren, bietet Fachberatung an und unterstützt muttersprachliche Tschechisch-Lehrer.⁴⁴ Im Jahre 2014 gab das Ministerium die Entstehung der *Sächsischen Landesstelle für frühe Nachbarsprachige Bildung (LaNa)* in Auftrag – mit dem Ziel, Kindern im Grenzgebiet die Nachbarsprache (Tschechisch oder Polnisch) bereits in einer frühen Altersphase (im Vorschulalter) zu vermitteln.⁴⁵

Im Rahmen der *LaNa* entstanden ca. 70 Kindergärten mit einem entsprechenden Sprachlernangebot in sechs sächsischen Grenzlandkreisen, wo Kinder die Nachbarsprache schon früh im Alltag erleben, spielerisch lernen und die Nachbarkultur aus erster Hand kennenlernen. Die Kindergärten befinden sich z. B. in Altenberg, Klingenthal, Pulsnitz oder Zittau. Sachsen ist das bisher einzige Bundesland, das Daten über den Stand der Nachbarsprachenbildung in Kindergärten im Grenzgebiet sammelt.⁴⁶

Weiter wird das Tschechische an drei Grundschulen unterrichtet – z. B. an der *Grundschule Zittau*, wo sich deutsche und tschechische Schüler von der ersten bis zur dritten Klasse regelmäßig einmal pro Woche begegnen, abwechselnd in Deutschland und in Tschechien. Sie können das Wahlfach

⁴²Vgl. Schramek (2013: 366-372).

⁴³Vgl. SDE (2021).

⁴⁴Vgl. NASA (2021a).

⁴⁵Vgl. NASA (2021b).

⁴⁶Vgl. Gellrich (2015: 67-70).

Tschechisch belegen, das zweimal pro Woche mit tschechisch- oder deutschsprachigen Lehrkräften stattfindet.⁴⁷

Tschechisch als Fremdsprache wird auch an weiterführenden Schulen und Gymnasien unterrichtet, wo die Schüler neben der Nachbarsprache auch Grundkenntnisse der Nachbarkultur erwerben. Das Tschechische wird entweder als zweite Fremdsprache (6. bis 10. Jgst.) oder als dritte Fremdsprache (8. bis 9. Jgst.) unterrichtet. Weiter kann es auch im Rahmen der bilingualen Ausbildung gelernt werden.⁴⁸ So bietet etwa das *Goethe-Gymnasium* in Sebnitz seinen Schülern seit 2019 den Nachbarsprachunterricht Tschechisch an. Man kann die Sprache ab der sechsten Klasse als zweite Fremdsprache wählen, die Teil des regulären Curriculums ist.⁴⁹

Das *Friedrich Schiller-Gymnasium Pirna* bietet seit 1998 einen *Binationalen-bilingualen deutsch-tschechischen Bildungsgang* an. In jedem Jahrgang gibt es eine deutsch-tschechische Klasse, in der deutsche und tschechische Schüler gemeinsam lernen, wobei ihr zahlenmäßiges Verhältnis in jeder Klasse anders ist, zumeist sind die Deutschen aber in der Mehrheit. Die deutschen und tschechischen Schüler haben die Möglichkeit, die Nachbarsprache als Fremdsprache zusammen mit der zweiten Fremdsprache Englisch ab der fünften Klasse intensiv zu lernen. Zuerst haben beide Gruppen einen getrennten Unterricht, ab der zehnten Klasse absolvieren sie jedoch alle Fächer zusammen, die abwechselnd in der jeweiligen Nachbarsprache unterrichtet werden. Daneben belegen die Schüler den obligatorischen Kurs *Deutsch-tschechische Beziehungen*. In der neunten und zehnten Klasse absolvieren sie ein Sprachpraktikum im Nachbarland, wo sie in Gastfamilien wohnen und die Schule besuchen. Das Gymnasium hat eigene Lehrbücher erstellt – z. B. *Třesky plesky, uč se česky!*⁵⁰ oder *Je to hezký umět česky!*⁵¹ Am Ende erwerben die Schüler eine Hochschulreife (Abitur), die sowohl in Deutschland als auch in Tschechien anerkannt wird.⁵²

⁴⁷Vgl. SZ (2021).

⁴⁸Vgl. LGT (2021).

⁴⁹Vgl. GG (2021).

⁵⁰Vgl. Antošová (2004).

⁵¹Vgl. Antošová (2012).

⁵²Vgl. SGP (2021).

Die tschechische Sprache kann man in Sachsen ferner an allen 30 Volkshochschulen und an folgenden Universitäten lernen bzw. studieren: an der Technischen Universität Dresden (Wahlpflichtfach des Instituts für Slavistik, Sprachkurse im Rahmen des Lehrzentrums Sprachen und Kulturen LSK)⁵³ und an der Hochschule Zittau-Görlitz (Fachbereich Sprachen – Übersetzen Englisch-Tschechisch).⁵⁴ Zusätzlich kooperieren sächsische und tschechische Hochschulen im Bereich der Tschechisch-Ausbildung und bieten binationale Studienprogramme an – z. B. die Universität Leipzig und die Karlsuniversität Prag (s. u.). Die *Universität Leipzig* wiederum bietet den Studiengang *Tschechisch Lehramt an Gymnasien* an, in dem sich die Studierenden mit der Fachdidaktik, bohemistischer Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaft beschäftigen. Im Rahmen des Studiums absolvieren sie einen Studienaufenthalt an tschechischen Hochschulen und können danach an Gymnasien das Fach Tschechisch unterrichten oder in anderen Bereichen arbeiten, in welchen die Kooperation und Kommunikation mit tschechischen Partnern notwendig ist.⁵⁵ Die *Universität Leipzig* bietet außerdem gemeinsam mit der Karls-Universität Prag den binationalen Studiengang *Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch* an. Die Studierenden perfektionieren hier ihre Kompetenz in den Nachbarsprachen Tschechisch und Deutsch und die Fertigkeit des Übersetzens. Absolventen können später als Übersetzer im deutsch-tschechischen Kontext in verschiedenen Organisationen beruflich tätig werden.⁵⁶

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Unterricht der tschechischen Sprache in Sachsen eine stärkere Stellung als in Bayern hat – insgesamt gab es 2016 in Sachsen 2 996⁵⁷ und in Bayern nur 2 038 Tschechisch-Lerner.⁵⁸ Die Gründe für das Erlernen der Nachbarsprache sind vor allem die Nähe zu Tschechien, das Bestehen von Schulpartnerschaften mit Tschechien oder bessere Berufschancen im deutsch-tschechischen Wirtschaftskontext.

⁵³Vgl. TUD (2021a).

⁵⁴Vgl. BCC (2021).

⁵⁵Vgl. UL (2021a).

⁵⁶Vgl. UL (2021b).

⁵⁷Vgl. SDE (2021).

⁵⁸Vgl. BL (2021).

3.5 Das System des Fremdsprachenlernens in Tschechien

In Tschechien beginnt die Schulpflicht mit der Grundschule, die in zwei Stufen eingeteilt wird – von der 1. bis 5. Jgst. (Grundkenntnisse) und von der 6. bis 9. Jgst. (vertiefte Grundkenntnisse). Danach treten die Schüler an weiterführende Schulen über: Gymnasien, Fachoberschulen oder Berufsschulen. An Gymnasien lernt man vier, sechs oder acht Jahre (entweder ab der 6., 8. oder 10. bis zur 13. Jgst.) und schließt mit dem Abitur ab. Auch in Fachoberschulen legen die Schüler das Abitur ab, an Berufsschulen erhalten sie dagegen nach Ausbildungsabschluss einen Lehrbrief. Die Schüler mit Abitur können an Universitäten, Fachhochschulen, Konservatorien oder höheren Fachschulen studieren.⁵⁹

Das System des Fremdsprachenlernens ist an den genannten Schultypen unterschiedlich, es wird aber jeweils durch den Staat organisiert. Das Fremdsprachenlernen beginnt schon im Kindergarten, wo einige Kinder bereits mit drei Jahren Sprachgruppen besuchen und Sprachen spielerisch kennenlernen. Sie werden dadurch bereits auf die schulische Fremdsprachenausbildung vorbereitet.⁶⁰ An der Grundschule kann man eine Fremdsprache freiwillig schon ab der ersten oder zweiten Jahrgangsstufe lernen. Ab der dritten bis neunten Klasse lernt man die erste obligate Fremdsprache – meistens Englisch, das als erste Fremdsprache vom *Ministerium für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik* empfohlen wird. Trotzdem kann aber an einigen Schulen, je nach Angebot, auch das Deutsche als erste Fremdsprache gewählt werden. Ab der sechsten bis neunten Klasse lernt man eine zweite Fremdsprache. An Mittelschulen kann man das Abitur in einer Fremdsprache auf dem Niveau GER B1 ablegen.⁶¹

⁵⁹Vgl. Hielscher u.a. (2006: 20-24).

⁶⁰Vgl. RVP (2021).

⁶¹Vgl. MŠMT (2005: 5).

3.6 Deutsch als Fremdsprache an Schulen in Tschechien

Laut Datenerhebung des deutschen *Auswärtigen Amtes* gab es 2015 in Tschechien insgesamt 340 000 und 2020 352 980 DaF-Lerner⁶² (davon 350 558 im Schulbereich), 3 398 Schulen mit DaF-Angebot und 6 832 DaF-Lehrkräfte.⁶³ Tendenziell lernt man Deutsch in Tschechien als zweite Fremdsprache, trotzdem gibt es Ausnahmen – z.B. in Südmähren, wo Deutsch für lange Zeit die bevorzugte erste Fremdsprache war.⁶⁴ Seit 1991 gibt es an einigen tschechischen Schulen zweisprachige Klassen, in welchen der Unterricht abwechselnd auf Deutsch und Tschechisch geführt wird. In größeren Städten haben deutschsprachige Bildungsinstitutionen ihren Sitz (Kindergärten, Grund- und Mittelschulen) – z. B. das *Deutsche Landesgymnasium* in Brunn (Kindergarten und Grundschule), die *Deutsche Schule Prag* (Kindergarten, Grundschule und Gymnasium) oder der Kindergarten *Junikorn* in Pilsen.⁶⁵

In Tschechien existieren spezielle Einrichtungen (Kindergärten, Grund- und Mittelschulen und Gymnasien), an welchen man gleichzeitig zwei Fremdsprachen obligatorisch erlernen muss – meistens Englisch und eine weitere Fremdsprache.⁶⁶ Beispiele hierfür sind u. a.: Kindergarten – *Mateřská škola Aussig*; Grundschulen – *Základní jazyková škola* in Glatz, *Základní škola německo-českého porozumění* oder *Základní škola Husova* in Reichenberg; Gymnasien – *Gymnázium* in Eger, *Mendelovo gymnázium* in Troppau oder *Gymnázium* in Zlin.⁶⁷

Am Thomas-Mann-Gymnasium in Prag wird Deutsch als erste Fremdsprache unterrichtet. Das Gymnasium spezialisiert sich auf den Unterricht der deutschen Sprache mit dem Ziel, bei seinen Schülern das Niveau GER C2 zu erreichen und sie auf ein Hochschulstudium in Deutschland vorzubereiten. Im Rahmen der Schule gibt es die Möglichkeit des zweisprachigen Unterrichts, der von muttersprachlichen Lehrkräften aus Deutschland durchgeführt wird. Die SchülerInnen können in der achten Klasse

⁶²DaF Lerner – Lerner des Fachs Deutsch als Fremdsprache.

⁶³Vgl. Auswärtiges Amt (2020: 18).

⁶⁴Vgl. Sorger u.a. (2010: 94-95).

⁶⁵Vgl. Komendová (2018: 23).

⁶⁶Vgl. Hamplová (2015: 17).

⁶⁷Vgl. DBP (2021).

die deutsche Sprachprüfung DSD II, das *Deutsches Sprachdiplom II der Kultusministerkonferenz*, ablegen.⁶⁸

Das bilinguale Gymnasium F. X. Šaldy Liberec bietet seinen Unterricht sogar völlig auf Deutsch und die Möglichkeit eines deutschen Abiturs an. Ab der zehnten Klasse erhalten die Schüler den Unterricht auf Deutsch nach deutschem Lehrplan. Deswegen wird in den ersten zwei Jahren vertieft Deutsch gelernt – jeden Tag zwei Unterrichtsstunden. An der Schule unterrichten deutsche und tschechische Lehrer, und die Schule betreibt einen intensiven Austausch mit Deutschland. Daneben absolvieren die Schüler im Rahmen des Unterrichtes Praktika in deutschen Firmen und verbessern dabei ihre Deutschkenntnisse.⁶⁹

Die deutsche Sprache wird an insgesamt 52 Hochschulen an 17 germanischen Instituten im Rahmen von ca. 110 Lehrangeboten entweder als Studiengang (Lehramt, Philologie, Übersetzen, Dolmetschen u. a.) oder als Wahlfach angeboten. Ein Beispiel stellt die Westböhmische Universität Pilsen dar, wo man an der philosophischen Fakultät den Bachelorstudiengang *Fremdsprachen für Wirtschaftspraxis* der Sprachenkombination Deutsch-Englisch studieren kann. Darauf aufbauend können Bachelor-Absolventen mit dem Masterstudiengang *Arealstudien: Bayernstudien* fortfahren. Im Rahmen beider Studiengänge lernen die Studierenden deutsche Grammatik, Morphologie, Lexikologie, Syntax, Literatur, Landeskunde und erwerben weitere Kompetenzen, etwa im Dolmetschen oder Übersetzen. Weiter bietet die Universität Lehramtsstudiengänge mit dem Schwerpunkt Deutsch.⁷⁰

Auch andere tschechische Universitäten haben Studiengänge mit Schwerpunkt Deutsch im Angebot: die Schlesische Universität Troppau (Deutsche Sprache für die Fachpraxis), die Karlsuniversität Prag (Deutsche Sprache und Literatur mit Schwerpunkt Bildung, Deutsche und mitteleuropäische Studien, Deutsch-Tschechische Studien, Übersetzen Tschechisch-Deutsch), die Masaryk-Universität Brünn (Lehramt Deutsch, Deutsche Sprache und Literatur, Germanische Sprachen, Übersetzen Tschechisch-Deutsch), die Südböhmische Universität Budweis (Deutsch-

⁶⁸Vgl. GTM (2021).

⁶⁹Vgl. DAL (2021).

⁷⁰Vgl. KGS (2021).

tschechische Arealstudien, Deutsche Sprache und Literatur, Lehramt Deutsch), die Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Aussig (Deutsche Sprache und Literatur, Lehramt Deutsch, Interkulturelle Germanistik im deutsch-tschechischen Kontext), die Universität Königgrätz (Lehramt Deutsch, Fremdsprachen für die Tourismusbranche – Deutsch), u. a.⁷¹

An einigen Universitätssprachzentren lernt man Deutsch als studienbegleitende Fremdsprache. Viele von den o. g. Universitäten kooperieren mit Partnerhochschulen in Deutschland – z. B. die Karlsuniversität Prag mit der Universität Regensburg.⁷² Weiter gibt es an tschechischen Hochschulen *TestDaF-Zentren*, an welchen Studierende *TestDaF* (Test Deutsch als Fremdsprache) ablegen können, und zwar in folgenden Städten: Ostrau, Pilsen, Königgrätz, Pardubitz, Aussig. Dieser Test berechtigt internationale Studierende bei entsprechendem Ergebnis zum Studium an allen deutschen Universitäten.⁷³

Abschließend kann man feststellen, dass die deutsche Sprache als Fremdsprache in Tschechien eine wesentlich stärkere Stellung als die tschechische Sprache in Deutschland (Bayern, Sachsen) hat, hauptsächlich, weil Deutsch als Fremdsprache an fast allen Schulen im Rahmen des üblichen Unterrichts angeboten wird bzw. gewählt werden kann. In Tschechien lernt man die Nachbarsprache Deutsch aus mehreren Gründen, u. a. weil man mit den Kenntnissen Vorteile bei der Arbeit in Deutschland hat oder auch weil die Kommunikation mit den Nachbarn leichter ist.⁷⁴

⁷¹Vgl. VS (2021).

⁷²Vgl. ebd.

⁷³Vgl. DAF (2021).

⁷⁴Vgl. Schramek (2013: 357).

4. Euroregionen

4.1 Allgemeine Charakteristik der Euroregionen

Euroregionen sind freiwillig entstandene Organisationen mit institutionellem Charakter, die grenzüberschreitend zwischen zwei oder mehreren Ländern ihre Tätigkeit ausüben, mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen (Kultur, Wirtschaft, Sport, u. a.) zu verbessern.⁷⁵ Man verwendet mehrere synonyme Begriffe für ihre Benennung: *Euroregion*, *Europaregion* oder *Euregio*. Am häufigsten wird jedoch der Begriff *Euroregion* verwendet. Als Hauptgedanke der Euroregionen gilt der Gedanke der guten Nachbarschaft.⁷⁶

Die ersten Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg. Die heutige Form der Euroregionen gab es schon seit den 1950er Jahren an der deutsch-niederländischen Grenze. Euroregionen entstanden, weil es nötig war, gemeinsame kommunale Probleme grenzüberschreitend zu lösen und die menschlichen Lebensbedingungen auf beiden Seiten der Grenze zu verbessern.⁷⁷

In den 1960er und 1970er Jahren entstanden ca. 30 derartige Grenzregionen, vor allem in Skandinavien und an den westlichen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland.⁷⁸ In den 1980er und 1990er Jahren kam es zur Entstehung weiterer Euroregionen, in Europa gab es damals insgesamt ca. 60 davon. Entscheidend war das Jahr 1989 und v. a. vor allem die damit verbundene Öffnung des ‚Eisernen Vorhangs‘. In der Folge kam es zur allmählichen Bildung der bi- und trilateralen Euroregionen in ganz Europa, die auf regionaler Ebene zusammenarbeiteten und am Ende des Jahres 1995 war ihre Anzahl auf ca. 140 angewachsen.⁷⁹

Heute existieren in Europa 185 Euroregionen. Die Bundesrepublik Deutschland ist an 27 von ihnen beteiligt⁸⁰ – davon acht mit bayerischem Anteil

⁷⁵Könönen (2004: 67).

⁷⁶Vgl. ebd.

⁷⁷Eckart (1997: 10).

⁷⁸Malchus (1996: 29).

⁷⁹Könönen (2004: 74).

⁸⁰Vgl. SSG (2020).

(*Euregio Bodensee, Euregio via salina, Euregio Zugspitze - Wetterstein - Karwendel, Euregio Inntal, Euregio Salzburg - Berchtesgadener Land – Traunstein, Inn – Salzach – Euregio, Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn, Euregio Unterer Inn*) und vier mit sächsischer Beteiligung (*Euroregion Neiße – Nisa - Nysa, Euroregion Elbe/Labe, Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří, Euroregion Euregio Egrensis*). Die Tschechische Republik hat an insgesamt 13 Euroregionen teil – davon zwei an der bayerisch-böhmischen Grenze (*Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn, teilweise auch Euroregion Egrensis*) und vier an der sächsisch-tschechischen Grenze (*Euroregion Neiße – Nisa - Nysa, Euroregion Elbe/Labe, Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří, teilweise auch Euroregion Egrensis*).⁸¹

Die einzelnen Euroregionen haben unterschiedliche Strukturen und Organe, jedoch haben sie ein gemeinsames Ziel, nämlich den Grenzraum, den sie ausmachen, durch verschiedene Aktivitäten zu entwickeln. Sie dienen gemeinsamen Interessen von Nachbarländern, lösen aber auch Probleme zwischen diesen. Ihre Handlungsbereiche sind vielfältig. Sie veranstalten grenzüberschreitende Projekte, Workshops, Seminare u. a., und entwickeln regionale Initiativen in folgenden Sphären: Kultur, Tourismus, Sozialwesen, Ökologie, (Kinder- und Erwachsenen-)Bildung, Wirtschaft, Verkehr u. a.⁸² Die Euroregionen informieren ihre Einwohner über ihre Tätigkeit: durch eigene mindestens zweisprachige Webseiten, soziale Medien (z. B. Facebook und Instagram), Zeitungen, Zeitschriften oder Flugblätter.⁸³

Die Aktivitäten der Euroregionen werden von den Regierungen der beteiligten Staaten, von den örtlichen Städten und Landkreisen und von verschiedenen Fonds der EU unterstützt. Die Wichtigsten sind: der EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung), der ESF (Europäischer Sozialfonds) und der KF (Kohäsionsfonds).⁸⁴ Die jeweiligen Fonds bieten verschiedene Programme – z. B. das Programm *Interreg*, das seit 1990 existiert und im Zeitraum 2014-2020 grenzüberschreitende Aktivitäten in Sachsen und Bayern mit dem Gesamtbudget von 10,1 Mrd. Euro förderte.⁸⁵

⁸¹Vgl. BI (2020).

⁸²Vgl. Könönen (2004: 67).

⁸³Vgl. Könönen (2004: 86-90).

⁸⁴Vgl. Könönen (2004: 25-30).

⁸⁵Vgl. INR (2021).

Die Aktivitäten der Euroregionen werden weiter von verschiedenen Institutionen unterstützt – z. B. vom Verband AGEG (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen), der seit 1971 als Dachverband der Euroregionen fungiert. Der Verband repräsentiert die Euroregionen in der EU und bietet in verschiedenen Bereichen Beratung an. Ein weiteres Beispiel ist der Ausschuss der Euroregionen, der seit 1994 den Regionen und Landkreisen die Möglichkeit gibt, ihre Anliegen gegenüber der EU zu artikulieren.⁸⁶

4.2 Euroregionen an der deutsch-tschechischen Grenze

Schon seit Anfang der 1990er Jahre entwickelte sich stufenweise die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Deutschland und Tschechien. Seit 1991 entstanden fünf Euroregionen an der gemeinsamen Grenze – *Euroregion Neiße – Nisa – Nysa* (1991), *Euroregion Elbe/Labe* (1992), *Euregio Egrensis* (1993), *Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří* (1993) und *Euroregion Bayerischer Wald – Böhmer Wald – Unterer Inn* (1993).⁸⁷

Die Euroregionen an der deutsch-tschechischen Grenze haben die gleiche Struktur und verfolgen die gleichen Ziele wie alle Euroregionen (s. o.). Sie zielen auf gute Nachbarschaft und möchten eine interregionale Identität ausbilden. Trotz der unterschiedlichen Schulsysteme in Bayern, Sachsen und Tschechien bemühen sich die Euroregionen auf der Grundlage ihrer Veranstaltungen um die Verbesserung der Kenntnisse in der Nachbarsprache und um die Verbreitung des Wissens über die Nachbarkultur.⁸⁸ Sie wollen die Nachteile der Grenzregionen verringern und die grenzüberschreitenden Kontakte stärken:

„Hauptziel der deutsch-tschechischen Euroregionen ist es, durch die Koordinierung grenzübergreifender Zusammenarbeit mitzuhelfen, im Sinne der Europäischen Integration die Trennwirkung der Staatsgrenze in allen Lebensbereichen zu verringern.“⁸⁹

Die Projekte der Euroregionen zielen auf dauerhafte Nachbarkooperation in verschiedenen Bereichen – Schulwesen (Schulaufenthalte für deutsche und tschechische Schüler, Schülerinnen und Studierende), Freizeit (zweisprachige

⁸⁶Vgl. Malchus (1996: 28-29).

⁸⁷Vgl. Könönen (2004: 74).

⁸⁸Vgl. SN (2021).

⁸⁹Könönen (2004: 84).

Sommerlager), Infrastruktur (Personen- und Warenverkehr), Tourismus, Kultur (z.B. Sächsisch-böhmischer Musiksommer), Sport, Forschung, Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Soziales, Wirtschaft (Einzelhandel, Förderung von regionalen Unternehmenskooperationen), Umwelt (Naturschutz), Arbeitsmarkt und Nachbarsprache.⁹⁰

Ein mögliches Hindernis der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bilden die Sprachbarriere, die unterschiedliche Wahrnehmung der gemeinsamen Geschichte und die strukturelle Heterogenität der Grenzregionen. Zu den größten Vorteilen der gemeinsamen Kooperation Deutschlands und Tschechiens gehören: die Verbesserung und Vertiefung des nachbarschaftlichen Verhältnisses, der Kulturtransfer oder die wirtschaftliche Kooperation. Zu den größten Nachteilen gehören: wirtschaftliches Ungleichgewicht, unterschiedliche Projektförderung und fehlende oder unzureichende Kenntnisse der jeweiligen Nachbarsprache.⁹¹

⁹⁰Vgl. Jeřábek (1998: 90f.).

⁹¹Vgl. Schramek (2013: 56).

5. Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*

5.1 Grundinformationen über die Euroregion

Die Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn e.V.* ist ein trilaterales Konzept, das am 25.1.1993 in Cham und am 20.9.1993 in Český Krumlov als ein Kommunalverband gegründet wurde.⁹² Sie umfasst 150 Mitgliedsstädte und Gemeinden in 17 Landkreisen an der fast 480 km langen Grenze zwischen Bayern (9), Böhmen (4) und Österreich (4). Das Gebiet der Euroregion (siehe Anlage Nr. 3) besteht zum großen Teil aus Wäldern. Ihre Fläche beträgt ca. 30 000 km², im Norden grenzt sie an die Euroregion *Egrensis*, im Süden an die Euroregion *Inn-Salzach* und im Osten an die Euroregion *Silva Nortica*. In der Euroregion wohnen mehr als 2 Mio. Einwohner.⁹³

Der bayerische Teil der Euroregion mit dem Sitz in Freyung – *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* – hat den gleichen Namen wie die gesamte Euroregion. Ursprünglich hieß er *Bayerischer Wald – Böhmerwald*. Im Jahre 2004 wurde er um den Landkreis Rottal-Inn erweitert und erhielt den heutigen Namen. Der oberösterreichische Teil hat den Namen *Euroregion Bayerischer Wald – Böhmerwald – Mühlviertel* und hat seinen Sitz in Freistadt. Den tschechischen Teil bildet die *Euroregion Šumava – jihozápadní Čechy* mit dem Sitz in Klatovy; sie liegt in West- und Südböhmen.⁹⁴

Im Rahmen der Tätigkeit der Euroregion gibt es Projekte, die zwischen Bayern, Tschechien und Österreich stattfinden und die Lebensbedingungen der Menschen im Grenzraum in folgenden Bereichen verbessern sollen: Kultur, Sport, Politik, Tourismus, Ökologie und Umweltschutz, Landwirtschaft, Verkehr und Mobilität, Wirtschaft, Technologie, Sozialwesen, Bildung und Nachbarsprache.⁹⁵

Die Projekte der Euroregion werden über Mittel der EU, des Bundes, Landes und Kreises gefördert. Ihre Tätigkeit wird weiter von der AGEG vertreten und vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

⁹²Vgl. EBB (2021a).

⁹³Vgl. EBB (2021b).

⁹⁴Vgl. EBB (2021b).

⁹⁵Vgl. EBB (2021a).

unterstützt. Im Rahmen dieses Fonds gibt es insgesamt drei Förderprogramme, zwei sind für die vorliegende Masterarbeit von Bedeutung: Das Programm *Interreg A*, das sich um die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Bayern und Tschechien und zwischen Bayern und Österreich kümmert und die Programme *Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2014-2020* und *Interreg V A Österreich – Deutschland/Bayern 2014-2020* beinhaltet. Im Bereich der Sprachförderung geht es um folgende Unterprogramme: *Ziel 2 – Förderung des Sprachunterrichtes* und *Ziel 3 – Schulen und Bildung*. *Interreg A* ermöglicht entweder Großprojekte (Staatsprojekte) oder Kleinprojekte/ Dispositionsfonds (Euroregionen). Weiter gibt es das Programm *Interreg B*, das sich mit der transnationalen Kooperation in Donaauraum und Mitteleuropa beschäftigt. Die beiden Programme haben das Ziel der grenzüberschreitenden Regionalentwicklung und unterstützen entsprechende Initiativen. Das dritte Programm ist *Interreg Europe*, das sich auf die interregionale Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten bezieht. Im Rahmen der Euroregion gibt es selbstverständlich noch weitere Programme, die sich aber mit anderen Bereichen beschäftigen.⁹⁶

Die Ziele der Euroregion lauten wie folgt:

„Das Hauptziel der EUREGIO ist, die kommunale und zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit über Staatsgrenzen hinweg zu fördern und zur Lösung der Probleme beizutragen, die sich aus dem Aufeinandertreffen von verschiedenen Gesellschafts- und Verwaltungsstrukturen ergeben.“⁹⁷

In diesem Sinne steht gute Nachbarschaft und gemeinsames Handeln im Zentrum des Interesses. Die Euroregion strebt nach dem Abbau von in der Geschichte entstandenen Vorurteilen. Weiter zielt die Euroregion auf die Vertiefung und Verstärkung der Nachbarkontakte zwischen Deutschland, Österreich und Tschechien. In diesem Zusammenhang unterstützt die Euroregion das Erlernen der deutschen und tschechischen Nachbarsprache, die in der grenzüberschreitenden Kommunikation häufig durch andere Fremdsprachen, z.B. durch das Englische, ersetzt werden.⁹⁸

⁹⁶Vgl. EBB (2021d).

⁹⁷EBB (2021c).

⁹⁸Vgl. EBB (2021c).

5.2 Sprachinitiativen der Euroregion

Die Euroregion organisiert zahlreiche Projekte, die sich um die Entwicklung der Kenntnisse der Nachbarsprache kümmern – *EU 253 – Zukunftsregion Bayerischer Wald – Šumava 2020+* z. B. findet im Zeitraum 7.7.2018-30.6.2021 zwischen der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und der *Euroregion Šumava* statt. Das Ziel ist, eine Plattform für überregionale Wissensvermittlung zu bilden und die grenzübergreifende Zusammenarbeit der deutschen und tschechischen Jugend zu fördern.⁹⁹

Die transnationalen Veranstaltungen der Euroregion werden durch die mangelnde Kenntnis der jeweiligen Nachbarsprache allerdings behindert. Es gibt eine Sprachbarriere, die die Grenzregion, zusammen mit anderen Aspekten wie Einwohneridentität oder regionale Entwicklung differenziert. Die Unterschiedlichkeit der Kultur und der Sprache an der Grenze zwischen Bayern und Böhmen kann zu Missverständnissen führen: daher bemüht sich die Euroregion, diese Probleme mithilfe von Sprachinitiativen zu überwinden, die im folgenden Unterkapitel vorgestellt werden.¹⁰⁰

5.2.1 Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft

Das Projekt *EU 298 – Gemeinsame Sprache-Gemeinsame Zukunft* wird im Zeitraum 2020 bis 2022 gemeinsam von der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und der Technischen Universität Budweis durchgeführt. Das Ziel ist, die Sprachbarriere an der deutsch-tschechischen Grenze abzubauen, die gemeinsamen grenzüberschreitenden Kontakte zu vertiefen und den Unterricht der Nachbarsprachen zu stärken.¹⁰¹

In diesem Rahmen gibt es einen zweijährigen Sprachunterricht an 30 Schulen (15 Grundschulen und 15 weiterführende Schulen), in welchen die Schüler mindestens einmal pro Woche Fremdsprachenunterricht in der jeweiligen Nachbarsprache besuchen. Zugleich wird eine App für den Unterricht der tschechischen Sprache an deutschen Schulen entwickelt, die die Fremdsprache spielerisch vermitteln soll. Weiter gibt es Exkursionen und

⁹⁹Vgl. EBB (2021e).

¹⁰⁰Vgl. Dokoupil u.a. (2014: 29).

¹⁰¹Vgl. EBB (2021e).

Besuche des jeweiligen Nachbarlandes – in Schulen und Firmen an der gemeinsamen Grenze.¹⁰²

5.2.2 Gastschuljahr

Das Projekt *Gastschuljahr* begann 1996 mit dem Ziel, den bayerischen und tschechischen Schülern der grenznahen Gymnasien ein Schuljahr oder eine kürzere Zeitperiode an Gymnasien im jeweiligen Nachbarland zu ermöglichen. Das Projekt wird von der EU, von der deutschen (*Bayerische Staatskanzlei*) und tschechischen Seite (Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*) gefördert.¹⁰³ Tschechische Schüler (im Alter von 16 bis 18 Jahren) aus Süd- und Westböhmen können ein Jahr oder eine kürzere Zeit an einem ostbayerischen Gymnasium verbringen. Zu den teilnehmenden Schulen gehören z. B. das Gymnasium Leopoldinum Passau, das Robert-Koch Gymnasium Deggendorf oder das Joseph-von-Fraunhofer Gymnasium Cham. Das Motto des Programms lautet: „Gastschüler werden Deutschland kennenlernen“. Die Schüler werden mit deutscher Kultur vertraut gemacht, schließen neue Freundschaften, verbessern ihre Deutschkenntnisse und erwerben weiteres Wissen z. B. über die Dialekte Bayerns.¹⁰⁴

Vor dem Aufenthalt müssen die teilnehmenden Schüler mindestens drei Jahre lang Deutsch gelernt haben und das Sprachniveau B1 haben. Zusätzlich müssen sie in Englisch mindestens das Sprachniveau A2 vorweisen. Die Schüler sollten aufgeschlossen und motiviert gegenüber den schulischen und außerschulischen Aktivitäten im Nachbarland sein. Das Gastschuljahr dauert von September bis Mai, und die Schüler erhalten ein Stipendium für die Unterkunft und Verpflegung, insgesamt ca. 3 200 € pro Gastschuljahr. Die Unterbringung erfolgt entweder bei Gastfamilien oder im Internat.¹⁰⁵

Die bayerischen Schüler können ebenfalls einen Gastschulaufenthalt (von 1 bis 3 Wochen) an ausgewählten südböhmischen oder westböhmischen Gymnasien verbringen: z. B. am Gymnasium in Winterberg, am Kirchlichen

¹⁰²Vgl. EBB (2021e).

¹⁰³Vgl. EBB (2021f).

¹⁰⁴Vgl. EBB (2021f).

¹⁰⁵Vgl. EBB (2021f).

Gymnasium in Pilsen oder am Gymnasium in Schüttenhofen. Die teilnehmenden Schüler werden als sog. „Botschafter Bayerns“ bezeichnet. Der Projektzeitraum reicht von Oktober bis Juni. Die Schüler müssen zwischen 16 und 18 Jahre alt sein und im Englischen mindestens das Sprachniveau B1 vorweisen können. Kenntnisse der tschechischen Sprache werden nicht vorausgesetzt, sind aber von Vorteil. Motivation und Offenheit für neue Erfahrungen werden erwartet.¹⁰⁶

Im Rahmen des Aufenthaltes lernen die Schüler die tschechische Kultur kennen und haben die Möglichkeit, die tschechische Sprache zu lernen oder ihre bisherigen Sprachkenntnisse zu verbessern. Die bayerischen Schüler wohnen bei tschechischen Gastfamilien. Jeden Tag besuchen sie die Schule und erhalten dort einen individuellen Unterricht, in dem sie z. B. das Tschechische lernen können. Die Euroregion trägt die Kosten für Verpflegung und Unterkunft.¹⁰⁷

5.2.3 Euregio-Jugendforen

Im Rahmen des Programms *Euregio-Jugendforen* bieten die Euroregion deutschen und tschechischen Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Meinungen zu verschiedenen Themen auszutauschen, die mit neuen Ideen zur Entwicklung der Zukunft der grenzüberschreitenden Kooperation beitragen können. Die Jugendforen, die Teil des Projekts *Zukunftsregion Bayerischer Wald – Šumava 2020+* sind, finden viermal pro Jahr abwechselnd in Deutschland und Tschechien statt.¹⁰⁸

Exemplarisch sei hier ein Jugendforum angeführt, das am 10.1.2020 am Bischöflichen Gymnasium J. N. Neumann in Budweis stattfand. Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten 18 deutsche und 24 tschechische Schüler über die gemeinsame deutsch-tschechische Zukunft und über die schwachen und starken Seiten der Zusammenarbeit innerhalb der Euroregionen. Die Schüler schlugen u. a. vor, dass das Tschechische an Gymnasien in Bayern verankert werden sollte, damit die deutschen Schüler besser mit den tschechischen

¹⁰⁶Vgl. EBB (2021f).

¹⁰⁷Vgl. ebd.

¹⁰⁸Vgl. EBB (2021g).

Schülern kommunizieren könnten.¹⁰⁹

Im Jahre 2019 gab es vier Jugendforen – in Schüttenhofen, Passau, Budweis und Deggendorf –, an denen junge Menschen aus Bayern und Tschechien über die Zukunft der grenzüberschreitenden Region sprachen. Im Rahmen der gemeinsamen Diskussion entstanden verschiedene Vorschläge – z. B. dass an den Schulen in Deutschland mehr Wissen über Tschechien vermittelt werden sollten oder dass man den Menschen mehr Gelegenheiten zum Erlernen der Nachbarsprache geben sollte.¹¹⁰

5.2.4 Zentrum für Sprachkompetenz

Ein weiteres Projekt mit der Laufzeit 2017-2020 trägt den Namen *EU 76 – Sprachkompetenzzentrum für Deutsch und Tschechisch*. Die Programmleitung hatte die Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* inne, und die Teilnehmer waren die Südböhmische Universität Budweis und das Goethe Zentrum. Das Ziel war, die Sprachbarriere im deutsch-tschechischen Grenzgebiet abzubauen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei der frühkindlichen Altersstufe gewidmet, damit Kinder bereits in jungen Jahren eine positive Einstellung zum Nachbarland ausbilden können. Als Programm gibt es Sprachunterricht an Schulen und Kindergärten, der die grenzüberschreitenden Kontakte verstärken soll. Die Zusammenarbeit der Regionen soll zur Verbesserung des jeweiligen Fremdsprachenunterrichtes führen. Das Sprachkompetenzzentrum betont die Wichtigkeit des Erlernens der Nachbarsprache.¹¹¹

Am Projekt nahmen ca. 100 Schuleinrichtungen und ca. 1200 Schüler teil. Mittelschulen und weiterführenden Schulen stellen 30 Unterrichtseinheiten zur Verfügung, während Kindergärten und Grundschulen auf 30 Sprachanimationseinheiten zurückgreifen können. Im Rahmen der Sprachanimation lernen die Kinder die Sprache auf spielerischer Weise. Alle Schüler haben die Möglichkeit, an einer Exkursion ins jeweilige Nachbarland zu einer Partnerschule oder einem Partnerkindergarten teilzunehmen (so

¹⁰⁹Vgl. GU (2021).

¹¹⁰Vgl. EBB (2021h).

¹¹¹Vgl. EBB (2021j).

unternahm z. B. die Realschule Bad Griesbach eine Exkursion nach Bieltschitz). Die Kinder können das Land aus erster Hand näher kennenlernen und sich der Nachbarsprache in ihrer natürlichen Umgebung begegnen. Im Jahre 2019 nahmen mehr als 2 200 deutsche und tschechische Kinder und Jugendliche aus 148 Schulen und Kindergärten an diesem Programm teil. Insgesamt wurden 78 Exkursionen zwischen beiden Ländern durchgeführt.¹¹²

Die Förderung erfolgt über das Programm *Ziel ETZ 2014-2020 Freistaat Bayern – Tschechische Republik*, konkret über dem *Fonds für Regionale Entwicklung* (85 %), ferner über das *Bayerische Staatsministerium für Finanzen, Landesentwicklung und Heimat* (5 %) und über die Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* (10 %). Alle Aktivitäten des Projektes sind für die Teilnehmer kostenlos. Auf der bayerischen Seite nehmen z. B. Schulen und Kindergärten aus den Landkreisen Cham, Regen und Deggendorf teil. Auf tschechischer Seite sind Schulen und Kindergärten z. B. aus der Pilsner Region oder der Südböhmischen Region beteiligt.¹¹³

Im Rahmen des Projektes entstanden mehrere Publikationen, die das Lernen der Nachbarsprache unterstützen. Eine davon trägt den Titel *Dětsky hezky česky für Kinder* und bietet didaktische Materialien für Sprachanimationsstunden in Kindergärten. Die deutsch-tschechische Sprachanimation ist eine spielerische Methode, die das Interesse für die Sprache, Kultur und die Menschen des Nachbarlandes wecken soll. Die Kinder lernen die Sprache hierbei durch verschiedene Spiele und Aktivitäten. Die Lehrer verwenden u. a. Begriffe, die in beiden Sprachen ähnlich sind – Germanismen oder Internationalismen.¹¹⁴

Ein weiteres Beispiel für einschlägige Publikationen ist das Lehrbuch *Čeština – Tschechisch für Realschulen und Gymnasien*. Dieses Buch ist für den Tschechisch-Unterricht an bayerischen Gymnasien konzipiert. Es ist in 24 Kapitel eingeteilt und beinhaltet alle Themen des Alltags, wie z. B. Familie, Schule, Hobbys, Einkaufen, Besuch im Restaurant oder einen Ausflug nach Pilsen. Durch verschiedene Aufgaben lernen die Schüler die tschechische

¹¹²Vgl. EBB (2021i).

¹¹³Vgl. EBB (2021i).

¹¹⁴Vgl. Althammer u.a. (2020: 14-153).

Grammatik und eignen sich tschechischen Wortschatz an.¹¹⁵

Eine weitere Publikation ist das *Kleine Wörterbuch Deutsch – Tschechisch / Malý německo-český slovníček* zu nennen, das für alle Kinder und Jugendlichen geeignet ist, die die jeweilige Nachbarsprache lernen wollen. Alle genannten Publikationen werden kostenlos auf der Webseite www.jazykovakompetence.cz zum Download bereitgestellt.¹¹⁶

5.2.5 Die Zauberbäume – Spielerisch tschechisch lernen

Zur Entwicklung von Kenntnissen in der Nachbarsprache soll auch folgendes Memory-Kartenspiel beitragen: *Die Zauberbäume – Spielerisch tschechisch lernen*, das im Rahmen des Programms *Interreg Bayern-Tschechien* entstand. Das Spiel steht der Öffentlichkeit kostenlos an den jeweiligen Sitzen der Euroregionen zur Verfügung. Es ist ein Memory-Gedächtnisspiel (man sucht Bildpaare auf Kärtchen) mit verschiedenen bunten Illustrationen und Wörtern in der jeweiligen Nachbarsprache. Mithilfe dieses Spieles können Kinder und ihre Eltern neuen deutschen oder tschechischen Wortschatz lernen oder schon Bekanntes wiederholen.¹¹⁷

5.2.6 Weitere Projekte

In der Vergangenheit gab es weitere Projekte in der Euroregion, die sich für das Erlernen der Nachbarsprache engagierten und die hier kurz erwähnt werden sollen: das Projekt *Sprache und Kultur der Nachbarsprache lernen* an der Grundschule am Nationalpark Bayerischer Wald Mauth, das gemeinsame *Deutsch-tschechische Sprachcamp* der Hochschule für angewandte Wissenschaften Deggendorf und der Westböhmischen Universität Pilsen, der *Handyguide für eine mobile Audioführung in tschechischer Sprache*, entwickelt von den Städten Waldkirchen und Prachatitz, das *Deutsch-tschechische Kinderbuch „Sprachanimation“* der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und der Euroregion *Šumava* u. v. a. m.¹¹⁸

¹¹⁵Vgl. Austová u.a. (2020: 7-247).

¹¹⁶Vgl. JK (2021).

¹¹⁷Vgl. EBB (2021k).

¹¹⁸Vgl. KBT (2021).

6. Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří*

6.1 Grundinformationen über die Euroregion

Die Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* ist ein bilaterales Konzept. Ihr Gebiet überlappt die 105 km der Grenze zwischen Sachsen und Nordböhmen. Der deutsche Teil umfasst die Landkreise Mittelsachsen und Erzgebirge und hat seinen Sitz in Freiberg. Der tschechische Teil liegt in der Aussiger Region (76 Städte und Gemeinden), mit dem Sitz in Most. Im Westen grenzt die Euroregion an die Euroregion *Egrensis*, im Osten an die Euroregion *Elbe/Labe*. Ihre Fläche beträgt 6 929 km² – der sächsische Teil nimmt davon 3 941 km² ein und der böhmische Teil 2 988 km² (siehe Anlage Nr. 4). Ca. 950 000 Einwohner leben auf dem Gebiet der Euroregion (in Sachsen ca. 620 000 Einwohner, in Böhmen ca. 330 000).¹¹⁹

Der Verein *Euroregion Erzgebirge e. V.* ist eine freiwillige Interessengemeinschaft im Gebiet der Euroregion, die grenzüberschreitenden Kooperationen an der Grenze zwischen Sachsen und Nordböhmen fördert. Die Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* besteht aus dem Vorstand, der Geschäftsstelle und dem Rat. Sie wurde auf der sächsischen Seite am 17.6.1992 und auf der tschechischen Seite am 18.12.1992 gegründet. Vertraglich begann die gegenseitige Kooperation am 11.2.1993.¹²⁰ Die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen Sachsen und Tschechien, u. a. auch die Tätigkeit grenzüberschreitender Organisationen, sind in der *Richtlinie der Sächsischen Staatskanzlei zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens 2019* festgelegt.¹²¹

Die Euroregion bemüht sich, durch die Unterstützung von Städten, Gemeinden, Institutionen und Organisationen ein vergleichbares Lebensniveau auf beiden Seiten der Grenze zu erreichen, mit dem Ziel, die nachbarschaftlichen Beziehungen zu verbessern und die Sprachbarriere zu abzubauen. Das alles versucht sie durch verschiedene Projekte zu erreichen.

¹¹⁹Vgl. Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří (2015: 5).

¹²⁰Vgl. Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří (2019: 3-4).

¹²¹Vgl. SADE (2021a).

Sie übt ihre Tätigkeit in folgenden Bereichen aus: Kultur, Sport, Verkehr, Wirtschaft, Raum- und Regionalplanung, Tourismus, Bildung, Umwelt- und Naturschutz, Brand- und Katastrophenschutz, Handwerk, Sozialwesen und Nachbarsprache.¹²²

Im Rahmen der Euroregion kommt es zu gegenseitigen grenzüberschreitenden Begegnungen von Bürgern und staatlichen Repräsentanten der beiden beteiligten Länder. Auch gibt es Partnerstädte, die über die Grenze hinweg zusammenarbeiten – z. B. die deutsche Stadt Aue und die tschechische Stadt Kaaden, die im Rahmen verschiedener Feste, Veranstaltungen oder Wettbewerbe kooperieren.¹²³

Die Tätigkeiten der Euroregion werden über verschiedene Programme gefördert. Im Rahmen der *Kleinprojekte Interreg VA* gab es das *Kooperationsprogramm Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014-2020 – Kleinprojektfonds*, das grenzübergreifende Kooperation zwischen Deutschland und Tschechien in den Bereichen Bildung und Ausbildung, Umwelt und öffentliche Verwaltung förderte und das für die Projekte zwischen Deutschland und Tschechien ca. 172 000 € zur Verfügung stellte.¹²⁴

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien wird weiter von der Sächsischen Staatskanzlei über das Programm *Internationale Zusammenarbeit* gefördert. Im Rahmen des Programms gibt es verschiedene grenzüberschreitende Veranstaltungen wie z. B. Workshops, Seminare und Sport- oder Kulturveranstaltungen. Hier begegnen sich Deutsche und Tschechen in verschiedenen Kindergruppen, Jugendvereinen oder anderen Verbänden.¹²⁵

¹²²Vgl. EEK (2020).

¹²³Vgl. Roch (1997: 66).

¹²⁴Vgl. EEK (2021a).

¹²⁵Vgl. ebd.

6.2 Sprachinitiativen der Euroregion

Im Rahmen der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* gibt es Projekte, die die Entwicklung der Kenntnisse der jeweiligen Nachbarsprache verfolgen.

6.2.1 Tschechisch in 100 Sekunden

Tschechisch in 100 Sekunden ist ein Onlinekurs, der unter Zusammenwirkung der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří*, der Euroregion *Egrensis*, *Mediascope Europa e. V.*, des *Europäischen Fonds für regionale Entwicklung* und weiterer Organisationen entstand. Das Projekt wurde ursprünglich von der EU im Rahmen des Programms *Ziel 3 – Programm zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit 2007-2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik* finanziert. Heutzutage wird es durch das *Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020* unterstützt. Den kostenlosen Onlinekurs findet man auf der Webseite www.100sekunden.eu.¹²⁶

Ziel des Kurses ist, Deutschen die tschechische Sprache verständlicher zu machen und die tschechische Kultur näher zu bringen. Auf der Webseite gibt es insgesamt 80 Höraufnahmen zu verschiedenen Themenbereichen: Begrüßung, Verabschiedung, Essen, Bier, Musik, Märchen, die Deutschen, Jan Hus, Zungenbrecher, die tschechische Hymne, Grenze, Böhmen, Vertreibung, Telefon, Religion und viele andere. Jede Aufnahme dauert ungefähr 2 Minuten. Eingangs wird das Thema vorgestellt und wichtige Wörter werden sogar ins Deutsche übersetzt.¹²⁷

Als Beispiel sei die erste Höraufnahme mit dem Thema *Begrüßung* angeführt. Am Anfang erkennt der Hörer, wie man sich in der Tschechischen Republik begrüßt. Man lernt neue Wörter wie *ahoj*, *nazdar* und *čau*. Ferner wird erklärt, woher diese Begrüßungen kommen und ob man sich mit den Formeln verabschiedet oder begrüßt. Als weiteres Beispiel sei auf die Folge Nr. 63 mit dem Namen *Öffnungszeiten* eingegangen: Zuerst werden Supermärkte in

¹²⁶Vgl. THS (2021).

¹²⁷Vgl. ebd.

Tschechien vorgestellt und es wird beschrieben, wann man am häufigsten den Wocheneinkauf erledigt. Dann spricht man über die Öffnungszeiten tschechischer Geschäfte, die sich von den deutschen Öffnungszeiten deutlich unterscheiden.¹²⁸

6.2.2 Sächsisch-tschechischer Fach- und Praxistag

Im Rahmen der Tschechisch-Deutschen Kulturtage finden die *Sächsisch-tschechische Fach- und Praxistage* statt, die 1999-2017 von der *Brücke/Most-Stiftung* und später von der Euroregionen *Elbe/Labe*¹²⁹ und *Erzgebirge/Krušnohoří* und der *Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachliche Bildung* veranstaltet wurden. Die Teilnehmer sind Vertreter der Vorschulbildung (Kita-Fachkräfte und Kita-Träger) aus Deutschland, Tschechien und Polen.¹³⁰

Im November 2019 fand in Freiberg der Fachtag *Gemeinsam auf dem Weg zur alltagsintegrierten Nachbarsprachbildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen* unter der Mitwirkung der *Euroregion Erzgebirge* statt. Hier wurde über die pädagogische Arbeit in den an der sächsisch-tschechischen und sächsisch-polnischen Grenze liegenden Kindergärten und über ihre Entwicklungsperspektiven gesprochen. Der Fachtag wurde für die Zielgruppe der Fachkräfte aus Kindergärten veranstaltet.¹³¹

Im Oktober 2020 gab es ferner in Dresden die Veranstaltung *Unsere Nachbarn unter uns – Naši sousedé mezi námi*, die mit Unterstützung der *Euroregion Elbe/Labe* durchgeführt wurde. Die Teilnehmer diskutierten hier darüber, wie man Kinder in Kitas mehrsprachig aufwachsen lassen kann, so dass sie schon von klein auf in Kindergärten die Sprache und Kultur des Nachbarlandes kennenlernen können. An der sächsisch-tschechischen Grenze haben die Kinder später die Möglichkeit, den jeweiligen Muttersprachlern im Alltag zu begegnen. Heute gibt es inzwischen schon mehrere zweisprachige Kindergärten.¹³²

¹²⁸Vgl. THS (2021).

¹²⁹Vgl. BMS (2021).

¹³⁰Vgl. EEK (2021b).

¹³¹Vgl. EEK (2021c).

¹³²Vgl. EEK (2021b).

6.2.3 Kinder an die Macht

Das Projekt *Kinder an die Macht* entstand im Rahmen des *Kleinprojektfonds Interreg V A, 2014-2020*. Teilnehmer waren Kinder aus Oberwiesenthal und Schlackenwerth. Im Zentrum der Projektarbeit stand wiederum die Sprache. Die Kinder erlernten spielerisch die tschechische oder deutsche Sprache und verwendeten dazu einen Sprachkoffer, der verschiedene Themenbereiche beinhaltet: Erwachsenenleben, Demokratie, Politik, Wirtschaft oder Freizeit. Der Sprachkoffer wurde 2016 von der *Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung* entwickelt.¹³³

Bis zur Corona-Krise nahmen am Projekt gemäß der Konzeption sowohl Deutsche als auch Tschechen teil. Im Oktober 2020 wurde das Programm wegen der Pandemie nur in Deutschland – in Oberwiesenthal – durchgeführt. Die tschechischen Teilnehmer erhielten Informationen in ‚Zwergenzeitungen‘, die von deutschen Kindern erstellt und ins Tschechische übersetzt wurden. Insgesamt beteiligten sich 20 Kinder aus Deutschland und Tschechien.¹³⁴

6.2.1 Weitere Projekte

Neben rein sprachlich orientierten Veranstaltungen gibt es auch eine Möglichkeit für Auszubildende, die im Bereich der Altershilfe am Programm *Jugend in Arbeit* tätig sind, an den Sprachkursen in der jeweiligen Nachbarsprache teilzunehmen. Diese Initiative wird durch die Euroregion unterstützt. Im Gebiet der Euroregion gibt es weiter Unterricht in der Nachbarsprache für verschiedene Fachkräfte (z. B. Polizisten).

Die Euroregion organisiert viele Projekte, die einen anderen Schwerpunkt als den der Nachbarsprache haben. Trotzdem beschäftigt man sich dabei nebensächlich immer auf die eine oder andere Weise mit dem Deutschen oder dem Tschechischen. Alle im Folgenden genannte Projekte entstanden im Rahmen des Förderprogramms *Kleinprojektfonds Interreg V A, 2014-2020*.

¹³³Vgl. EEK (2021d).

¹³⁴Vgl. Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří (2020: 18).

6.2.1.1 Geschichte in meinen Händen

Die Veranstaltung *Geschichte in meinen Händen* findet in den Jahren 2020 und 2021 unter Beteiligung der Partnerstädte Dorfchemnitz und Osek statt, mit dem Ziel, sich der historischen Verbindung der beiden Städte durch den Besuch bedeutsamer Orte zu widmen und die jeweilige Nachbarsprache durch Vorträge und Stadtbesichtigung kennenzulernen. Am Projekt nehmen ca. 50 Kinder aus Deutschland und Tschechien teil.¹³⁵

6.2.1.2 Wiesenthaler Zwergenstadt 2019

Das Projekt *Wiesenthaler Zwergenstadt 2019* wurde in Oberwiesenthal durchgeführt. Daran nahmen Kinder aus Oberwiesenthal und Loučná teil. Es wurde eine gemeinsame Woche mit Aktivitäten veranstaltet, die sich dem Tschechischen und Deutschen widmeten. Die Kinder konnten die Sprache spielerisch mithilfe des von der *LaNa* entwickelten Sprachkoffers lernen. So beschäftigten sie sich auch mit anderen Themen, wie z. B. Politik, Wirtschaft oder Freizeit. Man kann sich den Koffer am Sitz der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* ausleihen.¹³⁶

6.2.1.3 Grenzübergreifender Sport-Kindertag zum Stadtgeburtstag

Der *Grenzübergreifende Sport- Kindertag zum Stadtgeburtstag* findet von 2020 bis 2022 statt und wird von der deutschen Stadt Marienberg veranstaltet, die ihren 500-jährigen Geburtstag feiert. Im Rahmen des Jubiläums gibt es verschiedene Veranstaltungen, u. a. eine Veranstaltung, an der Schüler aus fünf Grundschulen aus Marienberg sowie Schüler der 1. Grundschule aus der tschechischen Partnerstadt Most teilnehmen. Die Kinder sollten mit der jeweiligen Nachbarsprache durch verschiedene sportliche Aktivitäten in Kontakt kommen und damit die Sprachbarrieren abbauen. Zur besseren Verständigung

¹³⁵Vgl. EEK (2021e).

¹³⁶Vgl. EEK (2021f).

der tschechischen Schüler gibt es eine Dolmetscherin.¹³⁷

6.2.1.4 Gemeinsam Stärke zeigen im Sport

Das Projekt *Gemeinsam Stärke zeigen im Sport* fand im Jahre 2020 zwischen den Städten Freiberg und Louny statt und ist ebenfalls v. a. mit Sport verbunden. Die teilnehmenden Kinder sollen sich sportlich betätigen und dabei neue Freundschaften schließen und ihre Kenntnisse der Nachbarsprachen entwickeln. Auf der deutschen Seite hatten 50 Kinder und Jugendliche aus Deutschland im Sommer die Möglichkeit, an einem gemeinsamen Wochenendcamp teilzunehmen, wo sie die Sprache und Kultur des Nachbarlands durch verschiedene Gruppenaktivitäten kennenlernen konnten.

138

¹³⁷Vgl. EEK (2021g).

¹³⁸Vgl. EEK (2021h).

7. Vergleich der Sprachinitiativen der Euroregionen *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn und Erzgebirge/Krušnohoří*

Die beiden Euroregionen *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und *Erzgebirge/Krušnohoří* organisieren im Rahmen ihrer Sprachinitiativen zahlreiche Projekte zwischen Deutschen und Tschechen, die sich der Nachbarsprache und der Verbesserung ihrer Kenntnisse widmen. Bei der Ausbildung einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Identität spielt die Sprache (und ggf. ihre Dialekte) eine wichtige Rolle, weil ihre gute Beherrschung eine Voraussetzung für die erfolgreiche Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Muttersprache darstellt. Die im deutsch-tschechischen Grenzgebiet verbreitete Unkenntnis der Nachbarsprache kann allerdings zu Missverständnissen führen und auch die Projektkosten erhöhen, weil es nötig ist, externe Dolmetscher und Übersetzer anzuwerben.¹³⁹ Die jeweilige Nachbarsprache wird in beiden Ländern unterrichtet. In Deutschland lernt man das Tschechische allerdings wesentlich weniger als man das Deutsche in Tschechien lernt. Das wirkt sich auch auf die Sprachinitiativen aus – die Sprachbarriere ist auf deutscher Seite wesentlich größer.¹⁴⁰

Beide Euroregionen verwalten eigene zweisprachige Webseiten mit Informationen über ihre Tätigkeit.¹⁴¹ Dazu geben sie regelmäßige Geschäftsberichte heraus, die jedes Jahr in beiden Sprachen erscheinen. Außerdem betreiben sie eigene Facebook-Webseiten, wo man weitere wichtige Informationen findet.¹⁴² Zusätzlich informiert die Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* über ihre Aktivitäten im Bulletin *Infopress*, das mehrmals pro Jahr herausgegeben wird.¹⁴³

Die beiden Euroregionen geben ferner zweisprachige Flyer, Broschüren und Flugblätter zu den verschiedensten Veranstaltungen und Projekten heraus. Sie bringen auch zweisprachige deutsch-tschechische Informationsschilder in Naturgebieten an. In der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* ist in diesem

¹³⁹Vgl. Schramek (2013: 410).

¹⁴⁰Vgl. ebd., 357.

¹⁴¹Vgl. EBB (2021a); EEK (2021n).

¹⁴²Vgl. FEBB (2021); FEEK (2021).

¹⁴³Vgl. EEK (2021i).

Zusammenhang z. B. ein grenzüberschreitender Bergbau-Lehrpfad mit mehrsprachigen Tafeln entstanden.¹⁴⁴ In der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* hingegen wurde z. B. eine kostenlose zweisprachige Broschüre (ein ‚Pocketguide‘) erstellt, die die schönsten Radwege im deutschen und tschechischen Teil der Euroregion beschreibt.¹⁴⁵

Die zahlreichen Sprachprojekte der beiden Euroregionen entstehen im Rahmen verschiedener EU-Programme. Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien und Sachsen und Tschechien sind folgende Programme am wichtigsten: *Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2014-2020*, *Interreg V A Österreich – Deutschland/Bayern 2014-2020* und *Kooperationsprogramm Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014-2020 – Kleinprojektfonds*. Die Veranstaltungen der beiden Euroregionen werden von den EU-Fonds und von den jeweiligen Regierungen finanziell unterstützt. Sie werden am häufigsten von den Euroregionen koordiniert und durch die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Projektteilnehmern (Schulen, Vereine) realisiert.

Die Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* organisiert sprachliche Projekte auf dem Gebiet von drei Ländern – Deutschland, Tschechien und Österreich. Die folgende Tabelle gibt eine Auswahl davon wieder:

¹⁴⁴Vgl. EEK (2021j).

¹⁴⁵Vgl. CO (2021).

Sprachinitiativen der Euroregion Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn				
Projektname	Ziel	Programm	Zielgruppe	Zeitraum
Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft	Abbau der Sprachbarriere an der deutsch-tschechischen Grenze; Vertiefung der gemeinsamen grenzüberschreitenden Kontakte	Erlernen der Nachbarsprache - Sprachunterricht an insgesamt 30 Grundschulen und weiterführenden Schulen	Schüler aus Bayern und Böhmen	2020-2022
Gastschuljahr	Kennenlernen des Nachbarlands - der Kultur und Sprache	Aufenthalt am Gymnasium im Nachbarland mit Nachbarspracheunterricht (der Zeitraum von 1 Woche bis 9 Monaten)	Schüler aus bayerischen und böhmischen grenznahen Gymnasien	1996-heute
Euregio-Jugendforen	Meinungsäußerungen der Jugendlichen zu verschiedenen Themen z.B. grenzüberschreitende Kooperation, Nachbarsprache	Jugendforen in Deutschland oder Tschechien mit Diskussionen - 4x/Jahr	Deutsche und tschechische Schüler	2020-heute
Zentrum für Sprachkompetenz	Abbau der Sprachbarriere im deutsch-tschechischen Grenzgebiet; Verstärkung grenzüberschreitender Kontakte; Verbesserung des jeweiligen Fremdsprachenunterrichtes	Nachbarsprachunterricht an mittel- und weiterführenden Schulen und Kindergärten; Sprachanimation; Exkursionen ins Nachbarland	Kinder früheres Alters; ca. 1200 Schüler und ca. 100 Schuleinrichtungen	2017-2020
Die Zauberbäume - Spielerisch tschechisch lernen	Entwicklung der Kenntnisse der Nachbarsprache	Spielen des Memory-Kartenspieles	Kinder und Erwachsene	...

Die Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří organisiert auch verschiedene Projekte im Grenzgebiet von Sachsen und Tschechien, die sich der Nachbarsprache widmen, und die das gleiche Ziel haben, die Sprachbarriere abzubauen. Die folgende Tabelle gibt eine Auswahl davon wieder:

Sprachinitiativen der Euroregion <i>Erzgebirge / Krušnohoří</i>				
Projektname	Ziel	Programm	Zielgruppe	Zeitraum
<i>Tschechisch in 100 Sekunden</i>	Erlernen des Tschechischen und Annäherung der tschechischen Kultur	Online-Sprachkurs der tschechischen Sprache; 80 Höraufnahmen über tschechische Sprache und Kultur	Alle deutschsprachige Menschen, die sich für das Tschechische interessieren	2007-heute
<i>Sächsisch-Tschechischer Fach- und Praxistag (Tschechisch-Deutsche Kulturtag)</i>	Entwicklung der Nachbarsprachbildung in Kitas der sächsischen Grenzregion	Diskussionen über pädagogische Arbeit in Kindergärten und über Nachbarsprachbildung an der sächsisch-tschechischen und sächsisch-polnischen Grenze	Vertreter der Vorschulbildung (Kitafachkräfte und Kitaträger) aus Deutschland, Tschechien und Polen	1999-heute
<i>Kinder an die Macht</i>	Verbesserung der Kenntnisse der Nachbarsprache	Spielerisches Erlernen der Nachbarsprache mithilfe des Sprachkoffers	Kinder aus Oberwiesenthal und Ostrov	2014-2020
<i>Geschichte in meinen Händen</i>	Bekanntmachen mit der Geschichte und Sprache der Partnerstadt	2 Wochentreffen - Besuch der für die Partnerstadt bedeutsame Orte, Verschiedne Vorträge, Spiele	Ca. 50 Kinder aus Dorfchemnitz und Osek	2020-2021
<i>Wiesenthaler Zwergenstadt</i>	Spielerisches Erlernen der deutschen bzw. tschechischen Sprache; Einblick ins Leben der Erwachsene	Lernen der Nachbarsprache mithilfe des Sprachkoffers	Kinder aus Oberwiesenthal und Loučná	2019
<i>Grenzübergreifen der Sport-Kindertag zum Stadtgeburtstag</i>	Abbau der Sprachbarriere	Verschiedene Aktivitäten zum Stadtgeburtstag von Marienberg; Projekt zwischen deutschen und tschechischen Schülern - Kontakt mit der Nachbarsprache	Kinder Marienberg und Most	2020-2022

Die in den Tabellen aufgelisteten Veranstaltungen der beiden Euroregionen sind für verschiedene Zielgruppen bestimmt, v. a. für Kinder aus Kindergärtender, Schüler aus Grundschulen und Mittelschulen, Jugendliche und Erwachsene (u. a. Lehrkräfte) aus Bayern, Sachsen und Böhmen. Die Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* arbeitet in ihren Veranstaltungen am häufigsten mit Schülern an Grund- und Mittelschulen und anderen Jugendlichen, dagegen beschäftigt sich die Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* am häufigsten mit den Kindern im vorschulischen Alter und mit Schülern der unteren Jgst. der Grundschule.

Die beiden Euroregionen organisieren Sprachprojekte unterschiedlicher Zeitdauer. Die Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*

veranstaltet sowohl langfristige (z. B. *Gastschuljahr* 1996-heute) als auch kurzfristige Projekte (*Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft* 2020-2022). Es gibt aber auch dauerhafte Projekte (z. B. das Memory-Spiel *Die Zauberbäume – Spielerisch tschechisch lernen*). Ihre Veranstaltungen finden über einen längeren Zeitraum statt – z. B. Aufenthalte an Partnerschulen im jeweiligen Nachbarland (1 Woche bis mehrere Monate) oder der regelmäßige Unterricht der Nachbarsprache an Schulen. Die Teilnehmer können sich damit langfristiger und aktiver der Verbesserung der Kenntnisse der Nachbarsprachen widmen. Die Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* organisiert sowohl langfristige (z. B. *Sächsisch-Tschechischer Fach- und Praxistag* (z. B. *Tschechisch-Deutsche Kulturtage* 1996-heute) als auch kurzfristige Veranstaltungen (z. B. *Geschichte in meinen Händen* 2020-2021). Es gibt auch dauerhafte Aktionen (z. B. *Tschechisch in 100 Sekunden*). Am häufigsten werden in der Euroregion jedoch kurzfristigere Veranstaltungen angeboten – Diskussionen, Workshops und verschiedene Treffen, die regelmäßig ein oder mehrere Tage dauern.

Beide Euroregionen verfolgen die gleichen Ziele, die Kenntnisse der jeweiligen Nachbarsprachen Deutsch und Tschechisch und der jeweiligen Nachbarkultur zu verbessern und die damit verbundene Sprachbarriere abzubauen. Das realisieren sie über verschiedene Veranstaltungen, Austauschaufenthalte, Workshops, Jugendforen, Unterricht in der Nachbarsprache, Online-Lernmöglichkeiten, Sommerlager u. a. Weiter bemühen sie sich um die Vertiefung der gemeinsamen grenzüberschreitenden Kontakte, um das bessere Kennenlernen des Nachbarlandes und um die Verbesserung des jeweiligen Fremdsprachenunterrichtes. So unterstützen z. B. die folgenden Projekte der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* (*Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft*, *Gastschuljahr* und *Zentrum für Sprachkompetenz*) intensiv den Unterricht der Nachbarsprache auf beiden Seiten der Grenze, indem sich Deutsche und Tschechen regelmäßig in den jeweiligen Schulen begegnen. Die Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* trägt dazu z. B. mit folgenden Projekten bei: *Tschechisch in 100 Sekunden* (Online-Selbstlernkurs der tschechischen Sprache) oder *Sächsisch-Tschechischer Fach- und Praxistag* (Erlernen der Nachbarsprache schon im vorschulischen Alter – in Kindergärten). Die anderen Projekte der Euroregionen beschäftigen

sich nebenbei auch mit der Entwicklung der Kenntnisse der Nachbarsprachen, haben aber auch andere Schwerpunkte.

Zwischen den Sprachinitiativen der beiden Euroregionen gibt es nur einige kleinere Unterschiede: Die *Euroregion Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* hat eine größere institutionelle Grundlage – das *Zentrum für Sprachkompetenz*, das *Gastschuljahr*, *Gemeinsame Sprache – Gemeinsame Zukunft*. Alle diese Programme sind hauptsächlich für Schüler von Grund- und Mittelschulen und Jugendliche bestimmt und haben eine längere Zeitdauer. Damit tragen sie zum aktiveren Erwerb der Kenntnisse der Nachbarsprachen. In der *Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří* gibt es Sprachprojekte, die sich größtenteils um die vorschulische Nachbarsprachausbildung kümmern und die eher eine kürzere Zeitdauer haben. Im Rahmen der Euroregion gibt es aber keine Institutionen, die sich nur der Nachbarsprache widmen.

Die Aktivitäten der beiden Euroregionen wurden seit März 2020 durch die Corona-Krise beeinträchtigt. Einige Projekte und Veranstaltungen fanden entweder gar nicht, nur auf einer Seite der Grenze statt, oder sie verliefen vollständig online. Die Krise hat die Beziehungen zwischen Deutschland und Tschechien stark beeinflusst, aber dank digitaler Errungenschaften können die Akteure der Euroregionen zumindest über das Internet kommunizieren. Auf jeden Fall wird es nach der Krise großer Anstrengung seitens der Euroregionen und ihrer Bürger bedürfen, eine Situation wie vor der Krise rückgängig wiederherzustellen.

Wenn man über die Wichtigkeit des Erlernens der Nachbarsprache nachdenkt, taucht die Frage der Motivation auf. Die Teilnehmer der Sprachprojekte der Euroregionen sind meist Kinder und Jugendliche, darüber hinaus sollte sich man überlegen, wie die Nachbarsprache attraktiver gemacht werden könnte, damit sie Lerner freiwillig und mit Begeisterung lernen. Den ersten wichtigen Meilenstein stellt bereits die Wahl der ersten bzw. zweiten Fremdsprache in der Schule dar. Die Schulen könnten schon zu diesem Zeitpunkt die Nachbarsprache popularisieren, das Nachbarland unterhaltsam vorstellen und die Vorteile der guten Kenntnisse der Nachbarsprache für die gemeinsamen grenzüberschreitenden Kontakte hervorheben. Die Vertreter der Euroregionen könnten diese Aufgabe auch übernehmen, indem sie im Rahmen

verschiedener Vorträge, Workshops oder Projekte Schulen besuchen und dort die jeweilige Nachbarsprache vorstellen.

Auch andere Faktoren können die Motivation zum Erlernen der Nachbarsprache und zur Teilnahme an Projekten der Euroregionen beeinflussen – eigene Erfahrungen mit dem Nachbarland, die Familiengeschichte, persönliche materielle Vorteile durch das Sprachenerlernen (z. B. bessere Verdienstmöglichkeiten im Nachbarland). Es hängt auch davon ab, ob man die Sprache nur aus Pflicht (z. B. im Rahmen des Regelunterrichtes) oder freiwillig (z. B. in einer Sprachschule) lernt. Je stärker die Menschen motiviert sind, desto besser ist die Haltung, die sie gegenüber der Nachbarsprache und Nachbarkultur einnehmen. Die Euroregionen bemühen sich im Rahmen ihrer Tätigkeit, die positive Einstellung der Menschen zur Nachbarsprache und zum Nachbarland mittels verschiedener Sprachinitiativen zu erhöhen. Damit sie noch erfolgreicher werden, sollten sie mehrere Informationen über ihre aktuellen Angebote zur Verfügung stellen, die bilateralen grenzüberschreitenden Kooperationen im Bereich der Sprache stärken und die Attraktivität der Nachbarsprache heben.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es keine größeren charakteristischen Unterschiede zwischen den Sprachinitiativen der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* gibt – beide verfolgen die gleichen schon o. g. Ziele. In beiden Euroregionen gibt es zahlreiche Projekte, die sich hauptsächlich oder nebensächlich den Nachbarsprachen widmen und die dadurch allmählich die gemeinsame Sprachbarriere bzw. Kulturbarriere überwinden.

8. Fragebogenauswertung

Im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit wurde ein zweisprachiger deutsch-tschechischer Online-Fragebogen ¹⁴⁶ zum Thema *Aktuelle Wahrnehmung der grenzüberschreitenden Kooperation der Euroregionen im Bereich der Sprache* (siehe Anlage Nr. 5) erstellt, der innerhalb von 37 Tagen ausschließlich über das Internet an Menschen aus Deutschland und Tschechien übermittelt wurde, entweder per E-Mail (an verschiedene Grenzorganisationen, Städte in Grenznähe und einzelne Personen) oder per Facebook (an verschiedene Gruppen oder direkt als persönliche Nachricht). Der Fragebogen wurde vor allem für die Menschen angelegt, die im Grenzgebiet Deutschlands (Bayerns und Sachsens) zu Tschechien wohnen. Sein Ziel war, die Haltung der Befragten zum Nachbarland und zu grenzüberschreitenden Kontakten zu ermitteln. Weiter sollte er feststellen, über welche Kenntnisse der Nachbarsprache (Tschechisch oder Deutsch) die Befragten verfügen, inwieweit sie über die Tätigkeit der Euroregionen und ihre Sprachprojekte informiert sind und von welchen möglichen Hemmnissen dieser Kooperationen sie ausgehen. Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit, ihre eigene Meinung zu den Themen Nachbarsprachen und Euroregionen zu äußern.

8.1 Charakteristik der Befragten

Die Umfrage wurde insgesamt von 202 Menschen – 145 Frauen und 57 Männern – ausgefüllt (s. Frage Nr. 1 – Einzelwahl). ¹⁴⁷ Die Mehrheit der Befragten (93 Antworten – 46 %) war älter als 35 Jahre, weitere 65 Teilnehmer (32,2 %) waren 26-35 Jahre alt, 38 der Befragten (18,8 %) waren 20-25 Jahre alt, und nur 6 Personen (3 %) waren jünger als 20 Jahre alt (s. Frage Nr. 2 – Einzelwahl).

Wie sich aus der folgenden Tabelle ergibt, war die häufigste angegebene Nationalität die tschechische, auf dem zweiten Platz stand die deutsche und den dritten Platz besetzten andere Nationalitäten: weißrussisch, ukrainisch,

¹⁴⁶Der Link zum Fragebogen: <https://www.surveio.com/survey/d/A4T8H5I5K9I4Y7J1A>

¹⁴⁷Zum Fragebogen in seiner Gänze s. Anlage 5.

armenisch, russisch, chinesisches, deutsch-polnisch und deutsch-tschechisch (s. die Frage Nr. 3 - Einzelwahl).

Tabelle Nr. 1 – Nationalität der Befragten

Nationalität	Antwortzahl (Prozentsatz)
Tschechisch	111 (55 %)
Deutsch	84 (41,6 %)
Sonstige	7 (3,5 %)

In der Frage Nr. 4 (Einzelwahl) wurden die Menschen nach ihrem höchsten Bildungsabschluss befragt. Die Meisten hatten einen Master-Hochschulabschluss (61 Antworten – 30,2 %), gefolgt vom Abitur (46 Antworten – 22,8 %), einem Bachelor-Hochschulabschluss (41 Antworten – 20,3 %), der Promotion (17 Antworten – 8,4 %), einem Fachhochschul- (12 Antworten – 5,9 %) und Realschulabschluss bzw. mittlerer Reife (8 Antworten – 4 %), einer abgeschlossenen Ausbildung (7 Antworten – 3,5 %), einem Grund- oder Hauptschulabschluss (4 Antworten – 2 %) und anderen Abschlüssen – z. B. Staatsexamen an der Hochschule (6 Antworten – 3 %).

Die Befragten kamen aus verschiedenen Ländern – entweder aus Deutschland, Tschechien oder einem anderen Land (siehe Frage Nr. 5 – Einzelwahl). Wenn die Menschen aus Deutschland waren, kamen sie am häufigsten aus Bayern und aus Sachsen, nur eine Minderheit aus einem anderen Bundesland. Die Mehrheit der tschechischen Befragungsteilnehmer stammte aus der Aussiger Region, die Anderen kamen entweder aus der Pilsner, der Südböhmischen oder aus einer anderen Region Tschechiens. Zehn Befragte kamen aus anderen Ländern: Russland, Armenien, Vietnam, China und Polen sowie aus der Slowakei. Folgende Tabelle gibt einen Überblick:

Tabelle Nr. 2 – Herkunftsland der Befragten

Herkunftsland	Bundesland/Region	Antwortzahl (Prozentsatz)
Deutschland	Bayern	42 (20,8 %)
	Sachsen	27 (13,4 %)
	Ein anderes Bundesland	9 (4,5 %)
Tschechien	Aussiger Region	51 (25,2 %)
	Pilsner Region	20 (9,9 %)
	Südböhmische Region	5 (2,5 %)
	Anderer Region	38 (18,8 %)
Sonstiges Land		10 (5 %)

In der Frage Nr. 6 (Einzelwahl) sollten die Teilnehmer angeben, ob sie im deutsch-tschechischen Grenzgebiet wohnen, also innerhalb eines 50-km-Streifens an der Grenze. Mehr als die Hälfte (122 Antworten – 60,4 %) der Befragten gab ihren Wohnort dementsprechend an. Es folgt eine Aufzählung hierzu angegebenen Ortschaften:

Tabelle Nr. 3 – Wohnort der im Grenzgebiet Deutschlands zu Tschechien wohnenden Befragten

Stadt und Antwortzahl		
Deutschland/Bayern	Deutschland/Sachsen	Tschechien
Amberg 1x	Altenberg 1x	Asch (Aš) 2x
Bärnau 1x	Annaberg-Buchholz 1x	Bruch (Lom) 2x
Bayerisch	Chemnitz 1x	Brüx (Most) 24x
Eisenstein 1x	Deutschneudorf 1x	Chodau (Chodov) 1x
Bayreuth 1x	Dresden 11x	Dux (Duchcov) 1x
Cham 2x	Freiberg 2x	Einsiedel (Mníšek) 1x
Freyung 1x	Klingenthal 2x	Heinrichsgrün
Grafenau 1x	Kurort Seiffen 1x	(Jindřichovice) 1x
Marktrechwitz 1x	Lengenfeld 1x	Karlsbad (Karlovy Vary) 4x
Miltach 1x	Marienberg 1x	Komotau (Chomutov) 4x
Passau 1x	Olbernhau 5x	Klostergrab (Hrob) 1x
Regen 2x	Pulsnitz 1x	Ladung (Lesná) 1x
Rimbach 1x	Raschau-	Laun (Louny) 1x
Regensburg 2x ¹⁴⁸	Markersbach 1x	Mährisch Weißkirchen
Viechtach 1x	Rechenberg-	(Hranice) 1x
Waldsassen 2x	Bienenmühle 1x	Marienbad
Weiden 1x	Stolpen 2x	(Mariánské Lázně) 1x
Wunsiedel 1x	Zittau 1x	Mies (Stříbro) 3x
		Neudek (Nejdek) 4x
		Neurohlau (Nová Rokle) 1x
		Nixdorf (Mikulášovice) 1x
		Ober Leutensdorf
		(Litvínov) 4x
		Reichenberg (Liberec) 1x
		Roßhaupt (Rozvadov) 1x
		Saaz (Žatec) 1x
		Schönbach (Meziboří) 2x
		Schwaderbach (Bublava) 1x
		Tachau (Tachov) 1x
		Teplitz (Teplice) 1x
		Turnau (Turnov) 1x
		Wellemin (Velemín) 1x
21 Antworten	33 Antworten	68 Antworten

¹⁴⁸ Anmerkung der Autorin: die Städte Amberg, Bayreuth und Regensburg befinden sich außerhalb des 50-km-Streifens zur deutsch-tschechischen Grenze. Die jeweiligen Respondenten wurden trotzdem in die Statistik einbezogen, die ihre Auffassung, ‚in der Grenzregion zu Leben‘, als entscheidend betrachtet wurde, gleichgültig ob ihr Lebensmittelpunkt tatsächlich in der hier definierten Grenzzone lag oder nicht.

Aus der Tabelle geht hervor, dass die meisten Befragten auf der tschechischen Seite des Grenzgebietes (68 Antworten – 55,7 %) wohnten. Auf der deutschen Seite wohnen die Befragten entweder im sächsischen (33 Antworten – 27,1 %) oder im bayerischen Grenzgebiet (21 Antworten – 17,2 %). Vier Fragebogenteilnehmer gaben als ihren Wohnort die Städte Amberg, Bayreuth und Regensburg an, die sich aber außerhalb des 50-km-Streifens befinden. Diese Antworten wurden trotzdem mitgezählt, weil es für diese Masterarbeit entscheidend ist, dass sich die Respondenten als „zur Grenzregion gehörig, hier lebend“ betrachteten.

8.2 Die Stellung der Befragten zum Nachbarland und zu grenzüberschreitenden Kontakten

In der Frage Nr. 7 (Mehrfachauswahl) gaben die Befragten Gründe an, aus welchen sie das Nachbarland (Deutschland oder Tschechien) vor der Corona-Krise ¹⁴⁹ besuchten. Sie konnten aus folgenden Möglichkeiten auswählen: Reisen, Tourismus, Einkaufen, Erholung, Sportaktivitäten, Besuch von Verwandten und Freunden, Arbeitstätigkeit oder „bisher kein Besuch des Nachbarlandes“. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle Nr. 4 – Gründe zum Besuch des Nachbarlands

Grund	Gesamt	Richtung: Deutschland → Tschechien	Richtung: Tschechien → Deutschland
		Antwortzahl (Prozentsatz)	
Reisen, Tourismus	147 (72,8 %)	64 (76,2 %)	78 (70,3 %)
Einkaufen	95 (47 %)	29 (34,5 %)	63 (56,8 %)
Erholung, Sportaktivitäten	89 (44,1 %)	37 (44 %)	51 (45,9 %)
Besuch von Verwandten und Freunden	52 (25,7 %)	20 (23,8 %)	30 (27 %)
Arbeitstätigkeit	53 (26,2 %)	27 (32,1 %)	26 (23,4 %)
Bisher kein Besuch des Nachbarlands	6 (3 %)	1 (1,2 %)	4 (3,6 %)

¹⁴⁹Die Corona-Krise – die Weltpandemie der Covid-19-Viruskrankheit (seit März 2020 bis heute).

Laut den Antworten besuchten über drei Viertel aller Befragten das Nachbarland (Deutschland oder Tschechien) am häufigsten aus touristischen Gründen, weniger als die Hälfte tat dies wegen des Einkaufens oder Sportaktivitäten. Nur ein Viertel besuchte Verwandten oder Freunde im Nachbarland oder übte hier eine Arbeitstätigkeit aus. Nur sechs Respondenten (3 %) waren noch nie im Nachbarland.

Wenn man sich auf die Motive der Teilnehmer auf deutscher Seite, nach Tschechien zu fahren, konzentriert, dann stellten wieder das Reisen und der Tourismus den häufigsten Grund für den Besuch dar. Ca. ein Drittel dieser Gruppe reiste nach Tschechien, um Einkäufe zu erledigen, Sport zu treiben oder eine Arbeitstätigkeit auszuüben: ca. ein Viertel besuchte in Tschechien Verwandte oder Freunde, nur ein Respondent war noch nie im Nachbarland. Als sonstige Gründe wurden angegeben: wegen der Menschen, Sprache, Kulturveranstaltungen, einer Feuerwehrtätigkeit, des Studiums und des Tankens.

Von der anderen Seite der Grenze aus gesehen sieht die Situation ähnlich aus. Der Hauptgrund, warum fast drei Viertel der Menschen aus Tschechien nach Deutschland fahren, waren das Reisen und der Tourismus. Ca. eine Hälfte der Befragten besuchte das Nachbarland wegen Einkäufen (ca. 20 % mehr als in der umgekehrten Richtung) und Sportaktivitäten. Ca. ein Viertel reiste nach Deutschland, um Verwandte oder Freunde zu besuchen oder wegen einer Arbeitstätigkeit. Insgesamt vier Tschechen waren noch nie in Deutschland. Als weitere Gründe für den Besuch Deutschlands wurden genannt: Ausbildung (Berufsschule), verschiedene Projekte mit deutschen Schulen, Studium, Freiwilligendienst, studentische Austauschprogramme oder Forschung.

Die Frage Nr. 8 (Mehrfachauswahl) bezog sich auf die Meinung der Befragten zur Wichtigkeit grenzüberschreitender Kontakte. Insgesamt überwog die Meinung, dass diese bedeutsam seien. Der hierzu meistgenannte Grund lautete: „Man kann ins Nachbarland fahren, um sich zu erholen und Sportaktivitäten zu betreiben“ (160 Antworten – 79,2 %). Ein weiteres wichtiges Argument war die Möglichkeit, die Nachbarsprache kennenzulernen (121 Antworten – 59,9 %) und dadurch bessere Arbeitsaussichten zu haben (119

Antworten – 58,9 %). Auch der Besuch von Verwandten und Freunden auf der anderen Seite der Grenze stellte einen mehrheitlich genannten Aspekt dar (107 Antworten – 53 %). Acht Respondenten hatten keine Meinung zu dieser Frage (4 %) und andere sieben Befragte (3,5 %) gaben sonstige Gründe an:

- Eine Respondentin aus Tschechien: „Die Stereotypen abbauen, die schulische Projekte durchführen, die Kooperation zwischen Vereinen und Menschen ermöglichen, Kulturaustausch, u.a.“
- Ein Respondent aus Sachsen: „Gemeinsames Lösen gemeinsamer Probleme und Herausforderungen (Rettungsdienst, Feuerwehr, Umwelt-/Hochwasserschutz, Pandemie) etc.“
- Eine Respondentin aus Tschechien: „Ekonomická a kulturní spolupráce firem a institucí v regionu, odbourání předsudků, vytvoření regionální identity atd.“ („Ökonomische und kulturelle Zusammenarbeit der Unternehmen und Institutionen, die Bildung der regionalen Identität usw.“)¹⁵⁰
- Eine Respondentin aus Sachsen: „Ja, um Verständnis für die Probleme und die Mentalität des Nachbarlandes zu entwickeln.“

8.3 Die Nachbarsprachen

Die Frage Nr. 9 (Einzelwahl) beschäftigt sich mit den Kenntnissen der Nachbarsprachen. Die Teilnehmer wurden gefragt, ob und inwieweit sie die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch) beherrschten. Laut den Ergebnissen sprachen 75 der Befragten (37,1 %) Deutsch oder Tschechisch (als Fremdsprache) gut bis sehr gut, 34 (16,8 %) konnten die Sprache einigermaßen verstehen, sprachen sie aber kaum, und weitere 32 (15,8 %) verstanden sie teilweise, weil sie sie gerade lernten. Insgesamt 61 Menschen verfügten über keine Kenntnisse der Nachbarsprache und nur ein Drittel davon (21, 10,4 % aller Befragten) planten sie aber zu lernen. Der Anteil der Antworten unterschied sich je nach dem Herkunftsland der Befragten.

Die Kenntnisse des Tschechischen waren bei Teilnehmern auf deutscher Seite deutlich geringer als die Kenntnisse des Deutschen auf tschechischer

¹⁵⁰Alle Übersetzungen in dieser Arbeit stammen, so nicht anders vermerkt, von der Hand der Verfasserin.

Seite (s. Anlage Nr. 6). Nur ein Viertel der befragten aus Bayern und Sachsen (21 Antworten – 25 %) attestierte sich selbst gute bis sehr gute Kenntnisse der Nachbarsprache und weitere neun Teilnehmer (10,7 %) gaben an, die Sprache einigermaßen zu verstehen, sie aber kaum zu sprechen. Sieben Befragte (8,3 %) lernten die tschechische Sprache gerade, sie hatten also zumindest grundlegende Kenntnisse. Insgesamt 55,9 % der deutschen Respondenten (47) räumten ein, keine Tschechisch-Kenntnisse zu haben, immerhin 17 von ihnen (20,2 % aller Befragten aus Deutschland) wollten es lernen.

Laut den Ergebnissen hatte die deutsche Sprache auf der tschechischen Seite der Grenze als Nachbarsprache eine stärkere Stellung (s. Anlage Nr. 9): Hier gab fast die Hälfte der Respondenten (52 Antworten – 46,8 %) an, über gute bis sehr gute Deutsch-Kenntnisse zu verfügen, und 22 (19,8 %) glaubten die Sprache einigermaßen zu verstehen, sie aber kaum zu sprechen. Weiteren 23 Tschechen (20,7 %) sind grundlegende Kenntnisse zuzuschreiben, weil sie Deutsch zurzeit lernen. Nur 14 Teilnehmer (12,6 %) hatten überhaupt keine Kenntnisse in Deutsch, wobei vier davon angaben, es lernen zu wollen.

Mit den Kenntnissen der Nachbarsprachen hängt auch die Gelegenheit sie zu erlernen zusammen. Die Frage Nr. 10 (Mehrfachauswahl) untersuchte diese Möglichkeiten, sich die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch) im jeweiligen Heimatland anzueignen. Auf deutscher Seite überwog das Lernen im Rahmen verschiedener Sprachkurse an privaten Lehrinstituten (65 Antworten – 77,4 %); auf dem zweiten Platz stand der Privatunterricht (49 Antworten – 58,3 %). Weiter nannte man die Möglichkeit, die tschechische Sprache durch verschiedene kostenlose Online-Lernangebote (31 Antworten – 36,9 %), in der Schule im Rahmen des Regelunterrichtes (18 Antworten – 21,4 %) oder in der Familie (11 Antworten – 13,1 %) zu lernen. Weitere Angaben nannten verschiedene Sprachkurse an Universitäten (z. B. an der TU Dresden), Volkshochschulen, Spezialschulen oder Spracheninstituten, tschechische Zentren, das Selbststudium oder das Lernen von Freunden.

Auf tschechischer Seite sah die Situation etwas anders aus: Wesentlich mehr Teilnehmer konnten die deutsche Sprache in der Schule im Rahmen des Regelunterrichtes lernen (88 Antworten – 79,3 %). Weiter gab es die Möglichkeit, Deutschkurse in verschiedenen Sprachkursen an privaten

Lehrinstituten (84 Antworten – 75,7 %) oder Privatunterricht zu besuchen (71 Antworten – 64 %). Insgesamt 63 Respondenten (56,8 %) nannten die Möglichkeit verschiedener kostenloser Online-Lehrmöglichkeiten, und 32 Teilnehmer aus Tschechien (28,8 %) gaben an, dass sie Deutsch in der Familie lernen konnten. Es gab auch sonstige Möglichkeiten, die den Befragten einfielen: bei der Arbeit – durch den Kontakt mit deutschsprachigen Kollegen, Freunden und Bekannten, durch Sprachkurse in den Firmen, durch soziale Medien (Facebook, Instagram u. a.) oder durch Literatur.

Die Antworten der Frage Nr. 11 (Mehrfachauswahl) machten Aussagen darüber, in welchem Maße die Nachbarsprache in den jeweiligen Nachbarländern verwendet wurde: Fast die Hälfte der Befragten aus Deutschland (39 Antworten – 46,4 %) gab an, dass man zu Hause keine Möglichkeit hätte, die Nachbarsprache Tschechisch im Alltag zu benutzen. Die restlichen Antworten bestätigten grundsätzliche, sogar mehrfache Möglichkeiten, das Tschechische zu verwenden: in der Natur, z. B. auf Lernpfaden (30 Antworten – 35,7 %), in Informationszentren (28 Antworten – 33,3 %), im Geschäft (22 Antworten – 26,2 %) oder in der Schule (9 Antworten – 10,7 %). An sonstigen Möglichkeiten nannten die Respondenten aus Deutschland: bei der Arbeit, beim Radiohören, im Internet, beim Lesen von Büchern im Original, im Zug, beim Reden mit Freunden, in Kitas oder in Hotels.

Auf der tschechischen Seite gab fast die Hälfte der Befragten aus Tschechien (54 Antworten – 48,6 %) an, dass sie die deutsche Sprache in der Schule lernen konnten. Weiter begegneten sie dem Deutschen im Geschäft (50 Antworten – 45 %), in der Natur (47 Antworten – 42,3 %) oder in Informationszentren (44 Antworten – 39,6 %). Nur 19 tschechische Teilnehmer (17,1 %) kannten keine Möglichkeit der Verwendung des Deutschen im Alltag. Weitere 15 Teilnehmer aus Tschechien (13,5 %) gaben aber auch andere alltäglichen Aktivitäten an, bei denen man Deutsch verwendet kann: bei der Arbeit, bei spontaner Kommunikation mit Deutschen (z. B. in der Natur, im Geschäft u. a.), im Internet oder in Büchern.

8.4 Die Euroregionen und ihre Projekte

Die folgenden Fragen widmeten sich dem Thema der Euroregionen. In der Frage Nr. 12 (Einzelwahl) sollte ermittelt werden, ob die Befragten schon vor der Beantwortung des Fragebogens die Institution der „Euroregionen“ kannten (s. Anlage Nr. 8). Bei fast der Hälfte der Befragten (83 Antworten – 46 %) waren die Euroregionen bekannt und ein Viertel (55 Antworten – 27,2 %) hatte den Namen schon gehört, wusste aber nicht genau, was er bedeutet, worum es sich dabei handelte. Respondenten ohne jegliche Kenntnisse über die Euroregionen (54 Antworten – 26,7 %) sollten unmittelbar mit der Frage Nr. 19 fortfahren.

Die folgenden Fragen Nr. 13 bis Nr. 18 wurden also von 148 Fragebogenteilnehmern (73,3 % aller Teilnehmer) beantwortet, die Institution der „Euroregionen“ vor der Beantwortung des Fragebogens kannten oder ihren Namen schon hörten. Das Bewusstsein von der Tätigkeit der Euroregionen unterschied sich je nach dem, ob man im Grenzgebiet lebte oder nicht. Insgesamt bei 80,3 % der im Grenzgebiet wohnenden Befragten (98 Teilnehmer) wurden die Euroregionen bekannt oder sie hatten schon einiges über sie gehört. Dagegen waren sie nur bei 62,5 % der woanders lebenden Befragten bekannt (50 Respondenten).

In der Frage Nr. 13 (Mehrfachauswahl) holte man Informationen darüber ein, von welchen Euroregionen die Befragten schon etwas gehört hatten. Die Ergebnisse sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Tabelle Nr. 5 – Kenntnisstand der Befragten über konkrete Euroregionen

Name der Euroregion	Antworten insgesamt	Antworten von Befragten mit Wohnort im Grenzgebiet	Antworten von Befragten mit anderem Wohnort
Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří	100 (58,5 %)	72 (66,1%)	28 (45,2 %)
Euroregion Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn	98 (57,3 %)	55 (50,5 %)	43 (69,4 %)
Euroregion Egrensis	70 (40,9 %)	49 (45 %)	21 (33,9 %)
Euroregion Elbe/Labe	57 (33,3 %)	40 (36,7 %)	17 (27,4 %)
Euroregion Neiße-Nisa-Nysa	46 (26,9 %)	25 (22,9 %)	21 (33,9 %)
Sonstige	5 (2,9 %)	4 (3,7 %)	1 (1,6 %)

Aus der Tabelle geht hervor, dass am häufigsten die Euroregionen *Erzgebirge/Krušnohoří* und *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* bekannt waren. Weniger bekannt waren die Euroregionen *Egrensis*, *Elbe/Labe* und *Neiße-Nisa-Nysa*. Die Befragten nannten auch andere Euroregionen: *Donau-Moldau*, *SaarLorLux* und *TeschenerSchlesien*. Die Respondenten, die im Grenzgebiet wohnten, kannten am häufigsten die Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří*, diejenigen, die einen anderen Wohnort hatten, am häufigsten die Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*.

Die jeweiligen Euroregionen bieten ihre Aktivitäten in verschiedenen Bereichen an (s. Frage Nr. 14 – Mehrfachauswahl). Die Respondenten wurden gefragt, ob sie diese Bereiche kennen: Tourismus (112 Antworten – 68,3 %), Jugendbegegnung (88 Antworten – 53,7 %), Nachbarsprache (79 Antworten – 48,2 %), Verkehr (67 Antworten – 40,9 %) und Gesundheit (27 Antworten – 16,5 %). Insgesamt 29 Befragte (17,7 %) wussten von keiner der oben genannten Aktivitäten, und 13 (7,9 %) gaben sonstige Möglichkeiten an, von welchen eine Auswahl folgt:

- Schulwesen – Schüleraustausch
- Kleine Projekte zum grenzübergreifenden Zusammenwachsen der Regionen – z. B. Sprachbad in Kindergärten
- Kultur – z. B. Deutsch-Tschechische Kulturtag
- Sport
- Natur – z. B. Lernpfade
- Umweltschutz und Regionalplanung
- Zusammenarbeit in der Wirtschaft, Wissenschaft, Kooperation von Sicherheits- und Rettungskräften, im Katastrophenschutz

In der Frage Nr. 15 (Einzelwahl) gaben insgesamt 29 der Befragten (17,9 %) an, dass sie bereits an einigen Projekten der Euroregionen teilgenommen hätten, konkret an folgenden (Auswahl):

- Krušnohorský Byznys Day („Erzgebirgischer Businessstag“ – Euroregion *Erzgebirge*)
- Glassymposium Annín 2019 (Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*)

- Euregio Gastschuljahr (Euroregionen *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und *Egrensis*)
- Besichtigung der Bergwerke Koňský Žentour und Molchner Stoll (Euroregion *Egrensis*)
- Sprachbad an der Kita (Euroregion *Egrensis*)
- Theaterprojekt mit Aussig (Euroregion *Labe/Elbe*)
- AquaNisa (Euroregion *Neiße-Nisa-Nysa*)
- LABORA (Euroregion *Neiße-Nisa-Nysa*)
- Leader (Euroregion *Salzburg*)

Die Umfrageteilnehmer hatten in der Frager Nr. 16 (Einzelwahl) die Möglichkeit, das Ausmaß und die Qualität grenzübergreifender Zusammenarbeit der Euroregionen zwischen Bayern und Westböhmen und zwischen Sachsen und Nordböhmen auf einer Skala von sechs (hervorragend) bis eins (mangelhaft) zu beurteilen (s. Anlage Nr. 9). Insgesamt sieben Befragte (4,7 %) wählten auf der Skala die Bewertung 6 aus – sie beurteilen die Kooperation der Euroregionen als hervorragend. 35 Befragte (23,6 %) bewerteten die Kooperation mit 5, 39 (26,4 %) mit 4, 24 (16,2 %) mit 3 und 4 (2,7 %) mit 2. Keiner der Befragten gab die Bewertung 1 (mangelhaft) an. Insgesamt 39 Respondenten (26,4 %) hatten keine Meinung. Man kann feststellen, dass die grenzüberschreitenden Kontakte insgesamt ziemlich eine gute Qualität hatten.

Im Rahmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit der Euroregionen können auch Hindernisse auftauchen (s. Frage Nr. 17 – Mehrfachauswahl). Die meisten der Befragten antworteten, dass die Zusammenarbeit zwischen den Euroregionen vor allem von der Situation der Corona-Krise bedroht werde (136 Antworten – 84,5 %). 95 Respondenten (59 %) waren der Ansicht, dass die unzureichende Informiertheit über die Projekte der Euroregionen problematisch sein könnte. Auch die Sprachunterschiede wurden als Barriere wahrgenommen (81 Antworten – 50,3 %). Weitere genannte mögliche Hindernisse waren: die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung (42 Antworten – 26,1 %), kulturspezifische Unterschiede (23 Antworten – 14,3 %), die konfliktreiche gemeinsame Geschichte (22 Antworten – 13,7 %) oder die unterschiedlichen politischen Systeme (22 Antworten – 13,7 %). Sechs Befragte (3,7 %) sahen keine Hindernisse, andere fünf Gefragte (3,1 %) führten weitere mögliche

Probleme auf: im Bereich des Verkehrs (z. B. unterbrochene Bahnstrecken), durch bestehende Vorurteile oder das teilweise mangelhafte Interesse auf deutscher Seite an einer Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn.

8.5 Die Sprachinitiativen

Die jeweiligen Euroregionen veranstalten verschiedene Projekte im Rahmen ihrer Sprachinitiativen. In der Frage Nr. 18 (Mehrfachauswahl) wurden die Teilnehmer befragt, welche der folgenden Projekte der Euroregionen, bei welchen man die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch) üben kann, sie kennen. Das bekannteste Projekt war das *EUREGIO-Gastschuljahr* der Euroregionen *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und *Egrensis* (42 Antworten – 24,7 %). Auf dem zweiten Platz stand das Projekt *Zentrum für Sprachkompetenz Deutsch-Tschechisch* der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* (32 Antworten – 18,8 %) und auf dem dritten Platz folgte der Online-Sprachkurs *Tschechisch in 100 Sekunden* der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* (18 Antworten – 10,6 %). Den vierten Platz besetzte das Projekt *Kinder an die Macht* der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* (4 Antworten – 2,4 %). Die meisten Befragten (106 Antworten – 62,4 %) kannten aber keines der oben genannten Projekte, dagegen gaben vier Respondenten (2,4 %) auch die Namen anderer Sprachinitiativen an – z. B. *Nachbarsprache von Anfang an!* oder *Tandem*.¹⁵¹

In der Grenzregion gibt es auch andere, z. B. staatliche, Sprachinitiativen, bei welchen man der Nachbarsprache (Tschechisch oder Deutsch) begegnen kann. Die Respondenten wurden in der Frage Nr. 19 (Einzelwahl) gefragt, ob es derartige Sprachinitiativen in der Grenzregion ihres Landes gab. Die Meisten (136 Antworten – 67,3 %) konnten hier nichts nennen, aber 66 davon (32,7 %) kannten konkrete Sprachveranstaltungen und gaben ihren Namen an. Aufgrund der Antworten wurde die folgende Übersicht erstellt:

¹⁵¹Es handelt sich hierbei nicht um Projekte der Euroregionen, sondern um selbstständige Organisationen, die an der Grenze zwischen Deutschland und Tschechien ihre Tätigkeit ausüben.

Sprachinitiativen im Schulbereich:

- Vorschulbereich – Sprachunterricht in Kindergärten (z. B. Sprachbad in Vogtland), bilingual geführte deutsch-tschechische Kindergärten (z. B. das Projekt Nachbarschaftssprache in Kitas von LaNa)
- Kooperation von Partnerschulen (Grund-, Mittel- und Oberschulen, weiterführenden Schulen, Gymnasien, Hochschulen und Volkshochschulen) – Austauschaufenthalte, gemeinsame Besuche, Wahlfach Tschechisch/Deutsch im Rahmen des Regelunterrichtes (möglich schon von der ersten Klasse an)
- Zweisprachige Gymnasien (z. B. Schillergymnasium Pirna)
- Zusatzstudium Bohemicum, Ost-West-Zentrum und das BayHost Stipendium an der Universität Regensburg
- Schulprojekt an der Jenaplanschule Markersbach – Dialoge – gemeinsam lernen für Europa
- Sprachkurse der VHS – Sprachtandembörse der Volkshochschulwelt

Sprachinitiativen von Städten und Gemeinden:

- Projekte zwischen Partnerstädten und Partnergemeinden (z. B. Meißen und Leitmeritz, Coswig und Lobositz, u. a.)
- Wechselseitige Angebote im Tourismus (z. B. Burgen und Schlösser)
- Regelmäßige Treffen von Bürgern aus Bayern, Sachsen und Tschechien an der Grenze
- Zweisprachige Beschilderung

Weitere Institutionen und Initiativen, die sich der Sprache widmen:

- *Institutionen:*
 - *Die Brücke/Most-Stiftung*
 - *Čojč GmbH*
 - *Die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem* (z. B. *Sprachanimation, Do Německa na zkušenu* [Versuch es mal in Deutschland] oder *PragKontakt*)
 - *Euroregion Egrensis* (z. B. *Sprachoffensive*)
 - *Die Ackermann-Gemeinde* (z. B. *Plasto Fantasto*)

- *GFPS – Die Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa e. V.*
- *AVS Meißen – Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaat Sachsen*
- *Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer*
- *Landesversammlung der deutschen Vereine in der Tschechischen Republik (z. B. Kruh přátel Německa Kravaře [Verein der Freunde von Deutschland in Krawarn] – zahlreiche Veranstaltungen, Sprachkurse)*
- *Initiativen:*
 - *Kulturelle Veranstaltungen: Die Tschechisch-Deutschen Kulturtage Dresden*
 - *Stammtische (z. B. Deutsch-Tschechischer Stammtisch Schönsee)*
 - *Sprachgruppen*
 - *Klubs (z. B. Klub Tschechisch-Deutsche Partnerschaft Olbernhau/Leutensdorf)*

Die Antworten zeigen, dass es im Grenzgebiet der beiden Länder grundsätzlich eine große Anzahl von Sprachinitiativen gibt. Leider hatten die Befragten oft keine oder wenig Kenntnis von der Existenz dieser Initiativen, wie auch die Antworten der Frage Nr. 20 (Mehrfachauswahl) zeigten. In diesem Punkt wurden die Teilnehmer befragt, ob sie Vorschläge hätten, wie man die grenzüberschreitende Kooperation im Bereich der Sprache verbessern könnte – sie konnten mehrere Möglichkeiten auswählen: mehr grenzüberschreitende Austauschaufenthalte von Schülern und Studierenden (148 Antworten – 73,2 %), die Vermittlung besseren Wissens über das Nachbarland schon im Schulunterricht (123 Antworten – 60,9 %), vermehrte Abschlüsse universitärer Partnerschaften (120 Antworten – 59,4 %), Exkursionen im Rahmen verschiedener Projekte (113 Antworten – 55,9 %), zweisprachige Ausbildungsinstitutionen (108 Antworten – 53,5 %), Studienfächer mit Fokus auf das Nachbarland, z. B. Bayernstudien, Deutsch-österreichische Arealstudien, Deutsch-tschechische Studien oder Bohemistik (84 Antworten – 41,6 %) und Gästevorträge in der Nachbarsprache zu verschiedenen Themen (81 Antworten

– 40,1 %). Insgesamt 13 Respondenten (8,8 %) machten auch eigene Vorschläge, die folgend in Auswahl aufgelistet werden:

- Ein Respondent aus Tschechien: „Přeshraniční výměny všech věkových kategorií, profesí a sociálních skupin, spolupráce mezi spolky a sdruženími na obou stranách hranice.“ („Grenzüberschreitende Austausch aller Altersgruppen, Berufe und Sozialgruppen, Kooperation zwischen Vereinen auf beiden Seiten der Grenze.“)
- Eine Respondentin aus Sachsen: „Die Bereitschaft der deutschen Seite vergrößern, Tschechisch zu lernen.“
- Eine Respondentin aus Sachsen: „Alle Schüler in der Grenzregion sollten die Nachbarsprache kennen lernen dürfen, dazu gibt es auch Initiativen, z. B. von Tandem.“
- Eine Respondentin aus Tschechien: „Gemeinsame Sprachkurse mit deutschen und tschechischen Teilnehmern – orientiert auf konkrete Berufsgruppen.“
- Eine Respondentin aus Tschechien: „Intensivierung des Deutschunterrichts bereits an (tschechischen) Grundschulen samt Aktivitäten außerhalb des Unterrichts.“
- Eine Respondentin aus Tschechien: „Sozialmedien können mehr über dieses Thema berichten, damit sich mehrere Menschen für die Nachbarsprache interessieren.“
- Ein Respondent aus Tschechien: „Těž mě napadá například pravidelná online komunikace, workshopy, coworking.“ („Auch fallen mir z. B. die regelmäßige Online-Kommunikation, Workshops oder Co-Working ein.“)
- Ein Respondent aus Sachsen: „Angebote für Erwachsene - lebenslanges Lernen.“

Am Ende des Fragebogens hatte man in der Frage Nr. 21 (Text-Frage) die Möglichkeit, eigene Bemerkungen zu den Themen Euroregionen und Nachbarsprachen zu äußern:

- Eine Respondentin aus Tschechien: „Wenn man im Grenzgebiet wohnt, es ist ein Muss, die Nachbarsprache zu lernen und gut zu verstehen. Es verbessert die zwischenmenschlichen Beziehungen.“
- Ein Respondent aus Tschechien: „Ich finde, auch diese Umfrage und die darauf basierende Diplomarbeit sind nützliche Beiträge zu gemeinsamen Kontakten :-)“
- Eine Respondentin aus Sachsen: „Projektteilnehmer verständigen sich auch oft auf Englisch.“
- Ein Respondent aus Sachsen: „Nutzung der Digitalisierungsoffensiven auch für den Bereich des Fremdsprachenlernens; selbst die unter 18. aufgeführten, wenigen Angebote beziehen sich fast alle auf Kinder und Jugendliche - Erwachsene nicht vergessen! tschechisch in 100 Sekunden ist mehr Information (=nützlich) als Sprachlernen; sehr wenige Projekte in Sachsen: z.B. Jenaplanschule Markersbach, Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna; Vorbild für mich: Tandem Regensburg. mein persönlicher Durchbruch: summer school Olomouc & Č.B.“
- Ein Respondent aus Tschechien: „Dle mého názoru, si do budoucna euroregiony a sousední jazyky zaslouží mnohem více pozornosti, ve smyslu většího rozšíření informací mezi větší počet lidí, tak aby mohla být vytvořena ještě užší spolupráce a povědomí o souvisejících projektech.“ („Meiner Meinung nach verdienen die Euroregionen und Nachbarsprachen mehr Aufmerksamkeit in der Zukunft, im Sinne einer größeren Informationsverbreitung zwischen mehr Menschen, so dass eine noch engere Zusammenarbeit und das Bewusstsein von den damit zusammenhängenden Projekte geschaffen werden kann.“)

8.6 Zusammenfassung der Ergebnisse

An der Umfrage zur Wahrnehmung des Nachbarlands, der Nachbarsprache und der Tätigkeit der Euroregionen nahmen insgesamt 202 Menschen überwiegend aus Deutschland (Bayern und Sachsen) und Tschechien teil, davon mehr als die Hälfte tschechischer und fast die Hälfte deutscher Nationalität. Die meisten Befragten hatten einen Master- und Bachelorabschluss und mehr als die Hälfte davon wohnte im deutsch-tschechischen Grenzgebiet.

Vor der Corona-Krise besuchten die Befragten das Nachbarland hauptsächlich wegen des Reisens und Tourismus. Weiter überwogen bei den Deutschen die Erholung und Sportaktivitäten, der Hauptgrund der befragten Tschechen war dagegen das Einkaufen (ca. um 20 % mehr als bei den deutschen Respondenten).

Die überwiegende Mehrheit der Befragungsteilnehmer hielt die grenzüberschreitenden Kontakte für wichtig, z. B. wegen besserer Arbeitsmöglichkeiten, des Reisens oder des Besuchs von Freunden oder Verwandten. Einige waren auch der Ansicht, dass diese Kontakte wichtig für den Abbau von Stereotypen, den Kulturaustausch und die gemeinsame Lösung von Problemen seien.

Die befragten Tschechen attestierten sich bessere Kenntnisse in der deutschen Sprache als sich Deutschen Kenntnisse in der tschechischen Sprache zuschrieben. Fast die Hälfte der Tschechen stufte sich mit guten bis sehr guten Kenntnissen der deutschen Sprache ein, und weitere ca. 20 % sahen sich zumindest rezeptiv kompetent. Auf der anderen Seite ging nur ein Drittel der befragten Deutschen von eigenen guten bis sehr guten Tschechisch-Kenntnissen aus, weitere ca. 10 % von rezeptiven Kompetenzen. Der Stand dieser Kenntnisse hängt mit den Möglichkeiten des Erlernens der Nachbarsprachen in den jeweiligen Ländern zusammen. Laut den Antworten lernt man in Deutschland Tschechisch hauptsächlich an privaten Lehrinstituten oder durch Privatunterricht. Dagegen wird in Tschechien die deutsche Sprache am häufigsten schon in der Schule im Rahmen des Regelunterrichtes und auch an privaten Sprachschulen angeboten.

In beiden Ländern hatten die Menschen unterschiedliche Möglichkeiten, der Nachbarsprache (Tschechisch oder Deutsch) zu begegnen. Fast die Hälfte der befragten Deutschen gab an, dass man eigentlich keine Gelegenheit dazu hätte, Tschechisch im Alltag zu verwenden. Die knappe Mehrheit führte dagegen Situationen mit Sprachkontaktmöglichkeiten (z. B. in der Natur oder im Geschäft) an. Dagegen sah eine deutliche Mehrheit der Tschechen alltägliche Aktivitäten, bei welchen man mit Deutsch in Kontakt treten könne, am häufigsten im Rahmen des Deutsch-Unterrichts in der Schule oder in Geschäften.

Ein weiterer Teil der Umfrage stellte den Wissensstand der Befragten über die Euroregionen und ihre Projekte fest. Fast die Hälfte der Teilnehmer (vor allem diejenige, die im Grenzgebiet wohnen) hatte ein Bewusstsein von ihrer Existenz, und ein Viertel hatte die betreffenden Namen schon gehört. Die am häufigsten bekannten Euroregionen waren *Erzgebirge/Krušnohoří* und *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*, die ihre Aktivitäten in verschiedenen Bereichen anboten – am häufigsten im Tourismus, in der Jugendbegegnung, in der Nachbarsprache und im Verkehr. Ca. 18 % der Befragten hatten bereits an ihren Aktivitäten teilgenommen (z. B. an den Projekten *Euregio Gastschuljahr* oder *Sprachbad an Kitas*).

Die Befragten bewerteten auch die Qualität der grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. Laut den Antworten kann gesagt werden, dass diese Kooperation insgesamt als gut beurteilt wurde, außerdem hielten sie die Befragten für wichtig. Dabei wurden aber auch folgende Hindernisse wahrgenommen: am häufigsten die Situation der Corona-Krise, die unzureichende Informiertheit über die Projekte der Euroregionen und die Sprachbarriere.

Zur Überwindung der o. g. Sprachbarriere helfen verschiedene Sprachinitiativen der Euroregionen. Ihre bekanntesten Projekte waren: das *EUREGIO-Gastschuljahr* und das *Zentrum für Sprachkompetenz Deutsch-Tschechisch* der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*. Die Antworten zeigen, dass es im Grenzgebiet der beiden Länder eine große Auswahl anderer Sprachinitiativen außerhalb der Euroregionen gibt: im Schulbereich (z. B. bilinguale Kindergärten), im Rahmen von Städte- und

Gemeindeinitiativen (z. B. die Kooperation von Partnerstädten) und Initiativen verschiedener Organisationen (z. B. Tandem), die aber nur bei einem Viertel der Befragten bekannt waren. Die meisten Befragten schlugen vor, dass es mehr grenzüberschreitende Aufenthalte im Schulbereich geben sollte und dass man im Schulunterricht ein breiteres Wissen über das Nachbarland vermitteln sollte. Zum Schluss gaben einige Teilnehmer ihre Bemerkungen ab, in denen unter anderem wieder die Wichtigkeit des Erlernens der Nachbarsprache, die größere Aufmerksamkeit und die bessere Informiertheit über grenzüberschreitende Projekte betont wurde.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Fragebogenteilnehmer eine positive Haltung gegenüber dem Nachbarland und der Nachbarsprache hatten. Ein großer Teil attestierte sich gute oder ausreichende Kenntnisse in der Nachbarsprache, fuhr ins Nachbarland vor allem wegen des Reisens und war der Ansicht, dass das Aufrechterhalten grenzüberschreitender Kontakte und die Sprachinitiativen der Euroregion zwischen Bayern, Sachsen und Tschechien wichtig seien. Am wichtigsten wäre es aber, die Informiertheit in diesem Bereich zu verbessern, damit die grenzübergreifende Zusammenarbeit noch effektiver als gegenwärtig sein könnte.

9. Fazit und Ausblick

Die Autorin beschäftigte sich in der vorliegenden Masterarbeit mit den Nachbarsprachen Deutsch und Tschechisch und mit den Sprachinitiativen der Euroregionen *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und *Erzgebirge/Krušnohoří*.

Die alltäglichen grenzüberschreitenden Kontakte (z. B. im Rahmen des gemeinsamen Arbeitsmarktes, des Tourismus, der Ausbildung u. a.), eine gemeinsame Geschichte und auch die Nachbarsprachen verknüpfen die beiden Nachbarländer Deutschland und Tschechien miteinander. In der tschechischen Sprache gibt es heutzutage zahlreiche Wortentlehnungen, sog. Germanismen, aus dem Deutschen, dagegen im Deutschen gibt es fast keine tschechischen Wortentlehnungen.

Die Nachbarsprachen Deutsch und Tschechisch werden im jeweiligen Land als Fremdsprachen in unterschiedlichem Ausmaß unterrichtet. Die Gründe für den Unterricht der Nachbarsprache sind wie folgt: die Nähe des Nachbarlandes, bessere Berufschancen im deutsch-tschechischen Wirtschaftskontext, das Bestehen von Schulpartnerschaften mit dem Nachbarland u. a. Das erreichte Niveau der Kompetenz in der tschechischen Sprache bleibt in Bayern und Sachsen jedoch auf einem niedrigen Niveau – meistens GER A1, in Sachsen liegt es etwas höher. Dagegen sind in Tschechien die Kenntnisse in Deutsch wesentlich besser – die Lerner erreichen oft ein höheres Niveau (z. B. GER B1 im Abitur), hauptsächlich weil Deutsch fast an allen Schulen im Rahmen des üblichen Unterrichtes unterrichtet wird.

In Bayern wird die tschechische Sprache seit den 2000er Jahren am häufigsten im Grenzgebiet Bayerns zu Tschechien als Wahlfach als zweite, dritte oder weitere Fremdsprache unterrichtet: an Grundschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen. Im Jahre 2016 gab es an bayerischen Schulen 2038 Tschechisch-Lerner. Tschechisch wird auch an bayerischen Hochschulen angeboten, entweder als Pflichtfach im Rahmen verschiedener Philologien oder Arealstudien bzw. als Wahlfach.

In Sachsen wird die Nachbarsprache schon seit den 1990er Jahren unterrichtet. Schon im Kindergarten kann man sie spielerisch lernen. Weiter wird Tschechisch als zweite oder dritte Fremdsprache an folgenden Schulen

entweder als Wahl- oder Pflichtfach unterrichtet: an Grundschulen, Gymnasien, Oberschulen und Volkshochschulen. Im Jahre 2017 gab es an sächsischen Schulen 2996 Tschechisch-Lerner. Tschechisch wird ferner auch im Rahmen der Hochschulbildung an den Universitäten entweder als Wahl- oder Pflichtfach im Rahmen verschiedener spezialisierter Studiengänge angeboten.

In der Tschechischen Republik beginnt man mit dem Nachbarsprachlernen wie in Sachsen schon im Kindergarten. Weiter lernt man die deutsche Sprache an fast allen Schulen entweder als erste oder öfter als zweite Fremdsprache: an Grund- und Mittelschulen, Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsschulen. Im Jahre 2015 gab es an tschechischen Schulen 340 000 Deutsch-Lerner. An Hochschulen wird Deutsch entweder als Pflichtfach im Rahmen verschiedener Studiengänge (z. B. Lehramt, Philologie), oder als Wahlfach angeboten.

Auch die Euroregionen, die in Europa seit 1950er Jahren existieren, beschäftigen sich mit der Nachbarsprache. Die vorliegende Masterarbeit konzentrierte sich auf zwei Euroregionen an der deutsch-tschechischen Grenze: *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* und *Erzgebirge/Krušnohoří*, die seit 1990er Jahren in verschiedenen Bereichen über die Grenze hinweg kooperieren. Die beiden Euroregionen verfolgen die gleichen Ziele, die Kenntnisse der jeweiligen Nachbarsprache (Deutsch und Tschechisch) zu verbessern und damit die Sprachbarriere abzubauen. Die Sprachinitiativen der beiden Euroregionen befassen sich mit dem Erlernen dieser Nachbarsprachen (Tschechisch und Deutsch) und werden von der EU und von den jeweiligen Regierungen unterstützt. An diesen Sprachprojekten nehmen v. a. Kinder aus Kindergärten, Schüler aus Grund- und Mittelschulen, Jugendliche und Erwachsene aus Bayern, Sachsen und Böhmen teil. Es gibt sowohl langfristige, mehrere Monate andauernde Schulprojekte – z. B. das *Gastschuljahr* – als auch kurzfristige, ein oder mehrere Tage andauernde Veranstaltungen – z. B. *Geschichte in meinen Händen* – und schließlich auch dauerhafte Sprachprojekte – z. B. das Memory-Spiel *Die Zauberbäume – Spielerisch tschechisch lernen*.

Wenn man die Sprachinitiativen der beiden Euroregionen vergleicht, gibt es nur einige kleinere Unterschiede: Die Euroregion *Bayerischer Wald* –

Böhmerwald – Unterer Inn verfügt über eine große institutionelle Grundlage (z. B. *Das Zentrum für Sprachkompetenz*), und ihre Projekte sind v. a. für die Schüler von Grund- und Mittelschulen bestimmt und haben eine längere Zeitdauer. Dagegen gibt es im Rahmen der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří* keine Institution, die sich der Nachbarsprache widmet. Sie bietet zahlreiche Sprachveranstaltungen, die für jüngere Kinder, v. a. im vorschulischen Bereich, bestimmt sind und eine kürzere Zeitdauer haben. Alle Aktivitäten beider Euroregionen sind aber seit März 2020 durch die Corona-Krise beeinträchtigt – entweder finden sie gar nicht statt, nur auf einer Seite der Grenze oder über virtuelle, digitale Formate. Insgesamt gibt es zwischen den Sprachinitiativen der beiden Euroregionen keine größeren charakteristischen Unterschiede.

Die Themen des Nachbarlandes, der Nachbarsprache, grenzüberschreitender Kontakte, der Euroregionen und ihrer Sprachinitiativen untersuchte auch der Fragebogen, der im Rahmen dieser Masterarbeit erstellt wurde und insgesamt von 202 Menschen überwiegend aus Deutschland und Tschechien beantwortet wurde (mehr als die Hälfte der Befragten wohnte im deutsch-tschechischen Grenzgebiet). Aus den Ergebnissen des Fragebogens ergab sich, dass die Befragten ins Nachbarland (Deutschland oder Tschechien) am häufigsten wegen des Reisens, der Sportaktivitäten und des Besuchs von Freunden oder Verwandten fahren. Die Meisten halten grenzüberschreitende Kontakte für wichtig und hatten eine positive Einstellung zum Nachbarland. Die befragten Tschechen attestierten sich bessere Kenntnisse im Deutschen als sie sich die Deutschen im Tschechischen zuschrieben. Diese Selbsteinschätzung hängt mit der Möglichkeit des Erlernens der Nachbarsprachen zusammen, die in Tschechien wesentlich besser ist, weil man hier Deutsch im Rahmen des Schulunterrichtes lernen kann, während man Tschechisch in Deutschland meistens nur an privaten Lehrinstituten anbietet. Die Menschen begegnen den Nachbarsprachen auch im Alltag, in Tschechien vor allem im Rahmen des Deutsch-Unterrichtes, in Deutschland eher weniger. Fast die Hälfte der Befragten, vor allem die im Grenzgebiet wohnenden Menschen, kannte vor der Beantwortung des Fragebogens die Institution der Euroregionen und ihre Projekte – zu den bekanntesten gehörten die Euroregionen *Erzgebirge/Krušnohoří* und *Bayerischer Wald – Böhmerwald –*

Unterer Inn und die Projekte das *Euregio Gastschuljahr* und das *Zentrum für Sprachkompetenz Deutsch-Tschechisch*. Die Befragung ergab, dass eine Mehrheit die Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien als gut beurteilt. Dabei wurden aber auch einige mögliche Hindernisse erwähnt: unzureichende Informiertheit über die Projekte der Euroregionen und die Sprachbarriere.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Fragebogenteilnehmer eine ziemlich positive Haltung gegenüber dem Nachbarland und der Nachbarsprache (Deutsch und Tschechisch) hatten, wobei die Deutsch-Kenntnisse der Tschechen auf einem höheren Niveau verortet werden müssen als die Tschechisch-Kenntnisse der Deutschen. Die Sprachinitiativen der Euroregionen tragen dazu bei, das Niveau der Kenntnisse in der jeweiligen Nachbarsprache zu erhöhen und damit die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen beiden Ländern zu fördern – die Stellung der beiden Sprachen und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Euroregionen verbessert sich ständig durch jedes Sprachprojekt. Damit sie in der Zukunft noch besser sein kann, sollten die Euroregionen die Informiertheit über ihre Projekte noch verbessern, z. B. durch ein gemeinsames Internetportal, auf dem man alle Sprachinitiativen auf einer Stelle gesammelt finden kann, die nicht nur die Euroregionen, sondern auch verschiedene andere Organisationen der beiden Länder anbieten.

10. Resümee

Die vorliegende Masterarbeit trägt den Titel *Nachbarsprachen. Sprachinitiativen der Euroregionen Erzgebirge und Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn im Vergleich*. Sie zielt darauf, zu überprüfen, wie sich das Niveau der Kenntnisse in der jeweiligen Nachbarsprache (Deutsch und Tschechisch) im jeweiligen Nachbarland (Deutschland und Tschechien) wegen des unterschiedlichen Maßes des jeweiligen Sprachunterrichts unterscheidet und welche Sprachinitiativen die jeweiligen Euroregionen anbieten.

Die Masterarbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert. Im theoretischen Teil beschäftigt sich die Verfasserin zuerst allgemein mit den Nachbarsprachen und ihren Verhältnissen, dann mit der Ausbildung in der jeweiligen Nachbarsprache, den Systemen des Fremdsprachenlernens in Bayern, Sachsen und Tschechien, weiter mit den Euroregionen – hauptsächlich mit zwei o. g. Euroregionen und ihrer Sprachinitiativen, die nachfolgend verglichen werden. Im anschließenden praktischen Teil werden die sprachlichen Verhältnisse in beiden betrachteten Ländern bzw. Euroregionen quantitativ mittels eines Fragebogens untersucht. Am Ende werden die Ergebnisse des Fragebogens zusammengefasst und eine Schlussfolgerung gezogen.

Im Rahmen der Masterarbeit werden folgende methodische Vorgehensweise verwendet: Auswertung von wissenschaftlichen Arbeiten (gedruckte und Internetquellen), Verwendung von weiteren Online-Quellen (die Webseiten der jeweiligen Euroregionen, Text- und audiovisuellen Quellen), Gestaltung und Auswertung eines Fragebogens.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die beiden Nachbarsprachen Deutsch und Tschechisch im jeweiligen Nachbarland bei den Fragebogenteilnehmern aus Deutschland und Tschechien positiv wahrgenommen werden, wobei die Deutsch-Kenntnisse der Tschechen auf einem höheren Niveau verortet werden müssen als die Tschechisch-Kenntnisse der Deutschen. Die Sprachinitiativen der Euroregionen tragen dazu bei, das Niveau der Kenntnisse in der jeweiligen Nachbarsprache zu erhöhen und damit die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen beiden Ländern zu fördern.

11. Resumé

Předkládaná magisterská práce nese název *Sousední jazyky. Porovnání jazykových iniciativ euroregionů Krušnohoří a Šumava – Bavorský les – Dolní Inn*. Jejím cílem je přezkoumat, jak se liší úroveň znalostí v příslušném sousedním jazyce (němčině a češtině) v dané sousední zemi (Německu a Česku) z důvodu rozdílné míry výuky cizích jazyků, a jaké jazykové iniciativy nabízí jednotlivé euroregiony.

Magisterská práce je rozdělená na dvě části. V teoretické části se autorka nejprve zabývá sousedními jazyky a jejich vztahy z obecného hlediska, poté vzděláváním v příslušném sousedním jazyce (němčině a češtině), systémy výuky cizích jazyků v Bavorsku, Sasku a Česku, dále pak euroregiony – především dvěma výše zmíněnými euroregiony a jejich jazykovými iniciativami, které jsou následně porovnány. V následující praktické části jsou prostřednictvím dotazníku kvantitativně zkoumány jazykové vztahy v obou sledovaných zemích resp. euroregionech. Výsledky dotazníku jsou na konci shrnuty a je vyvozen závěr.

V rámci magisterské práce jsou používány následující metodické postupy: vyhodnocování vědeckých prací (tištěné a internetové zdroje), použití dalších online zdrojů (internetových stránek příslušných euroregionů, textových a audiovizuálních zdrojů), tvorba a hodnocení dotazníku.

Souhrmně lze konstatovat, že oba jazyky, čeština a němčina, jsou pozitivně vnímány účastníky dotazníku z Německa a Česka, přičemž znalost němčiny u Čechů je na vyšší úrovni než znalost češtiny u Němců. Jazykové iniciativy Euroregionů pomáhají zvyšovat úroveň znalostí v příslušném sousedním jazyce, a tím podporují přeshraniční kontakty mezi oběma zeměmi.

12. Literaturverzeichnis:

12.1 Gedruckte Quellen:

- Althammer, Jarmila/Hájek, Karel/Holečková, Lucie/Kellerová, Pavlína/Podlešáková, Štěpánka/Tarabová, Lucie (2020): *Dětsky hezky český für Kinder*. Freyung: EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn.
- Antošová, Jarmila (2004): *Třesky plesky, uč se česky: čeština pro gymnasia / 1 Učebnice*. Dresden: Staatsministerium für Kultus.
- Antošová, Jarmila (2012): *Čeština pro gymnasia /3, Je to hezky umět česky!* Dresden: Staatsministerium für Kultus.
- Arbeitsgemeinschaft der Tschechischlerner (2014): *Materialien für den Tschechischunterricht in Bayern. Niveaustufe A2*. München: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.
- Arndt, Veronika: (1994): *Nachbarliches Zusammenleben. Deutsch-tschechische Beziehungen im europäischen Kontext*. Magdeburg: Helmuth-Block-Verlag.
- Austová, Kateřina/Mayer, Angelika/Reinel, Therese/ Donata Di Taranto, Maria (2020): *Čeština. Tschechisch für Realschulen und Gymnasien*. Freyung: EUREGIO Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn.
- Auswärtiges Amt. (2020) *Deutsch als Fremdsprache Weltweit. Datenerhebung 2020*. Berlin: Auswärtiges Amt.
- Bernhardt, Lena (2008): *Dokumentation der Tagung – Tschechisch an bayerischen und sächsischen Schulen*. Regensburg: Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jungendaustausch.
- Comenius-Institut (2004): *Reform der sächsischen Lehrpläne. Gesamtkonzept. Sprachliche Bildung*. Münster: Comenius-Institut.

- Dokoupil, Jaroslav/Matušková, Alena/Preis, Jiří/Rousová, Magdalena/Kaňka, Lukáš (2014): *Euroregion Böhmerwald / Bayerischer Wald – Unterer Inn / Mühlviertel*. Plzeň: Euroregion Böhmerwald / Bayerischer Wald – Unterer Inn / Mühlviertel.
- Eckart, Karl (1997): Einführung in die Euroregionen im Osten Deutschlands. – In: Eckart, Karl/Kowalke Hartmut (Hrsg.): *Die Euroregionen im Osten Deutschlands*. Berlin: Duncker und Humboldt, 9-11.
- Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn (2020): *Dreiländerbrückenschlag*. Freyung: Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn.
- Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří (2020): *Geschäftsbericht 2020*. Freiberg. Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří.
- Euroregion Krušnohoří/Erzgebirge: (2015): *Geschäftsbericht. Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří*. Freiberg: Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří.
- Euroregion Krušnohoří/Erzgebirge: (2019): *Geschäftsbericht. Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří*. Freiberg: Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří.
- Euroregion Šumava (2020): *Zpravodaj Euroregion Šumava – Bayerischer Wald – Unterer Inn – Mühlviertel*.
- Freier, Kathrin/ Wohlgemuth Katharina (2007): „Tschechisch? Sprech' ich!“ – Ergebnisse einer Fragebogenerhebung zu den Tschechischaktivitäten an bayerischen und sächsischen Schulen. – In: *Zeitschrift für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft*. 2007/01+02, 479-491.
- Frhr. von Malchus, Viktor (1996): Strukturen und Arbeitsweisen grenzübergreifender regionaler Kooperationen in Mitteleuropa. – In: *Regionale Entwicklung über Staatsgrenzen. Das Beispiel der EUREGIO EGRENSIS*. Kronach, München, Bonn: Carl Link Verlag, 23-39.

- Gellrich, Regina (2015): *Frühe nachbarsprachige Bildung in Kitas der sächsischen Grenzregionen*. Görlitz: Sächsisches Staatsministerium für Kultus.
- Greule, Albrecht/Nekula, Marek (2003): *Deutsche und tschechische Dialekte im Kontakt*. Regensburg: Präsenz Verlag.
- Hielscher, Andrea/Šebestová, Hana (Hg.) (2006): *Das Schulsystem in Bayern, Sachsen und der Tschechischen Republik mit Glossar. Školská soustava v Bavorsku, v Sasku a v České republice s glosářem*. Marktredwitz/Karlsbad/Zwickau: Euregio Egrensis.
- Holubová, Ladislava (2012): *Tschechisch Lernen. Fundierte Übungsmaterialien für den Tschechischunterricht*. Friedberg: BRIGG.
- Jeřábek, Milan (1998): Regionalentwicklung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im tschechisch-deutschen Grenzraum. – In: Neuss, Beate/Jurczek, Peter/Hilz, Wolfram (Hrsg.): *Grenzübergreifende Kooperation im östlichen Mitteleuropa. Beiträge zu einem politik- und regional-wissenschaftlichen Symposium an der TU Chemnitz*. Stuttgart: Selbstverlag, 88-99.
- Jurczek, Peter (1998): Chancen und Probleme der grenzübergreifenden Zusammenarbeit an der deutschen Ostgrenze. – In: Neuss, Beate/Jurczek, Peter/Hilz, Wolfram (Hrsg.): *Grenzübergreifende Kooperation im östlichen Mitteleuropa. Beiträge zu einem politik- und regional-wissenschaftlichen Symposium an der TU Chemnitz*. Stuttgart: Selbstverlag, 114-120.
- KOMENDOVÁ, Klára. *Das Programm "Erasmus +" und seine Rolle bei der Stärkung des Interesses an Deutsch als Fremdsprache im Kontext der aktuellen Stellung der deutschen Sprache in den Ländern der Europäischen Union*. Plzeň, 2018. Bakalářská práce. Západočeská Univerzita v Plzni.
- Könönen, Astrid: (2004): *Das Zusammenwirken von Landesentwicklung und Euroregionen im deutsch-tschechischen Grenzraum*. Augsburg: Technische Universität Kaiserslautern.

- Kowalke, Hartmut (1997): Die neuen Euroregionen an der östlichen Außengrenze der Europäischen Union. – In: *Die Euroregionen im Osten Deutschlands*. Berlin: Duncker und Humboldt, 13-28.
- Ministerstvo školství, mládeže, a tělovýchovy České republiky (2005): *Národní plán výuky cizích jazyků*. Praha: MŠMT.
- Neuss, Beate (1998): Chancen der Zusammenarbeit in Mittelosteuropa. – In: Neuss, Beate/Jurczek, Peter/Hilz, Wolfram (Hrsg.): *Grenzübergreifende Kooperation im östlichen Mitteleuropa. Beiträge zu einem politik- und regional-wissenschaftlichen Symposium an der TU Chemnitz*. Stuttgart: Selbstverlag, 114-120.
- Schmitt-Egner, Peter: (1998): „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ in Europa als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und Strategie nationaler Praxis. Anmerkungen zur Theorie, Empirie und Praxis des Transnationalen Regionalismus. Baden: Schmitt-Egner, Peter (Hrsg.).
- Schramek, Christian: (2013): *Die deutsch-tschechischen Europaregionen. Rahmenbedingungen und Funktionslogik grenzüberschreitender Zusammenarbeit* (Dissertationsarbeit. Universität Regensburg). Wiesbaden: Springer VS.
- Sibler, Bernd (2012): *Grußwort des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus anlässlich des Deutsch-Tschechischen Sprachgipfels am 24. Oktober 2012 in Bad Kötzing*. Bad Kötzing.
- Sorger, Brigitte/Káňa Tomáš (2010): Stellenwert Nachbarsprache Deutsch und Tschechisch in Tschechien und Österreich. In: *Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache. Jahrgang Nr. 1.*, Brunn: Pädagogische Fakultät der Masaryk-Universität, 94-95.

12.2 Internetquellen:

- BCC (2021): Tschechisches Zentrum. Bohemistik und die tschechische Sprache an deutschen Unis. URL <<https://berlin.czechcentres.cz/de/tipps/bohemistik>> [Stand: 23.03.2021]
- BI (2020): Euroregiony. URL <<https://www.businessinfo.cz/navody/euroregiony/>> [Stand: 25.11.2020]
- BL (2021): Tschechisch-Unterricht an bayerischen Schulen. URL <https://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP17/Drucksachen/Schriftliche%20Anfragen/17_0016124.pdf> [Stand: 05.04.2021]
- BMS (2021): Brücke/Most Stiftung. Tschechisch-Deutsche Kulturtage. URL <<http://bmst.eu/tschechisch-deutsche-kulturtage-dresden/index.htm>> [Stand: 01.04.2021]
- BS (2021): Bogner Schule. AG Tschechisch. URL <<https://www.bogner-grundschule.de/ags/tschechisch/>> [Stand: 29.03.2021]
- BTHA (2021): BTHA. Studienangebote in Bayern. URL <<https://www.btha.cz/de/vernetzung/studienangebote-in-bayern>> [Stand: 23.03.2021]
- CO (2021): Comeo. Ab auf's Rad! URL <<https://www.comeo.de/pr/newsreader/ab-aufs-rad.html>> [Stand: 16.03.2021]
- CSR (2021): Česká škola v Řezně. Hravé kurzy češtiny pro dvoujazyčné děti. URL <<https://www.ceskaskolavrezne.de/tschechische-schule-regensburg>> [Stand: 25.03.2021]
- DAAD (2017): Bildungssystemanalyse. Tschechische Republik. Daten & Analysen zum Hochschul- und Wissenschaftsstandort 2017. URL <https://www2.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/bildungssystemanalyse/tschechien_daad_bsa.pdf> [Stand: 25.03.2021]

- DAF (2021): TestDaF. Der TestDaF an Ihrer Hochschule. URL <<https://www.testdaf.de/de/hochschulen/der-testdaf-und-hochschulen/der-testdaf-an-ihrer-hochschule/>> [Stand: 26.03.2021]
- DAL (2021): Deutsche Abteilung – Gymnasium F. X. Šaldy Liberec. Über uns. URL <<http://deutsche-abteilung-liberec.de/ueber-uns.html>> [Stand: 26.03.2021]
- DBP (2021): Deutsche Botschaft Prag. Deutsch an Schulen in Tschechien. URL <<https://prag.diplo.de/cz-de/themen/kultur/-/1332448?openAccordionId=item-1332442-3-panel>> [Stand: 30.03.2021]
- EACEA (2021a): Eurydice. Deutschland Overview. URL <https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/germany_de> [Stand: 12.03.2021]
- EACEA (2021b): Eurydice. Česká republika Overview. URL <https://eacea.ec.europa.eu/national-policies/eurydice/content/czech-republic_cs> [Stand: 12.03.2021]
- EB (2021): Europa-Berufsschule. Fachbereich Fremdsprachen (Berufsschule) URL <<https://www.eu-bs.de/allgemeinbildende-faecher/fremdsprachen>> [Stand: 25.03.2021]
- EBB (2021a): EUREGIO BAYERISCHER WALD - BÖHMERWALD - UNTERER INN. Die EUREGIO - Wer sind wir und was machen wir? URL <<https://www.euregio.bayern/wir-ueber-uns/wer-wir-sind-ein-ueberblick/>> [Stand: 18.02.2021]
- EBB (2021b): EUREGIO BAYERISCHER WALD - BÖHMERWALD - UNTERER INN. EUREGIO - Die Organisation. URL <<https://www.euregio.bayern/wir-ueber-uns/euregio-die-organisation/>> [Stand: 18.02.2021]
- EBB (2021c): EUREGIO BAYERISCHER WALD - BÖHMERWALD - UNTERER INN. EUREGIO - Idee und Ziele. URL

- <<https://www.euregio.bayern/wir-ueber-uns/euregio-idee-und-ziele/>> [Stand: 18.02.2021]
- EBB (2021d): EUREGIO BAYERISCHER WALD - BÖHMERWALD - UNTERER INN. Förderungen. URL <<https://www.euregio.bayern/foerderungen/>> [Stand: 19.02.2021]
 - EBB (2021e): EUREGIO BAYERISCHER WALD - BÖHMERWALD - UNTERER INN. Aktuelle Projekte der EUREGIO. URL <<https://www.euregio.bayern/wir-ueber-uns/aktuelle-projekte-der-euregio/>> [Stand: 18.02.2021]
 - EBB (2021f): Euroregion Bayerischer Wald – Böhmer Wald – Unterer Inn. Eigene Projekte – Euregio Gastschuljahr. URL <<https://www.euregio.bayern/eigene-projekte/gastschuljahr/>> [Stand: 03.03.2021]
 - EBB (2021g): Euroregion Bayerischer Wald – Böhmer Wald – Unterer Inn. Eigene Projekte – Zukunftsregion: Jugendforen. URL <<https://www.euregio.bayern/eigene-projekte/zukunftsregion-jugendforen/>> [Stand: 04.03.2021]
 - EBB (2021h): Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn. Publikationen. Geschäftsberichte. URL <<https://www.euregio.bayern/publikationen/geschaeftsberichte/>> [Stand: 17.03.2021]
 - EBB (2021i): Euroregion Bayerischer Wald – Böhmer Wald – Unterer Inn. Eigene Projekte – Zentrum für Sprachkompetenz. URL <<https://www.euregio.bayern/eigene-projekte/zentrum-fuer-sprachkompetenz/>> [Stand: 04.03.2021]
 - EBB (2021j): EUREGIO BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD – UNTERER INN. Bisherige Projekte der EUREGIO in der aktuellen Förderperiode. URL <<https://www.euregio.bayern/foerderungen/bisherige-projekte-der-euregio-in-der-aktuellen-foerderperiode/>> [Stand: 03.03.2021]

- EBB (2021k): Euroregion Bayerischer Wald – Böhmer Wald – Unterer Inn. Publikationen – sonstige Publikationen. URL <<https://www.euregio.bayern/publikationen/sonstige-publikationen/>> [Stand: 09.03.2021]
- EBB (2021l): Geschäftsbericht 2019. URL <https://www.euregio.bayern/fileadmin/user_upload/euregio/Publikationen/Geschaeftsberichte/Euregio_GB_2019_online.pdf> [Stand: 11.03.2021]
- EE (2021a): Euregio Egrensis. Bayerisch-tschechischer Schüleraustausch. URL <<https://www.euregio-egrensis.de/gastschuljahr.htm>> [Stand: 29.03.2021]
- EE (2021b): Euregio Egrensis. Sprachkurs-Finder Tschechisch. URL <<https://www.euregioegrensis.de/index.php/de/hier-lernen-sie-tschechisch>> [Stand: 26.03.2021]
- EEK (2021a): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří – Förderung URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/foerderung.html>> [Stand: 10.03.2021]
- EEK (2021b): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Projekte. Sächsisch-tschechischer Fach- und Praxistag. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/aktuelles/saechsisch-tschechischer-tach-und-praxistag.html>> [Stand: 17.03.2021]
- EEK (2021c): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Aktuelles. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/de/aktuelles/fachtag-anlaesslich-5-jahre-fruehe-nachbarsprachige-bildung-in-sachsen.html>> [Stand: 11.03.2021]
- EEK (2021d): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Projekte. Kinder an die Macht. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/projekte/kinder-an-die-macht.html>> [Stand: 17.03.2021]
- EEK (2021e): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Projekte. Geschichte in meinen Händen. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/projekte/geschichte-in-meinen-haenden.html>> [Stand: 17.03.2021]

- EEK (2021f): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Projekte. Deutsch-tschechische Wiesenthaler Zwergenstadt 2019. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/projekte/deutsch-tschechische-wiesenthaler-zwergenstadt-2019.html>> [Stand: 10.03.2021]
- EEK (2021g): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Projekte. Grenzübergreifender Sport-Kindertag zum Stadtgeburtstag. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/projekte/grenzuebergreifender-sport-kindertag-zum-stadtgeburtstag.html>> [Stand: 10.03.2021]
- EEK (2021h): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Projekte. Gemeinsam Stärke zeigen im Sport. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/projekte/gemeinsam-staerke-zeigen-im-sport.html>> [Stand: 06.12.2020]
- EEK (2021i): Euroregion Erzgebirge / Krušnohoří. Infopress. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/de/infopress.html>> [Stand: 17.03.2021]
- EEK (2021j): Euroregion Erzgebirge / Krušnohoří. Grenzübergreifender Bergbau-Lehrpfad. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/projekte/grenzuebergreifender-bergbau-lehrpfad.html>> [Stand: 16.03.2021]
- EEK (2021k): Euroregion Erzgebirge / Krušnohoří. Geschäftsbericht 2020. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/cz/aktuality/geschaeftsbericht-2020.html>> [Stand: 17.03.2021]
- EEK (2021l): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří – Projekte. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/projekte.html>> [Stand: 10.03.2021]
- EEK (2020m): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Zielsetzung der Euroregion Erzgebirge. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/ueberuns/zielsetzung-der-euroregion.html>> [Stand: 27.11.2020]
- EEK (2021n): Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. Willkommen. URL <<https://www.euroregion-erzgebirge.de/>> [Stand: 21.04.2021]

- EN (2021): Euroregion Neisse. Dokumente. URL <<https://www.euroregion-neisse.de/fileadmin/documents/news/nachbarsprache-wichtiger-nehmen.pdf>> [Stand: 21.03.2021]
- ER (2021): Euroreg. URL <http://euroreg.cz/?page_id=24> [Stand: 10.04.2021]
- ET (2021): Entwurf Tschechisch. URL <<https://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/Lehramt/35a.htm>> [Stand: 04.04.2021]
- FEBB (2021): Facebook – Euroregion Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn. URL <<https://www.facebook.com/EuroregionSumava>> [Stand: 19.03.2021]
- FEEK (2021): Facebook – Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří. URL <<https://www.facebook.com/euroregionerzgebirge>> [Stand: 19.03.2021]
- GG (2021): Goethe-Gymnasium darf Tschechisch lehren. URL <<https://www.saechsische.de/goethe-gymnasium-darf-tschechisch-lehren-3920002.html>> [Stand: 25.03.2021]
- GTM (2021): Thomas Mann Gymnasium. URL <<https://gymnaziumtm.cz/de/schule/>> [Stand: 22.03.2021]
- GU (2021): Archiv Gymnasium Untergriesbach. Zukunft auf Tschechisch und Deutsch. URL <<https://www.gymnasium-untergriesbach.de/system/files/oeffentlich/nachrichten-pdf/2019-12-12-000000/2020-01-10-gu.pdf>> [Stand: 04.03.2021]
- HDBG (2021): Bayern-Böhmen. Grundlegende Informationen und Adressen. URL <http://www.hdbg.de/boehmen/deutsch/content_didaktik_04_01.htm> [Stand: 26.03.2021]
- INR (2021): Interreg. About Interreg. URL <<https://interreg.eu/about-interreg/>> [Stand: 12.04.2021]

- JK (2021): Zentrum für Sprachkompetenz Deutsch – Tschechisch. Neue Lehrmaterialien für Tschechisch. URL <<https://www.jazykovakompetence.cz/de/lehrrmaterialien/>> [Stand: 05.03.2021]
- KBT (2021): Ziel 3 – Kleinprojektfonds Bayern/Tschechien. Eingeplante Projekte 2013. URL <<https://www.yumpu.com/de/document/read/23395285/kleinprojekte-bayern-tschechien-2013-euregio-bayerischer-wald>> [Stand: 15.03.2021]
- KGS (2021): Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni. Katedra Germanistiky a slavistiky. URL <<http://kgs.zcu.cz/>> [Stand: 23.03.2021]
- LG (2021): Lehrplan Gymnasium. Tschechisch. URL <http://lpdb.schule-sachsen.de/lpdb/web/downloads/2368_lp_gy_tschechisch_2019_final.pdf?v2> [Stand: 22.03.2021]
- NASA (2021a): Sächsische Strategie für das Nachbarsprachlernen in Kitas und Schulen im Grenzraum. URL <<https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/userfiles/de/dateien/161019-Martina-Adler-SBI.pdf>> [Stand: 25.03.2021]
- NASA (2021b): Nachbarsprache von Anfang an! Landesstelle Nachbarsprachen (LaNa). URL <<https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/ueber-uns.html>> [Stand: 22.03.2021]
- PZ (2015): Prager Zeitung. Wir setzen auf die Kraft der Argumente. URL <<https://www.pragerzeitung.cz/wir-setzen-auf-die-kraft-der-argumente/>> [Stand: 25.03.2021]
- RVP (2021): Rámcový vzdělávací program. Výuka cizích jazyků v České republice a v EU. URL <<https://clanky.rvp.cz/clanek/k/z/19693/VYUKA-CIZICH-JAZYKU-V-CESKE-REPUBLICE-A-V-EU.html/>> [Stand: 26.02.2021]
- SADE (2021a): Sachsen.de - Internationale Zusammenarbeit. URL <<https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/18045#x3>> [Stand: 25.03.2021]

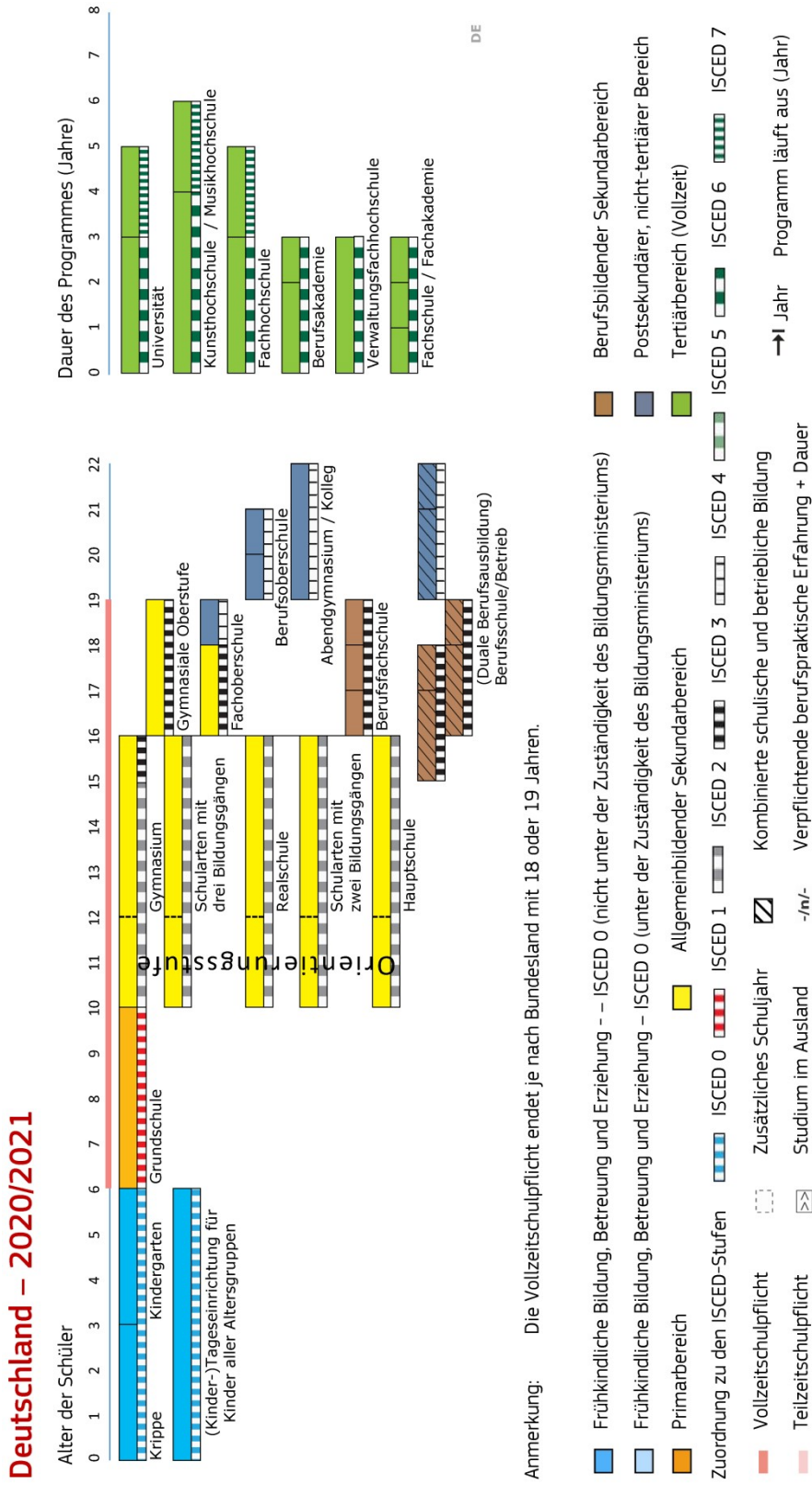
- SDE (2021): Polnisch und Tschechisch bei Sachsens Schülern immer beliebter. URL <<https://www.medien-service.sachsen.de/medien/news/208877>> [Stand: 04.04.2021]
- SFPB (2021): Schulfremdsprachenpolitik in Bayern – auf der Höhe der Zeit? URL <<http://www.fapf.de/html/lv/bayern/dokumente/FJH%20N%FCrnberg.htm>> [Stand: 22.03.2021]
- SGP (2021): Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna. Tage der Begegnung und der offenen Tür beim „Binationale-bilingualen deutsch-tschechischen Bildungsgang“ URL <<https://www.schillergymnasium-pirna.de/schulleben/tag-der-begegnung/>> [Stand: 22.03.2021]
- SL (2021): Schola Ludus. Tschechisch-deutscher Bildungsverein. URL <<http://scholaludus.org/?nav=rakosnicek&lang=de>> [Stand: 25.03.2021]
- SMK (2021): SMK-Blog. Immer mehr junge Sachsen lernen Tschechisch oder Polnisch. URL <<https://www.bildung.sachsen.de/blog/index.php/2017/01/20/immer-mehr-junge-sachsen-lernen-tschechisch-oder-polnisch/>> [Stand: 23.03.2021]
- SN (2021): Euroregion Bayerischer Wald – Böhmerwald / Šumava – Unterer Inn – Mühlviertel. Strategie přeshraniční spolupráce. URL <<https://www.silvanortica.com/userfiles/file/strategie-preshranicni-spoluprace.pdf>> [Stand: 12.03.2021]
- SO (2021): Schule in Oberfranken. Grundschule Schirnding-Hoheberg a. d. Eger. URL <https://www.schule-oberfranken.de/index.php?article_id=265&schulnummer=5882> [Stand: 29.03.2021]
- SRV (2021): Staatliche Realschule Vohenstrauß. Tschechisch. URL <<https://www.realschule-vohenstrauss.de/index.php/schulprofil/tschechisch>> [Stand: 25.03.2021]
- SSBM (2021): Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München. URL <<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/tsh/auspraegung/tschechische>> [Stand: 25.03.2021]

- SSG (2020). Grenzregionen. Euroregionen in Europa. URL <<https://www.statistik.sachsen.de/html/grenzregion.html>> [Stand: 25.11.2020]
- SZ (2021): „Schkola“ in Zittau. Deutsche und Tschechen lernen zusammen. URL <https://www.t-online.de/leben/familie/schulkind-und-jugendliche/id_73462384/-schkola-im-dreilaendereck-deutsche-und-tschechen-in-einer-schule.html> [Stand: 25.03.2021]
- TDKT (2021): TDKT. Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. URL <<https://www.tdkt.info/partner-und-sponsoren/foerderer/>> [Stand: 23.03.2021]
- THS (2021): Tschechisch in 100 Sekunden. URL <<https://www.100sekunden.eu/>> [Stand: 11.03.2021]
- TL (2021): Tschechisch lernen. Tschechisch an den Realschulen in der Oberpfalz. URL <<https://www.tschechisch-lernen.eu/de/tschechisch-unterricht/tschechisch-an-den-realschulen>> [Stand: 25.03.2021]
- TS (2021): Tschechisch-Sprachkurse. URL <<https://www.tschechisch-sprachkurse.de/ueber-mich/>> [Stand: 26.03.2021]
- TUD (2021a): Technische Universität Dresden. Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Tschechisch. URL <<https://tu-dresden.de/gsw/slk/studium/studienangebot/master-euros/tschechische>> [Stand: 23.03.2021]
- UL (2021a): Universität Leipzig. Tschechisch Lehramt an Gymnasien. URL <<https://www.uni-leipzig.de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studiengang/course/show/tschechisch-lehramt-an-gymnasien/>> [Stand: 23.03.2021]
- UL (2021b): Universität Leipzig. Interkulturelle Kommunikation und Translation Tschechisch-Deutsch (binational). URL <<https://www.philol.uni-leipzig.de/institut-fuer-slavistik/studium/studienangebot/b-a-interkulturelle-kommunikation-und-translation-tschechisch-deutsch-binational/>> [Stand: 23.03.2021]

- UR (2021): Universität Regensburg. Tschechisch. URL <<https://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/slavistik/sprachen/sprachangebot/tschechisch/index.html>> [Stand: 23.03.2021]
- VS (2021): Vysoké školy. Německý jazyk. URL <<https://www.vysokeskoly.cz/katalog-vs/obory/N%C4%9Bmeck%C3%BD+jazyk>> [Stand: 23.03.2021]
- WI (2021): Wortbedeutung Info. Nachbarsprache. URL <<https://www.wortbedeutung.info/Nachbarsprache/>> [Stand: 08.02.2021]

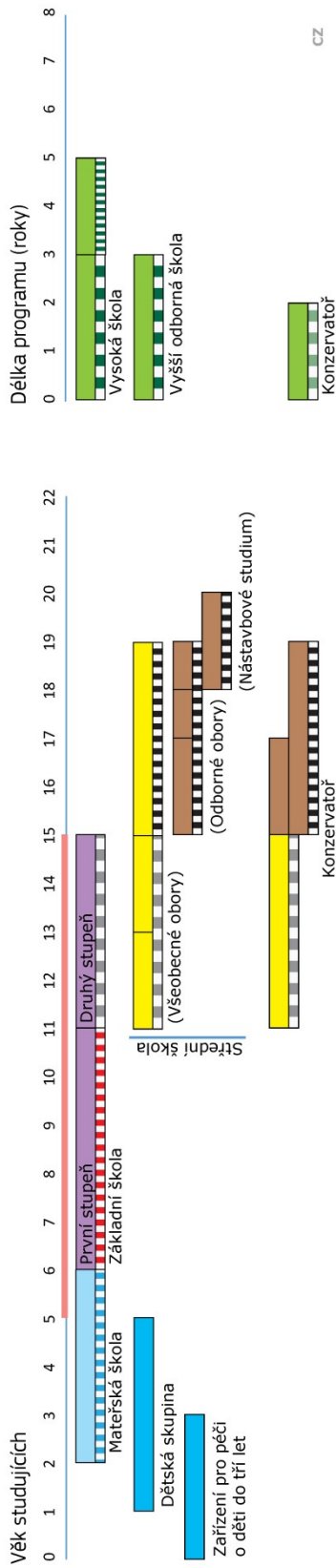
13. Anlagen

Anlage Nr. 1: Bildungssystem in Deutschland im Schuljahr 2020/2021.¹⁵²



¹⁵²Vgl. EACEA (2021a).

Česká republika – 2020/21



- Vzdělávání a péče v raném dětství (mimo působnost orgánů školské správy)
 - Vzdělávání a péče v raném dětství (v působnosti orgánů školské správy)
 - Primární vzdělávání
 - Jednotná struktura
 - Sekundární vzdělávání všeobecné
 - Sekundární vzdělávání odborné
 - Postsekundární terciární vzdělávání
 - Terciární vzdělávání (plná studijní zátěž)
- Dělení podle úrovně ISCED: ■ ISCED 0 ■ ISCED 1 ■ ISCED 2 ■ ISCED 3 ■ ISCED 4 ■ ISCED 5 ■ ISCED 6 ■ ISCED 7
- Povinné vzděl. / odb. příprava s plnou docházkou Dodatečný rok ■ Studium kombinující výuku ve škole a na pracovišti
- Povinné vzděl. / odb. přípr. se zkrácenou docházkou Studium v zahraničí ■ -/n/- ■ Povinná praxe + její délka (počet let)
- Rok ■ Ukončení dobíhajícího programu (v roce)

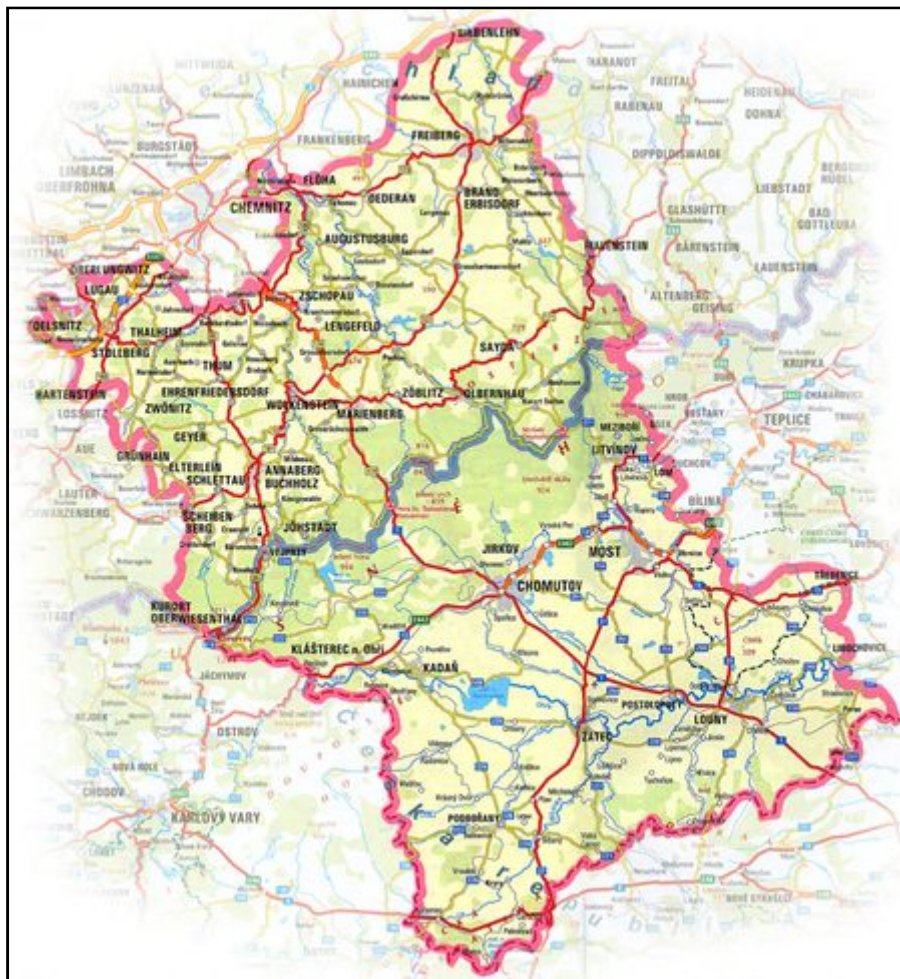
¹⁵³Vgl. EACEA (2021b).

Anlage Nr. 3: Gebiet der Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn*.¹⁵⁴



¹⁵⁴Vgl. EBB (2021).

Anlage Nr. 4: Gebiet der Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří*.¹⁵⁵



¹⁵⁵Vgl. ER (2021).

Anlage Nr. 5: Fragebogen

Aktuelle Wahrnehmung der grenzübergreifenden Kooperationen der Euroregionen im Bereich der Sprache

Guten Tag! Folgender Fragebogen wurde für den empirischen Teil der Masterarbeit „Nachbarsprachen. Sprachinitiativen der Euroregionen *Erzgebirge und Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn im Vergleich*“ im Rahmen des Masters *Arealstudien: Bayernstudien* an der Philosophischen Fakultät der Westböhmisches Universität Pilsen erstellt.

Im Fragebogen geht es unter anderem um Euroregionen. Für den Fall, das Sie nicht wissen, was eine Euroregion ist, wird sie folgend definiert: „Euroregionen sind freiwillig entstandene Organisationen, die an der Grenze zwischen zwei oder mehreren Ländern auftreten, mit dem Ziel, grenzüberschreitende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen (Kultur, Wirtschaft, Sport,...) zu verbessern.“¹⁵⁶

Aktuální vnímání přeshraniční spolupráce euroregionů v oblasti jazyků

Dobrý den! Následující dotazník byl vytvořen pro účely diplomové práce „Sousední jazyky. Porovnání jazykových iniciativ euroregionů *Krušnohoří a Šumava - Bavorský les - Dolní Inn*“ v rámci magisterského studijního oboru *Areálová studia: Bavorská studia* na Filozofické fakultě Západočeské univerzity v Plzni.

Dotazník se mimo jiné týká euroregionů. V případě, že byste euroregion neznali, následuje jeho definice: „Euroregiony jsou dobrovolné organizace, které vystupují na hranicích dvou či více zemí, jejichž cílem je zlepšení úrovně přeshraniční spolupráce v různých oblastech (kultura, hospodářství, sport,...).“¹⁵⁷

1. Geschlecht / pohlaví:
 - männlich / muž
 - weiblich / žena
2. Alter / věk:
 - unter 20 J. / méně než 20 let
 - 20-25 J. / 20-25 let
 - 25-35 J. / 25-35 let
 - über 35 J. / více než 35 let
3. Nationalität / národnost:
 - Deutsch / německá
 - Tschechisch / česká
 - Sonstige / jiná: _____
4. Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss? / Jaké je Vaše nejvyšší dosažené vzdělání?
 - Grund-/Hauptschulabschluss / základní škola
 - Realschule (Mittlere Reife) / střední škola
 - Gymnasium (Abitur) / střední škola s maturitou
 - abgeschlossene Ausbildung / výuční list
 - Fachhochschulabschluss / vyšší odborná škola
 - Hochschule (Bachelor) / vysoká škola – bakalářský titul
 - Hochschule (Master) / vysoká škola – magisterský titul
 - Hochschule (Doktorat) / vysoká škola – doktorát

¹⁵⁶Könönen (2004: 67).

¹⁵⁷Ebd.

- Anderes: _____
5. Woher kommen Sie? / Odkud pocházíte?
- aus Deutschland (Sachsen) / z Německa (Sasko)
 - aus Deutschland (Bayern) / z Německa (Bavorsko)
 - aus Deutschland (ein anderes Bundesland) / z Německa (jiná spolková země)
 - aus Tschechien (Aussiger Region) / z Česka (Ústecký kraj)
 - aus Tschechien (Pilsner Region) / z Česka (Plzeňský kraj)
 - aus Tschechien (Südböhmische Region) / z Česka (Jihočeský kraj)
 - aus Tschechien (andere Region) / z Česka (jiný kraj)
 - sonstiges Land / jiná země: _____
6. Wohnen Sie im deutsch-tschechischen Grenzgebiet (näher als 50 km zur Grenze)? / Bydlíte v německo-českém pohraničí (blíže než 50 km k hranicím)?
- Ja. Ort: / Ano. Místo: _____
 - Nein / ne
7. Warum haben Sie das Nachbarland vor der Corona-Krise besucht? (Mehrfachnennungen möglich) / Z jakého důvodu jste navštěvovali sousední zemi před obdobím koronaviru? (více možných odpovědí)
- Reisen, Tourismus / cestování, turismus
 - Einkaufen / nákupy
 - Erholung, Sportaktivitäten / odpočinek, sportovní aktivity
 - Besuch von Verwandten und Freunden / návštěva příbuzných a přátel
 - Arbeitstätigkeit / pracovní činnost
 - ich habe das Nachbarland bisher nicht besucht / dosud jsem nenavštívil/a sousední zemi
 - Sonstiges / jiný důvod: _____
8. Denken Sie, dass grenzüberschreitende Kontakte wichtig sind? (Mehrfachnennungen möglich) / Myslíte si, že jsou přeshraniční kontakty důležité? (více možných odpovědí)
- Ja – man hat dadurch bessere Arbeitsmöglichkeiten. / Ano – z důvodu lepších pracovních možností.
 - Ja – man kann Verwandten oder Freunde auf der anderen Seite der Grenze besuchen. / Ano – možnost návštěvy příbuzných a přátel na druhé straně hranice.
 - Ja – um zu reisen, sich zu erholen, Sportaktivitäten zu betreiben. / Ano – z důvodu cestování, odpočinku, sportovních aktivit.
 - Ja – um die Nachbarsprache kennen zu lernen. / Ano – z důvodu učení se sousedního jazyka.
 - Nein – ich denke, sie sind nicht wichtig. / Ne – myslím si, že nejsou důležité.
 - Ich habe keine Meinung dazu. / Nemám k tomu žádný názor.
 - Sonstiges / jiné: _____
9. Beherrschen Sie die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch)? / Ovládáte sousední jazyk (němčinu nebo češtinu)?
- Ja – gut bis sehr gut. / Ano – dobře až velmi dobře.
 - Ja – ich kann sie einigermaßen verstehen, spreche sie aber kaum. / Ano – rozumím vcelku dobře, ale téměř vůbec jím nemluví.
 - Teilweise – ich lerne sie jetzt. / Částečně – nyní se ho učím.
 - Nein – ich möchte sie aber lernen. / Ne – ale chtěl bych se ho naučit.

- Nein – ich habe auch nicht vor, sie zu lernen. / Ne – nemám v plánu se ho učit.
10. Wo kann man die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch) in Ihrem Heimatland lernen? (Mehrfachnennungen möglich) / Při jakých příležitostech se můžete ve Vaší zemi učit sousednímu jazyku (němčině nebo češtině)? (více možných odpovědí)
- in der Schule - im Rahmen des Regelunterrichts. / ve škole – v rámci běžné výuky.
- in verschiedenen Sprachkursen an privaten Lehrinstituten. – na různých jazykových kurzech v soukromých školách.
- durch Privatunterricht. / díky privátní výuce.
- durch verschiedene kostenlose Online-Lernmöglichkeiten. / díky různým bezplatným online výukovým možnostem.
- in der Familie / v rodině
- sonstige Möglichkeit / jiná možnost: _____
11. Hat man die Möglichkeit, die Nachbarsprache im Alltag zu verwenden? (Mehrfachnennungen möglich) / Je možné používat sousední jazyk v běžném životě? (více možných odpovědí)
- Ja, in der Schule / Ano – ve škole
- Ja – im Geschäft / Ano – v obchodě
- Ja – in der Natur (z.B. auf Lernpfaden) / Ano – v přírodě (např. na naučných stezkách)
- Ja – in Informationszentren / Ano – v informačních centrech
- Ja – sonstiges / Ano – jiné:
- Nein / ne
12. Haben Sie schon vor der Beantwortung dieses Fragebogens die Institution der „Euroregionen“ gekannt? / Znali jste před zodpovídáním tohoto dotazníku instituci euroregionu?
- Ja, sie waren mir bekannt. / Ano, znal/a.
- Den Namen hatte ich schon gehört, aber ich wusste nicht genau, was er bedeutet. / Ten název jsem již slyšel/a, ale nevěděl/a jsem přesně, co znamená.
- Nein → weiter zu Frage Nr. 19 / Ne → pokračujte otázkou č. 19
13. Von welchen der folgenden Euroregionen haben Sie schon etwas gehört? (Mehrfachnennungen möglich) / O kterých z následujících euroregionů jste již něco slyšeli? (více možných odpovědí)
- Euroregion *Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn* / Euroregion *Šumava*
- Euroregion *Egrensis*
- Euroregion *Erzgebirge/Krušnohoří*
- Euroregion *Elbe/Labe*
- Euroregion *Weiße-Nisa-Nysa*
- Sonstige / jiné: _____
- Ich kenne keine Euroregion mit Namen. / Neznám název žádného euroregionu.
14. Wissen Sie, in welchen Bereichen die Euroregionen Ihrer Kenntnis nach ihre Aktivitäten anbieten? (Mehrfachnennungen möglich) / Víte, v jakých oblastech nabízí euroregiony své aktivity? (více možných odpovědí)

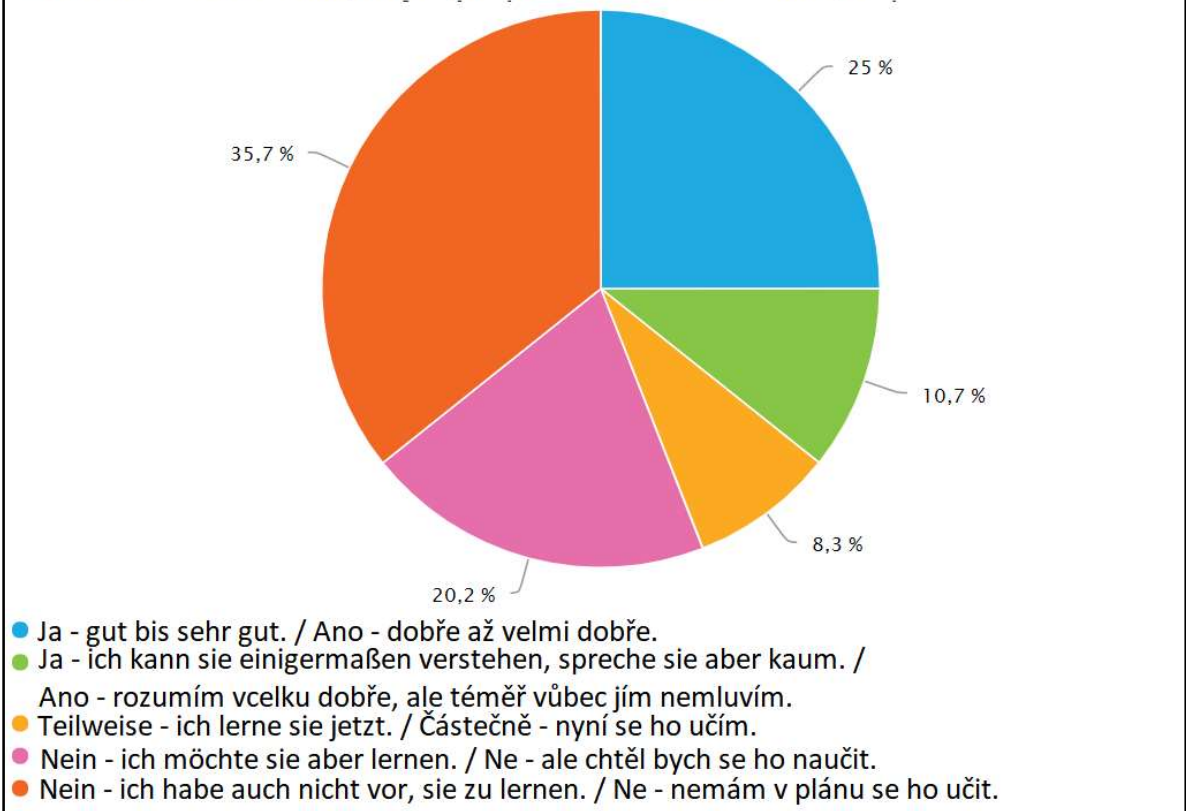
- Jugendbegegnung / výměny mládeže
 - Tourismus / turismus
 - Nachbarsprache / sousední jazyk
 - Gesundheit / zdraví
 - Verkehr / doprava
 - Sonstiges / jiné: _____
 - Ich habe von keinen oben genannten Aktivitäten nicht gewusst. / Neznal/a jsem žádnou z výše uvedených možností.
15. Haben Sie bereits an irgendeinem Projekt einer Euroregion teilgenommen? / Zúčastnil/a jste se již nějakého projektu euroregionu?
- Ja, an folgendem Projekt / Ano, následujícího projektu: _____
 - Nein. / Ne.
16. Wie beurteilen Sie auf einer Skala von 6 (hervorragend) bis 1 (mangelhaft) das Ausmaß und die Qualität grenzübergreifender Zusammenarbeit der Euroregion zwischen Bayern und Westböhmen und zwischen Sachsen und Nordböhmen? / Jak byste hodnotil/a míru a kvalitu přeshraniční spolupráce euroregionů mezi Bavorskem a západními Čechy a Saskem a severními Čechy na škále od 6 (vynikající) do 1 (nedostatečný)?
- 6 – hervorragend / vynikající
 - 5
 - 4
 - 3
 - 2
 - 1 – mangelhaft / nedostatečný
 - Ich habe keine Meinung dazu. / Nemám na to názor.
17. Gibt es Ihrer Meinung nach irgendwelche Hindernisse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit den Euroregionen? (Mehrfachnennungen möglich) / Existují dle Vašeho názoru nějaké překážky pro přeshraniční spolupráci euroregionů? (více možných odpovědí)
- Sprachunterschiede / jazykové rozdíly
 - die konfliktreiche gemeinsame Geschichte / společná historie plná konfliktů
 - kulturspezifische Unterschiede / kulturní rozdíly
 - die unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung / rozdílný hospodářský vývoj
 - die unzureichende Informiertheit über die Projekte der Euroregionen / nedostatečná informovanost o projektech euroregionů
 - die unterschiedlichen politischen Systeme / rozdílné politické systémy
 - die Situation der Corona-Krise / situace koronakrize
 - keine / žádné
 - sonstige / jiné: _____
18. Welche der folgenden Projekte der Euroregionen kennen Sie? Es geht um Projekte, bei welchen man die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch) üben kann. (Mehrfachnennungen möglich)/ Jaké z následujících projektů euroregionů znáte? Jde o projekty, při kterých je trénován sousední jazyk (němčina nebo čeština). (více možných odpovědí)
- EUREGIO-Gastschuljahr = Bavorsko-český školní rok

- Zentrum für Sprachkompetenz Deutsch-Tschechisch = Jazykové kompetenční centrum pro němčinu a češtinu
 - Kinder an die Macht = Děti k moci
 - Tschechisch in 100 Sekunden = Česky za 100 vteřin
 - Ich kenne keines der oben genannten Projekte. / Neznám žádný z výše uvedených projektů.
 - Ich kenne ein anderes Projekt / znám jiný projekt: _____
19. Gibt es in der Grenzregion Ihres Landes irgendwelche Sprachinitiativen, bei welchen man der Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch) begegnet? / Existují v příhraničním regionu Vaší země nějaké jazykové iniciativy, při kterých dochází k setkání se sousedním jazykem (němčinou nebo češtinou)?
- Ja – folgende Sprachinitiative / ano – následující jazykové iniciativy: _____
 - Nein / ne
20. Haben Sie Vorschläge, wie man die grenzüberschreitende Kooperation im Bereich der Sprache verbessern könnte? (Mehrfachnennungen möglich) / Máte nějaké návrhy, jak by se mohla zlepšit přeshraniční spolupráce v jazykové oblasti? (více možných odpovědí)
- Exkursionen im Rahmen verschiedener Projekte / exkurze v rámci různých projektů
 - Vermittlung besseren Wissens über das Nachbarland schon im Schulunterricht / zprostředkování lepších vědomostí o sousední zemi již ve školní výuce
 - zweisprachige Ausbildungsinstitutionen – z.B. zweisprachiges Gymnasium / dvojjazyčné vzdělávací instituce – např. dvojjazyčné gymnázium
 - Partneruniversitäten / partnerské univerzity
 - Studienfächer mit Fokus auf das Nachbarland – z.B. Bayerische Studien, Deutsch-österreichische Arealstudien, Deutsch-tschechische Studien, Bohemistik / studijní obory se zaměřením na sousední zemi – např. Bavorská studia, Česko-rakouská areálová studia, Česko-německá studia, Bohemistika
 - Gästevorträge in der Nachbarsprache zu verschiedenen Themen / přednášky zahraničních hostů k různým tématům vedené v sousedním jazyce
 - grenzüberschreitende Austauschaufenthalte von Schülern und Studierenden / přeshraniční výměnné pobyty žáků a studentů
 - Sonstiges / jiné: _____
21. Haben Sie noch Bemerkungen zu den Themen Euroregionen und Nachbarsprachen? / Máte ještě nějaké připomínky k tématu euroregionů a sousedních jazyků?
- _____

**Vielen Dank für die Beantwortung meines Fragebogens!
Mnohokrát děkuji za vyplnění mého dotazníku!**

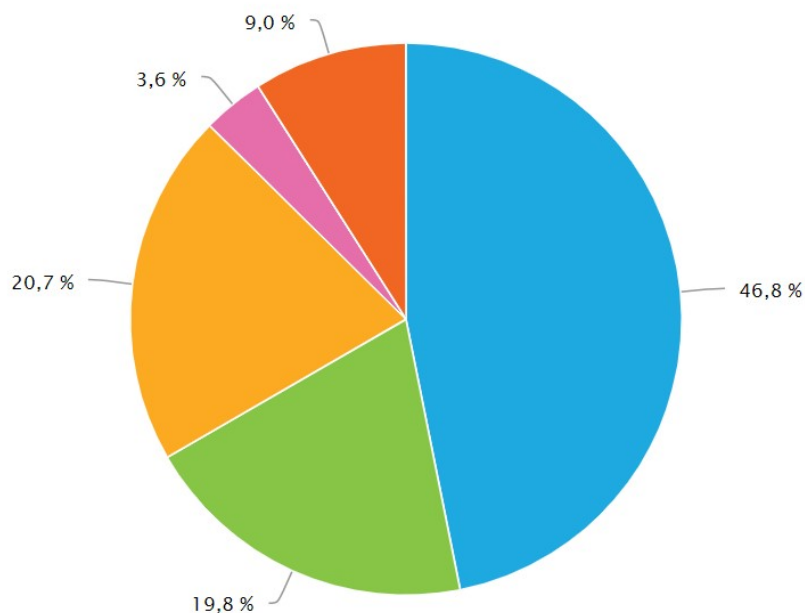
Anlage Nr. 6: Ergebnisse von Frage Nr. 9 – Die Kenntnisse der tschechischen Sprache bei den Respondenten aus Deutschland

Beherrschen Sie die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch)? /
Ovládáte sousední jazyk (němčinu nebo češtinu)?



Anlage Nr. 7: Ergebnisse von Frage Nr. 9 - Die Kenntnisse der deutschen Sprache bei den Respondenten aus Tschechien

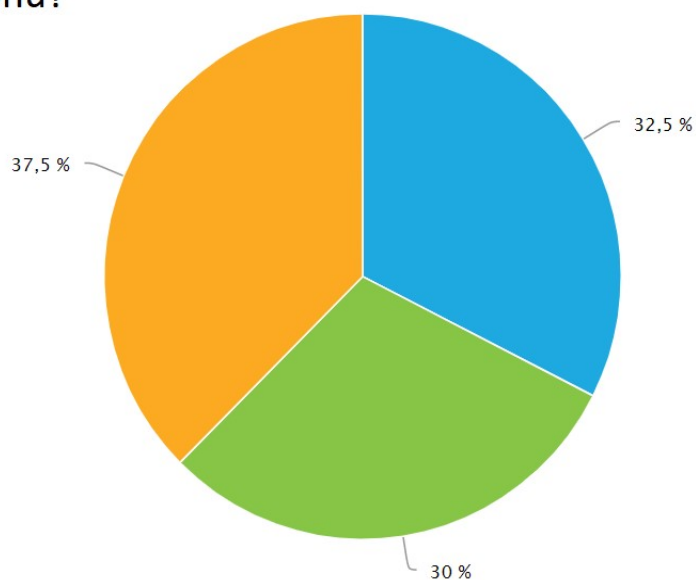
Beherrschen Sie die Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch)? /
Ovládáte sousední jazyk (němčinu nebo češtinu)?



- Ja - gut bis sehr gut. / Ano - dobře až velmi dobře.
- Ja - ich kann sie einigermaßen verstehen, spreche sie aber kaum. /
Ano, rozumím vcelku dobře, ale téměř vůbec jím nemluvím.
- Teilweise - ich lerne sie jetzt. / Částečně - nyní se ho učím.
- Nein - ich möchte sie aber lernen. / Ne - ale chtěl bych se ho naučit.
- Nein - ich habe auch nicht vor, sie zu lernen. / Ne - nemám v plánu se ho učit.

Anlage Nr. 8: Ergebnisse von Frage Nr. 12 – Das Bewusstsein von der Tätigkeit der Euroregionen

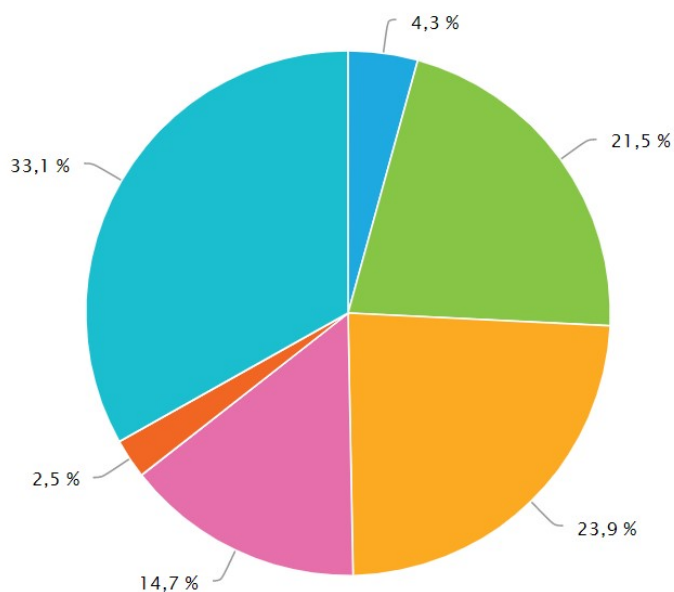
Haben Sie schon vor der Beantwortung dieses Fragebogens die Institution der "Euroregionen" gekannt? /
Znali jste před zodpovídáním tohoto dotazníku instituci euroregionu?



- Ja, sie waren mir bekannt. / Ano, znal/a.
- Den Namen hatte ich schon gehört, aber ich wusste nicht genau, was er bedeutet. / Ten název jsem již slyšel/a, ale nevěděl/a jsem přesně, co znamená.
- Nein → weiter zu Frage Nr. 19 / Ne → pokračujte otázkou č. 19

Anlage Nr. 9: Ergebnisse von Frage Nr. 16 – Beurteilung des Ausmaßes und der Qualität grenzübergreifender Zusammenarbeit der Euroregionen zwischen Bayern und Westböhmen bzw. zwischen Sachsen und Nordböhmen

Wie beurteilen Sie auf einer Skala von 6 (hervorragend) bis 1 (mangelhaft) das Ausmaß und die Qualität grenzübergreifender Zusammenarbeit der Euroregionen zwischen Bayern und Westböhmen und zwischen Sachsen und Nordböhmen? / Jak byste hodnotil/a míru a kvalitu přeshraniční spolupráce euroregionů mezi Bavorskem a západními Čechy a Saskem a severními Čechy na škále od 6 (vynikající) do 1 (nedostatečný)?



● 6 - hervorragend / vynikající ● 5 ● 4 ● 3 ● 2 ● 1 - mangelhaft / nedostatečný
● Ich habe keine Meinung dazu. / Nemám na to názor.